Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Montag, 25. November 1912. **Abend-Ausgabe.** Nr. 551. • 60. Jahrgang.

Der Kriegsalarm.

Ruhige Beurteilung in Berlin.

○ **Berlin**, 23. November.

Die Lage weist keine Merkmale auf, die dazu nötigen müßten, eine unheilvolle Zuspitzung des serbisch-österreichischen Gegensatzes zu erwarten. Eine Reihe von Gerüchten, die, wenn sie zuträfen, allerdings eine größere Beunruhigung rechtfertigen würden, erweist sich als bloßer Niederschlag einer Nervosität, die das rechte Augenmaß für die Wirklichkeit verloren zu haben scheint. Über die Grundlosigkeit der Wiener Meldung, daß von dort aus eine Anfrage an Rußland wegen der Rüstungen erfolgt sei, wird man an der Donau selbstverständlich besser als hier Bescheid wissen; es kann indessen gesagt werden, daß diese Meldung in Berlin sogleich mit den stärksten Zweifeln aufgenommen, vielmehr für gänzlich unglaubhaft gehalten wurde. Wenn sich seit gestern an der allgemeinen Lage etwas geändert hat, so kann dies höchstens in dem Sinne einer gewissen Besserung, jedenfalls aber nicht im Sinne einer Verschlechterung geschehen sein. Denn die hier anläßlich des Besuchs des österreichisch-ungarischen Thronfolgers geführten Gespräche und die Tatsache, daß Feldmarschall-Leutnant v. Schemua mit dem deutschen Generalstabschef konferiert hat, können unmöglich (Darauf wiesen wir in der Politischen Wochenschau der Samstag-Ausgabe schon hin. Red.) ohne korrespondierende Wirkung auf die Stellen geblieben sein, von denen die Bedrohung des europäischen Weltfriedens bisher ausgegangen ist. Was der gegenwärtigen Lage ihren unerfreulichen Charakter gibt, das ist die Verzögerung von Entscheidungen, die schließlich doch unvermeidlich sein werden, deren langes Ausbleiben aber die Notwendigkeit von Vorkehrungen zur Abwehr für alle Fälle nahelegt. Es kann ja nicht bezweifelt werden, daß die wünschenswerte Klärung sofort da wäre, wenn Herr v. Hartwig in Belgrad eine Sprache führte, die sich im Einklang hielte mit den offiziellen Äußerungen der russischen Politik. Inzwischen mag die serbische Regierung aber wirklich von dem Vertreter des Zarenreichs die Mahnung erhalten haben, daß der Bogen nicht überspannt werden sollte. In dieser Hinsicht sind freilich nur Vermutungen gestattet, jedoch läßt sich die allgemeine Bemerkung machen, daß die Politik des Herrn Ssasonow in der ganzen Zeit der serbisch-österreichischen Krise dasselbe Gesicht gezeigt hat, so daß die Behauptung erst bewiesen werden müßte, es sei ein Umschwung zu erwarten oder er sei gar schon eingetreten. Die Bemühungen der Westmächte gehen augenscheinlich auch weiter dahin, den Konfliktsstoff zu verringern. Man wird sich ja immer gegenwärtig halten müssen, daß die Aufgabe, die sich die beiden Ententegenossen stellen, um so schwieriger sein wird, je weiter die russischen Rüstungen fortschreiten. Gleichwohl bleibt die Tatsache in Geltung, daß die grundlegenden Dispositionen der meisten Mächte heute noch ebenso wie während des ganzen Verlaufs der Balkankrise, heute vielleicht sogar noch mehr, auf die Bewahrung des Weltfriedens gerichtet sind.

Was die Kriegslage betrifft, so kann nicht länger bezweifelt werden, daß ein für die Bulgaren ungünstiger Rückschlag eingetreten ist. Zu den ungeheuren Verlusten des bulgarischen Heeres, die auf 100 000 Mann, also auf ein Drittel des Mannschaftsbestandes beim Beginn der Feindseligkeiten, geschätzt werden, treten ein empfindlicher Munitionsmangel und die wachsenden Schwierigkeiten der Verpflegung hinzu. Zwar können Munitionsnachschübe aus Rußland kommen, aber in diesem Transport scheint eine Stockung eingetreten zu sein. Es ist sehr wohl möglich, daß der Friedensschluß unter Bedingungen erfolgen wird, die für die Pforte ungleich besser ausfallen werden, als es noch vor acht Tagen möglich gewesen wäre. Man muß in solchem Falle freilich wieder mit einer neuen und nicht geringen Schwierigkeit rechnen, insofern man nämlich in Sofia zu Landabtretungen an Rumänien um so weniger geneigt sein wird, je geringer der Landzuwachs nach der türkischen Seite hin werden mag.

Die Stimmung in Österreich.

Ernste Beurteilung. Wien, 24. November. Die Lage wurde gestern sehr ernst beurteilt. An einer Ausdehnung der russischen Rüstungen kann nicht gezweifelt werden. Ein hoher Offizier äußerte sich auf die Frage, wie die Aussichten auf die Erhaltung des Friedens stünden, ich wollte, ich könnte etwas zur Beruhigung vorbringen. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß bis Ende des Monats eine Entscheidung getroffen ist, wagt aber kaum auf einen günstigen Ausgang zu rechnen.

Die Auffassung in Budapest. Budapest, 25. November. Gestern wurde dem Korrespondenten des „Berliner Lok.-Anz." mitgeteilt, daß die Situation andauernd kritisch sei. Vielleicht werde eher eine Entscheidung angestrebt werden müssen, als ursprünglich geplant gewesen sei, weil die gegenwärtige Ungewißheit unhaltbar sei. Auch die hiesige offiziöse Presse gibt nunmehr die kritische Verschärfung der Lage zu. Der „Pester Lloyd" schreibt: Die Gefahr liege in der Luft. Das Unbehagliche sei die Ungewißheit über die russische Politik. Die Frage, ob Rußland den Krieg wolle, könne zurzeit mindestens nicht verneint werden. Die Bedeutung der Berliner Konferenz des Generalstabschefs Schemua sei nicht zu verkennen. Was immer Rußland wolle, Österreich-Ungarn bleibe friedensbereit. Es sei jedoch jeden Augenblick entschlossen, allen wie immer gearteten Eventualitäten entgegenzutreten. Der „Pester Lloyd" hat selten eine so scharfe Tonart angeschlagen. Andere ungarische Blätter, wie der „Budapesti Hirlap" und der „Pesti Hirlap", schreiben sogar, ein Winterfeldzug werde sich kaum vermeiden lassen.

Der Eindruck der russischen Rüstungen. Wien, 24. Nov. Die Blätter stellen fest, daß die Nachrichten über die Rüstungen Rußlands an der Nordostgrenze Österreich-Ungarns, deren Zweck nicht klar sei, hier mit großer Ruhe und Kaltblütigkeit aufgenommen werden. Sollte es sich dabei um einen Versuch zur Einschüchterung Österreich-Ungarns in der Geltendmachung seiner gewiß berechtigten Politik Serbien gegenüber handeln, so würden die militärischen Maßregeln Rußlands ihren Zweck verfehlen, da die Monarchie von ihren minimalen Forderungen nicht abgehen werde. Auch die „Reichspost" konstatiert, daß die erwähnten Nachrichten in Wien ohne Nervosität aufgenommen worden seien.

Die militärischen Maßnahmen. Wien, 24. November. Die von ausländischen Zeitungen verbreiteten Nachrichten über umfangreiche militärische Vorkehrungen Österreich-Ungarns sind stark übertrieben. In Wirklichkeit handelt es sich nur um die Komplettierung der Friedensbestände einzelner Truppenkörper und somit um eine einfache Sicherungsmaßnahme. Alle Gerüchte von einer Mobilisierung sind vollkommen haltlos. — Die in Berlin befindlichen österreichischen Offiziere haben soeben ihren Einberufungsbefehl erhalten. — Seit Samstagfrüh ist die telephonische und telegraphische Zensur aller Nachrichten über die Truppenbewegungen Österreichs angeordnet worden. — Alle Eisenbahnlinien am Adriatischen Meere sind besetzt mit Truppen-Lebensmittel-Transporten. Auch Munitionsbeförderung findet in großen Mengen statt. Über Fiume und Pola ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Die Rückkehr des österreichischen Generalstabschefs von Berlin. Wien, 24. November. Der von seiner Berliner Reise zurückgekehrte Chef des österreichischen Generalstabes, Feldmarschalleutnant von Schemua, begab sich alsbald nach seiner Ankunft zum Kaiser, um diesem Vortrag zu halten. Hierbei dürfte er auch über das Ergebnis seiner Besprechung mit dem Grafen Moltke in Berlin Bericht erstatten.

Eine Vermittlung Kaiser Wilhelms?

Wien, 24. November. **Ein bestunterrichteter Diplomat erklärte über ein Gerücht, wonach der Zar Kaiser Wilhelm ersucht habe, die Vermittlerrolle zwischen Rußland und Österreich-Ungarn zu übernehmen, daß er dieses Gerücht weder bestätigen noch dementieren könne, daß aber eine solche Vermittlerrolle des deutschen Kaisers ein gut Teil Wahrscheinlichkeit für sich habe. Die Friedensliebe Kaiser Franz Josephs sei unbezweifelbar, und auch die offizielle Politik des Zaren habe bisher nicht aufgehört, ihre Friedlichkeit zu betonen und hätte sich bisher nicht in irrevokabler Weise in der Serbenfrage engagiert.**

Prinz Heinrich als Vermittler? Wien, 25. November. Hier ist das Gerücht verbreitet, Prinz Heinrich werde zum Zaren entsandt werden.

*

Demonstrationen.

wb. **Wien**, 24. November. Etwa 150 südslawische Studenten benutzten die Gelegenheit des Dankgottesdienstes, der heute vormittag in der serbischen Kirche anläßlich der Siege der Serben veranstaltet wurde, zu Demonstrationen, wobei ein Teil der Studenten bei dem Versuche, nach der Kärtnerstraße zu gelangen, von der Wache behindert wurden. Sie brachten aufreizende Rufe aus. Das Publikum nahm entschieden gegen die Demonstranten Stellung, welche der Aufforderung der Polizei, auseinanderzugehen, nicht folgten. 15 Studenten wurden verhaftet. Eine Gruppe Studenten, unter denen sich auch Italiener befanden, zogen vergangene Nacht vor das Deutschmeister-Denkmal. Ein Student hielt eine deutsche patriotische Ansprache. Hierauf sprach ein italienischer Student in gleichem Sinne und schloß mit den Worten: „Hoch Österreich! Hoch Italien!

wb. **Budapest**, 25. November. Gestern waren gegen 2800 Personen im Tattersall versammelt. Die Einberufer hatten sich noch nicht eingefunden. Die Teilnehmer lärmten und brachen in die Rufe aus: Es lebe die Republik! Der Regie-

Feuilleton.

Residenz-Theater.

Samstag, den 23. November, Neuheit: **„Magdalena"**, ein Volksstück in 3 Aufzügen von Ludwig Thoma.

Mit vollkommener Ehrlichkeit zeigt uns dieses Stück die Grenzen von Thomas Begabung. Der Titel weist hin auf ein großes Vorbild, auf jene bürgerliche Tragödie, in der Hebbel einst die furchtbare Gebundenheit des sittlichen Empfindens als vernichtende Macht gestaltete und doch durch die große Typisierung seiner Gestalten auf Großes und Ewiges hinwies, das über allem Verworrenen des Daseins waltet. An Wirklichkeitssinn, an Kunst des Schauens, unbedingter Natürlichkeit ist ja freilich der moderne Dichter weit vorausgeschritten, er redet nicht selbst aus seinen Gestalten heraus, vermeidet ängstlich das geringste Bekenntnis allgemeiner Gedanken, ist echt im wüsten Schimpfen des alten Bauern oder im großen Knödelessen des zweiten Akts, aber wohl wird es uns doch nirgends in dieser quälenden Enge, wo jede Perspektive fehlt, jeder Ausblick in ein höheres Leben, wo die niederdrückende Trivialität herrscht, der ein allgemein menschliches Interesse sich nicht mehr abgewinnen läßt. Und merkwürdig, wo der Dichter versucht, etwas Wärme in diese Motive hineinzulegen und Töne herzlicher Empfindung anzuschlagen, wie im Anfang des 1. Akts, scheint er sich nicht recht in seinem Element zu fühlen, so etwas wie die Szene der sterbenden Bäuerin mit den rührenden Jugenderinnerungen hätte Angengruber bewältigen können, bei Thoma wirkt sie unecht. Es hilft nun einmal nichts, eine wirkliche tragische Dichtung ist nicht zu denken ohne irgend eine positive Weltanschauung; der Dichter, der so stark ist in der Negation, der scharfen, burlesken Satire, hinter dessen vollsaftiger Wirklichkeitsdarstellung seine ganze Persönlichkeit steht, das grimmige Behagen an den derben Hieben, die er rings austeilt, kann uns hier nichts geben von Persönlichkeitswerten, höchstens Respekt einflößen vor seiner Beobachtungskunst, die jede Einzelfigur lebendig machen kann, aber freilich einen größeren Zusammenhang nicht bewältigt. Als Einzelgestalt für sich betrachtet, ist dieser Bauer Paulimann, der bäuerliche Meister Anton, in all der Dumpfheit seines Fühlens, mit seinem Poltern und Schimpfen, hinter dem sich so viel weiches Empfinden verbirgt, eine Meisterschöpfung, die eigentliche Hauptgestalt des Dramas, so recht eine Aufgabe für Georg Rückers meisterliche Kunst, die alles Starke, Lebendige aus dieser Gestalt herausholte. Auch Stella Richter stand auf gleicher Höhe der Menschendarstellung, freilich ist ja hier alles auf einen Ton, den der verdorbenen Lüsternheit, gestimmt, und geistige Elemente fehlen ganz; der Dichter hat Recht: mehr Dummheit als Schlechtigkeit hat das arme Geschöpf in sein Elend gestürzt. Frau Schenk wußte, wenn auch nicht ganz einwandsfrei im Dialekt, doch die Gefühlsmomente ihrer Rolle glaubhaft zu gestalten, die Herren Nesselträger, Bartal, Ziegler gaben in derben Umrißlinien ihre bäuerlichen Typen wieder, und Reinhold Hager mühte sich mit einem boshaft gezeichneten fanatischen Kooperator ab. Frau Lüder-Freiwald dürfte einfacher in der Charakteristik werden, sie outrierte auch diesmal etwas. Von überzeugender Echtheit war alles Äußerliche des Dorfmilieus bis herab zu den verführerischen Knödeln mit Sauerkraut. So ließ sich auch das Publikum durch diese traurigen Vorgänge interessieren und spendete relativ starken Beifall. ***

Aus Kunst und Leben.

= **Königliche Schauspiele.** Die Aufführung von Rich. Wagners Tetralogie „Der Ring des Nibelungen" ist in vergangener Woche mit „Siegfried" — am Dienstag — und „Götterdämmerung" — am Samstag — unter großem Zudrang des Publikums zu Ende gebracht worden. Über die Wiedergabe beider letztgenannten Werke ist erst kürzlich an dieser Stelle berichtet worden. Auch diesmal war es die eindrucksvolle Darbietung der Frau Leffler-Burckard als Brünhilde, welche beiden Werken die tiefgehende Anteilnahme des Publikums sicherte. Das Erwachen der Brünhilde in „Siegfried", die furchtbare Schwurszene und die Totenklage an Siegfrieds Leiche in „Götterdämmerung" — das waren wohl die Gipfelpunkte dieser gesangsdramatischen Darbietungen, die jeder Hörer als wahrhafte Erlebnisse in der Erinnerung bewahren wird! Als Siegfried stand auch Herr Forchhammer in beiden Vorstellungen auf der Höhe seiner Kunst. Seine tiefe geistige Durchdringung der Aufgabe, seine rückhaltlose Dreingabe in bezug auf Stimme und Spiel forderten wieder uneingeschränkte Anerkennung. Das Publikum ließ es beiden Hauptdarstellern gegenüber an reichen Beifallsovationen nicht fehlen. Auch in den übrigen Rollen wurde zum Teil Bedeutendes, zum Teil Tüchtiges geleistet. Vorzügliche Haltung bewahrte die Königl. Kapelle, welche sich durchgehends durch Fülle und Reichtum des Klangs hervortat; Herr Professor J. Schlar hatte sämtliche „Ring"-Vorstellungen in bekannter schwungvoller Weise dirigiert. =

* **Operetten-Theater.** Paul Lincke, der sich hier mehr durch seine Berliner Revuen, „Hallo — die große Revue" und „Donnerwetter — tadellos", wie durch seine Operetten einen Namen machte, stand gestern selbst am Dirigentenpult, um

rungsvertreter erklärte nach dreimaliger Aufforderung die Versammlung für aufgelöst. Auf der Straße wurden die Polizisten mit Schüssen bedacht. Einem berittenen Schutzmann wurde das Pferd unter dem Leibe erschossen. Die Polizei trieb nun die Demonstranten auseinander. Es kamen zahlreiche Verletzungen vor, 86 Personen sind verhaftet worden.

Die Serben.

Kriegsvorbereitungen. Paris, 24. November. Der Belgrader Berichterstatter des „Temps" meldet, die serbische Regierung habe den Militärbehörden den Befehl erteilt, die serbischen Bewohner der besetzten türkischen Gebiete zu bewaffnen und die den Türken abgenommenen Waffen unter Freiwillige zu verteilen, die von serbischen Offizieren eingeübt würden, um sie unverzüglich verwenden zu können.

Die Herrschaft des serbischen Offizierkorps. Wien, 25. November. Die südslawische Korrespondenz meldet aus Belgrad: Die Hoffnung auf eine friedliche Einlenkung Serbiens im Konflikt mit Österreich scheint sich nicht zu erfüllen. Die Politik des serbischen Offizierkorps gewinnt dem Anschein nach allmählich die Oberhand. In politischen Kreisen, die zu einem Einlenken bereit schienen, hat sich ein bemerkenswerter neuerlicher Umschwung vollzogen. Man will von einem Nachgeben nichts mehr wissen und rechnet darauf, daß im äußersten Falle Rußland für die serbischen Wünsche mit den Waffen eintreten werde. Es verlautet, die Antwort der serbischen Regierung werde eine höfliche Ablehnung der Forderungen Österreichs sein, in der auf volle Bereitwilligkeit für ein wirtschaftliches Entgegenkommen hingewiesen sei, aber die Unmöglichkeit ausgesprochen wird, auf den serbischen Hafen an der Adria mit einem Korridor zu verzichten. Diese Ansicht wurde in Kreisen laut, die Beziehungen zu dem russischen Gesandten v. Hartwig haben, um dessen Person sich alles dreht.

Die Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen.

Der bulgarisch-türkische Waffenstillstand abgeschlossen? Paris, 25. November. Hier verbreitete sich gestern abend das Gerücht, daß ein Waffenstillstand zwischen Bulgarien und der Türkei für acht Tage zustande gekommen ist. Der vorgerückten Stunde wegen war es aber nicht mehr möglich, die Meldung auf ihre Richtigkeit hin zu prüfen. In Konstantinopel glaubt man, daß beide Teile nur Zeit gewinnen wollen. Zu türkischen Delegierten wurden außer dem Generalissimus der Handelsminister Reschid-Pascha, der Chef des Generalstabs, Haddi-Pascha, der türkische Botschafter in Berlin, Osman-Nasim-Pascha, ernannt. Eine Eskorte von 1000 Mann mit einigen Geschützen wird zu ihrer Verfügung in der Tschataldschalinie bereitstehen.

Bulgariens bescheidene Bedingungen. Sofia, 24. Nov. Wie verlautet, hat Bulgarien der Türkei folgende Bedingungen für den Friedensschluß gestellt: Abtretung der eroberten Gebiete mit der Grenze Midia-Saxai-Tschorlu sowie der Mündung der Maritza, Okkupation des Tschataldscha-Gebietes bis San Stefano während eines halben Jahres, bis die Kontribution von 700 Millionen Franken gezahlt sei. Ferner soll sich die Türkei verpflichten, die Teilung der eroberten Gebiete unter den Verbündeten anzuerkennen.

*

Der Standpunkt Montenegros. Rjeka, 23. November. Die Ablehnung des Waffenstillstandes durch die Türkei hat hier keine Überraschung hervorgerufen. Das Hauptquartier ist überzeugt, daß früher oder später die Ereignisse eintreten, derentwillen der Krieg begonnen wurde. Montenegro verfolgt die Tendenz, einstweilen seine Kräfte zu schonen und den Kampf in gemäßigten Bahnen zu halten, ohne irgend einen gewonnenen Vorteil preiszugeben. Der König ist heute in die Gegend von Antivari abgereist.

Mildere Bedingungen? Konstantinopel, 23. Nov. Der Balkanbund soll jetzt eine Milderung seiner Bedingungen erwägen, um einen Waffenstillstand zu ermöglichen. Die Pforte benutzt die Zwischenzeit, um den Großmächten die ihr seinerzeit gegebene Zusicherung der Erhaltung des Status quo ins Gedächtnis zu rufen, wobei sie sich zur Einführung aller von den Großmächten vorgeschlagenen Reformen bereit erklärt. Die Pforte ist selber schon seit Kirk-Kilise von der Unmöglichkeit einer Aufrechterhaltung des Status quo überzeugt.

Heute die erste Besprechung! Sofia, 24. November. Die erste Besprechung über den Waffenstillstand und Vorfrieden zwischen den türkischen, bulgarischen und griechischen Vertretern wird Montag in Bachtscheischkiöi stattfinden. Das kleine Dorf liegt zwischen den türkischen und den bulgarischen Stellungen, da, wo bei der Stadt Tschataldscha die Eisenbahn den Bach Karassu überschreitet.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe an der Tschataldschalinie. Sofia, 24. November. Um 5 Uhr früh unternahmen zwei türkische Bataillone gegen einen Teil der bulgarischen Stellungen an der Tschataldschalinie einen Angriff, wurden jedoch mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. Auf den anderen Punkten der Tschataldschalinie kam es zu keinen Kämpfen. Die ganze letzte Nacht hindurch und auch heute beschossen die Türken die bulgarischen Verschanzungen vor Adrianopel mit schwerem Geschütz, jedoch ohne Erfolg. Augenblicklich bleiben beide Teile in ihren Stellungen und man wechselt nur einige Kanonenschüsse täglich. Auf beiden Seiten ist wohl eine Ermattung eingetreten.

Ausbau der Befestigungen. Konstantinopel, 23. November. Die Tschataldschabefestigungen werden neuerdings ausgebaut. Man beginnt, eine Anzahl der schweren Bosporusgeschütze hinzutransportieren, doch benötigen diese betonierte Anlagen. Deren Errichtung würde mindestens 14 Tage in Anspruch nehmen, doch glaubt man, unter der Voraussetzung, daß Adrianopel sich hält, genügend Zeit zu ihrer Ausführung zu haben. Im gegenteiligen Fall befürchtet man, daß die Bulgaren die jetzt vor Adrianopel befindlichen schweren Belagerungsgeschütze heranschaffen, denen man vorläufig an der Tschataldschalinie nichts Gleichwertiges entgegenzustellen hätte.

Die Meinung der Militärattachés. Konstantinopel, 24. November. Alle Militärattachés, die den bisherigen Kämpfen an der Tschataldschalinie beigewohnt haben, erkennen einmütig an, daß die Türken einen großen Erfolg errungen haben. Die Bulgaren haben ihre Positionen fast vollständig aufgegeben. Ihre Artillerie schoß miserabel. Von 5000 auf die Forts des rechten Flügels und des Zentrums abgefeuerten Schrapnells erreichten nicht einmal 100 ihr Ziel. Dagegen bewährte sich die türkische Artillerie glänzend; ihrer Disziplin und Treffsicherheit sind in erster Linie die Erfolge zuzuschreiben. Die Moral der türkischen Truppen ist tadellos; auch funktioniert jetzt die Intendantur gut.

Türkische Hoffnungen. Konstantinopel, 24. Nov. Meldungen von der Tschataldschalinie besagen, daß die Lage für die Türkei günstig sei. Man ist allgemein überzeugt, daß die Türken die Linie von Tschataldscha zu halten vermögen, da sich die Moral der osmanischen Truppen gewaltig gebessert hat und daß sich bei den Bulgaren immer deutlicher eine große Erschlaffung zeigt. Allenthalben sieht man der Entwicklung der Dinge mit größtem Optimismus entgegen.

Widersprechende Nachrichten über Adrianopel. Sofia, 24. November. Aus der Festung von Adrianopel entflohene türkische Soldaten berichten, daß die Lage der Garnison verzweifelt sei. Die Lebensmittelvorräte seien dem Ende nahe; die Soldaten erhielten nur jeden dritten Tag ein Stück Brot und die Stadt sei von Flüchtlingen überfüllt. Die Spitäler sowie die Privatgebäude seien voll Verwundeter. — Konstantinopel, 24. November. Einem Abendblatt zufolge unternahm die Garnison von Adrianopel gestern früh einen erfolgreichen Ausfall in der Richtung auf Kirk-Kilise. Die bulgarischen Truppen hatten zahlreiche Tote und Verwundete.

Dumdumkugeln? Sofia, 24. November. Die Agence Bulgare meldet: Der Kommandant der 6. Division meldet, daß gestern im Lazarett der Division Verwundungen durch Dumdumkugeln ärztlich festgestellt wurden.

Der „Hamidie" doch schwer beschädigt! Konstantinopel, 23. November. Der Kreuzer „Hamidie", der sich bereits im Admiralitätsdock befindet, weist am Stern unter der Wasserlinie ein Leck auf. Der hintere Teil des Schiffes ist infolgedessen teilweise gesunken. Ein Mast ist zur Hälfte abgerissen.

Ein griechisch-bulgarischer Angriff auf die Dardanellenforts. Konstantinopel, 24. November. Infolge der Gerüchte, daß ein griechisch-bulgarischer Angriff gegen die Dardanellenforts vom Golfe von Saros aus geplant sei, schickte die Regierung genügende Truppen ab.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Beförderung des Kronprinzen von Griechenland. Athen, 23. November. Auf Vorschlag des Ministerrats ist der Kronprinz, der bisher Divisionsgeneral war, wegen seiner glänzenden Dienste, die er dem Vaterland im gegenwärtigen Krieg geleistet hat, zum Chefgeneral befördert worden.

Angriff eines griechischen Torpedobootes. Athen, 24. November. Der Chef der Flottendivision im Ägäischen Meer telegraphiert: Das Torpedoboot Nr. 14 drang in den Hafen von Aivaly ein und griff ein türkisches Kanonenboot an. Bei dem Anblick des Torpedobootes verließ die türkische Mannschaft das Schiff, nachdem sie die Wasserwege geöffnet hatte. Griechische Matrosen bestiegen das Kanonenboot, mußten es aber wieder verlassen, da es nicht gelang, die Wasserwege zu verstopfen. Während das türkische Schiff sank, wurde ein Torpedo darauf abgeschossen. Das gesunkene Schiff soll der mit drei Kanonen armierte „Zephir" sein.

Das Vorgehen Griechenlands im Ägäischen Meer. Rom 24. November. Der Spezialberichterstatter des „Momento" berichtet aus Athen, Griechenland beabsichtige nach der glücklichen Besetzung der Insel Mytilene sämtliche Inseln des Ägäischen Meeres, die unter türkischer Herrschaft stehen, zu besetzen. In Athen erwartet man jeden Augenblick das Eintreffen der Nachricht von der Besetzung der Insel Lemnos.

Serbische Leichenparade für Fethi-Pascha. Belgrad, 24. November. Wie aus Uesküb gemeldet wird, ist die Leiche des bei Resna gefallenen Fehti-Pascha unter militärischen Ehren von den serbischen Truppen beerdigt worden.

Ovationen für König Peter. Belgrad, 23. November. Unter überaus großer Beteiligung der Bevölkerung wurde ein Fackelzug veranstaltet. Dem auf dem Balkon erschienenen König wurden stürmische Ovationen gebracht.

Aus der Türkei.

Die Verfolgung der Jungtürken. Konstantinopel, 25. November. Die Verhaftungen von Jungtürken nehmen eine erschreckende Ausdehnung an. Auch der Wali von Saloniki, der kein Jungtürke ist, wurde verhaftet. Heute wird versichert, daß auch der frühere Generalissimus Mahmud Schewket und der ägyptische Prinz Halim (derselbe, der zuerst als Friedensunterhändler nach Ouchy ging) festgenommen worden seien. Die Regierung sieht diesen Vorgängen augenscheinlich machtlos gegenüber; die am Ruder befindliche Militärpartei und das Kriegsgericht ordnen die Verhaftungen an, also dieselben Elemente, die im Juli die jungtürkische Partei aus dem Sattel hoben; jetzt soll das Komitee offenbar für immer mundtot gemacht werden.

Zurückziehung der fremden Schutztruppen? Konstantinopel, 24. November. Es wird der Gedanke erwogen, die Matrosen der fremden Kriegsschiffe wieder einzuschiffen. Nachdem Bulgarien gemäßigtere Friedensbedingungen angeboten hat, werden heute neue Verhandlungen erwartet.

Die Unabhängigkeitserklärung Albaniens. Paris, 24. November. Aus Durazzo wird gemeldet: Der Albanesenführer Ismail Kemal hat im Namen aller in Albanien ansässigen albanischen Stämme die Unabhängigkeit Albaniens verkündet.

Die Cholera.

Ein Rückgang der Seuche. Konstantinopel, 25. Nov. Gestern sind unter der Bevölkerung der Stadt und den Flüchtlingen 60 Cholerafälle gemeldet worden. Bisher sind 531 Erkrankungen zu konstatieren, wovon 247 tödlich verlaufen sind. Mehrere Dörfer zwischen Tschataldscha und Konstantinopel wurden von den Bewohnern aus Angst vor der Cholera verlassen. Die Epidemie wütet fortgesetzt unter den Flüchtlingen und Verwundeten in San Stefano. — Paris, 24. November. Der Sonderberichterstatter des „Temps" in Konstantinopel meldet: Mitglieder des von Engländern geleiteten ägyptischen „Roten Halbmonds", die sich bei der türkischen Tschataldschalinie befinden, berichten, daß infolge der getroffenen strengen Sanitätsmaßnahmen die Cholerasterbefälle der gesamten Armee in den letzten Tagen von 3000 auf 100 täglich zurückgegangen sind.

*

Frankreich über die kleinasiatische Frage. Paris, 24. November. Eine offiziöse Meldung besagt, die französische Regierung sei entschlossen, jedes Vorgehen zu vermeiden, durch welches die kleinasiatische Frage direkt oder indirekt aufgeworfen werden könnte. Unter den Mitgliedern der Regierung herrsche diesbezüglich vollste Einmütigkeit.

Deutscher Ärztetag.

sh. Leipzig, 23. November.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung aller ihm angeschlossenen Vereine trat heute im Kaufmännischen Vereinshause hierselbst der Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen zu seiner zwölften ordentlichen Hauptversammlung zusammen. Die Verhandlungen des Verbandstages begegnen diesmal dem allgemeinsten Interesse, da der Ärztetag Stellung zu nehmen hat zu den wichtigsten Berufsfragen, die durch die neue Reichsversicherungsordnung heraufbeschworen worden sind. In seiner Eröffnungsansprache widmete zunächst der Vorsitzende, Dr. Hartmann (Leipzig), dem verstorbenen Führer des Deutschen Ärztevereinsbundes, Geh. Rat Prof.

---

die Schritte seines neuesten Kindes „Grigri" zu leiten. Ein ganz nettes, wohlgeratenes Kind, das aber nicht mehr ganz jung zur Welt kam, manch alte Züge mitbrachte — und was Linckes Vaterschaft anlangt, da munkelt man so allerlei! Im ersten Akte war „Grigri" etwas mager, hatte wenig Neues zu sagen und konnte nicht besonders gefallen, im zweiten Akte erfreute es dann plötzlich durch einen richtigen Aufschwung ins Operettenhafte, durch neuere hübsche Melodien. Im letzten Akte wurde „Grigri" müde und nahm bedenklich ab. Zudem „steht" das Kind noch nicht so recht auf unserer Operettenbühne, trotz des Vaters verzweifelter Anstrengung, trotz seines Anfeuerns. Da gab es ängstliches Gekrippel, bedenkliche Schwankungen, auch kleine Stockungen. Das Gehenlernen will geübt und geprobt sein, und so steht zu hoffen, daß nach mehr Proben, nach mehr üben auch darin ein merklicher Fortschritt sich geltend machen wird. Bolten Baeckers zeichnet auch diesmal wieder verantwortlich für das Buch. Schon zu den drei früheren Operetten Linckes „Venus auf Erden" (Berlin, 1897), „Frau Luna" (Berlin, 1899) und „Lysistrata" (Berlin, 1902) schrieb er den Text. Der Dichter machte sich's diesmal besonders leicht. Das „Butterfly"-Motiv mußte herhalten, nur, daß der französische Konsul, der des Sudan-Königs Magawewe liebliche Tochter Grigri nach des Landes Sitte heiratet, sie nach zwei Jahren auch nach europäischem Ritus zu seiner Frau macht, also alles Tragische vermieden wird, und sich das Ganze so operettenhaft und unsinnig wie nur möglich gebärdet. Der schwarze König und seine Tochter, die durch eine sonderbare Laune der Natur weiß ist, kommen just in dem Moment nach Paris, als der Konsul die Nichte des Ministers heiratet. Die junge Frau, die aber ihren Vetter liebt und nicht Gaston, brennt schnell mit ihm durch, und so kann Gaston, durch die Scheidung von seiner Frau befreit, seine geliebte Grigri in aller Form heiraten, die er skrupellos belogen und verlassen hatte. Immerhin lohnt sich ein Besuch der Operette allein schon, um des Konsuls Schwiegermutter Martha Krüger mit Emil Rothmann, der spaßigen pechschwarzen Sudan-Majestät, einen Tanz tanzen zu sehen, der zwischen Wackeltanz und Kakewalk schwankt. Dreimal wurde dieser Tanz verlangt, der an Komik nichts zu wünschen übrig läßt. Die Beifallsfreude des Publikums erlosch nach dem zweiten Akt, da eine zu lang ausgedehnte Pause die Geduld hart auf die Probe stellte und die Kräfte erlahmen ließ. Wanda Barré als Grigri schien zwar indisponiert, spielte aber recht hübsch und hielt an der vorgezeichneten Linie fest; eine liebliche Blume des Südens, anschmiegend, zärtlich, unterwürfig, die großen Augen von den Lidern halb verschleiert. Heinz Wendenhöfer hatte wieder einmal eine seiner famosen Masken und führte seine Komik siegreich ins Treffen. Die übrigen fanden sich mehr und minder gut mit ihren Aufgaben ab. Die Regie ließ zu wünschen übrig, doch ist der Anlauf derartig, daß man immerhin auf Besseres hoffen kann. Im Dialog wären ein paar Kürzungen recht angebracht, da die Musik von allzuviel Text unterbrochen wird. Nach dem Höhepunkt, dem wohlgelungenen zweiten Akt mit der belebten Handlung und der belebenden Musik, setzte starker Beifall ein. Der Komponist wurde stürmisch gerufen, und das Haus, das bis zum letzten Platz besetzt war, zitterte unter diesem Sturm. Trotzdem kann man sich wohl zu der Prophezeiung versteigen, daß „Grigri", wenn auch kein totgeborenes, so doch ein Kind ist, dessen Lebensdauer nur kurze Jahre zählen wird.

B. v. N.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Der reine Tor", Schwank in drei Akten von Kurt Kraatz, hatte in Köln im Metropoltheater einen glänzenden Lacherfolg, der sich von Akt zu Akt steigerte. Kurt Kraatz wurde mit den Darstellern stürmisch gerufen.

Das dreiaktige Schauspiel von Hermine Villinger „Schuldig?" erlebte in Halle die Uraufführung. Dank der hervorragend künstlerischen Aufführung durch das oberbayerische Ensemble Michael Denggs fand das Stück herzlichen Beifall.

Bildende Kunst und Musik. Professor James Kwast, der bekannte ausgezeichnete Pianist und hervorragende Klavierpädagoge, der früher am Hochschen Konservatorium zu Frankfurt a. M. tätig war und auch als ausübender Künstler in Wiesbaden in gutem Andenken steht, beging am 23. Nov. in Berlin seinen 60. Geburtstag. James Kwast ist gebürtiger Holländer, genoß aber seine musikalische Erziehung zum Teil in Deutschland. Seit etwa zehn Jahren ist er in Berlin ansässig, wo er zu den geschätztesten Lehrkräften des Sternschen Konservatoriums zählt. Aus der stattlichen Reihe seiner zu Ansehen gelangten Schüler seien genannt: Hans Pfitzner, Walter Braunfels, Karl Friedberg, Hermann Zilcher und seine Gattin, Frida Kwast-Hodapp, eine der ersten Klavierkünstlerinnen der Gegenwart.

Wissenschaft und Technik. Zur Bekämpfung der Orientbeule, einer Krankheit, die nach ihrem Erreger, dem Kleinlebewesen Leishmania tropica, in der Wissenschaft als Leishmanische Krankheit bekannt ist, sind seit langem alle möglichen Mittel versucht worden, freilich mit recht geringem Erfolge. Neuerdings ist auch das „Salvarsan" erprobt worden, und es scheint vorzügliche Ergebnisse geliefert zu haben, wie Professor Petersen (Petersburg) in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" ausführt.

Die Ausstellung „Der Mensch" in Darmstadt wird nun endgültig am Sonntag, 1. Dezember, abends, geschlossen und wieder nach Dresden übergeführt werden.

Dr. Löbker (Bochum), einen Nachruf und erklärte es für die vornehmste Aufgabe der nächsten Zeit, Löbkers standespolitisches Testament zu vollstrecken, von nun an lediglich auf dem Wege der Selbsthilfe die ärztlichen Forderungen zur Anerkennung zu bringen, nachdem die Reichsversicherungsordnung jede Hoffnung auf Hilfe durch den Gesetzgeber zerstört habe. Die Antworten, welche die vereinigten Kassenverbände auf die ärztlichen Forderungen in der Öffentlichkeit gegeben hätten und die auf nichts anderes abzielten, als die ärztliche Organisation lahmzulegen, ließen die Aussichten auf Frieden nicht günstig erscheinen. Doch sei der Ärzteverband gern bereit, der vom Reichsamt des Innern ergangenen Einladung zur Verhandlung mit den Kassenverbänden zu folgen. Dauernder Frieden könne aber nur eintreten, wenn die Kassen nicht mehr allein das Ärztesystem bestimmen wollten, sondern sich bei Meinungsverschiedenheiten der Entscheidung einer unparteiischen Instanz fügten. Das kommende Jahr würde die Entscheidung bringen, ob es endlich gelingen wird, die ärztlichen Forderungen durchzusetzen. Die Erhaltung eines freien und unabhängigen Ärztestandes diene sowohl dem Interesse der Kranken wie dem Wohle des Vaterlandes.

Aus dem gedruckt vorliegenden

Jahresbericht

des Generalsekretariats ist folgendes hervorzuheben: Der Ärzteverband zählte am 1. Oktober 1912 24 845 Mitglieder. Die Geschäftsstelle in Leipzig arbeitet mit hauptamtlich angestellten Ärzten und 33 Angestellten. Im Reich werden die Geschäfte geführt durch 1279 ehrenamtlich wirkende Vertrauens- und Obmänner. Die Abteilung für Stellenvermittlung brachte im abgelaufenen Geschäftsjahr 3582 Ärzte (und Medizinalpraktikanten) in geeignete Stellungen unter. Die Witwengabe, ein aus freiwilligen Beiträgen sich zusammensetzender Unterstützungsfonds, verteilte im letzten Geschäftsjahr 38 270 M. an Ärztewitwen. Die Abteilung für Versicherungen schloß seit ihrem Bestehen (Februar 1910) 806 Haftpflicht-, Lebens-, Unfall- und Schadensversicherungen ab. Ein großer Teil der Arbeit der Verbandsleitung wurde auf den Ausbau der ärztlichen Lokalorganisation im Reich verwandt, die der Durchführung der Reichsversicherungsordnung und der Schaffung friedlicher Beziehungen zwischen Ärzten und Kassen dienen sollen. Es wurde festgestellt, daß die Durchführung dieser Organisation in der letzten Zeit nennenswerte Fortschritte gemacht hat. Der seit Jahren mit einer Anzahl großer zentralisierter Hilfskassen bestehende Tarifvertrag wurde einstweilen für 1913 erneuert. Die unentgeltliche Auskunftstelle wurde in zunehmendem Umfang seitens der Ärzte in Anspruch genommen. Die Zahl der Orte, in welchem Konflikte zwischen den Ärzten und Kassen usw. bestehen, hat im Vergleich zu früher abgenommen, obwohl die großen Krankenkassenverbände durch umfangreiche agitatorische Tätigkeit bemüht gewesen sind, die zwischen den Parteien bestehenden Gegensätze zu verschärfen.

Es folgte der Bericht des Verbandskassierers, aus dem in der Hauptsache hervorzuheben ist, daß die unverzinsliche Hundertmark-Anleihe, welche die Generalversammlung des vorigen Jahres zum Zweck der finanziellen Rüstung des Verbandes zur Durchführung der Reichsversicherungsordnung einstimmig beschloß, die Million bei weitem überschritten hat. — Auf den Bericht des Aufsichtsrats und des Verwalters der Spende des Leipziger Verbandes für Ärztewitwen und notleidende Ärzte folgte ein längerer Vortrag von Sanitätsrat Dr. Mugdan (Berlin) über „Die Stellung des Arztes in der Angestelltenversicherung". Der Referent besprach kurz die Grundzüge des Gesetzes (Versicherungspflicht, Versicherungsfreiheit, Reichsversicherungsanstalt, Leistungen, Beitragslast und Feststellung der Leistungen). Auch das Versicherungsgesetz für Angestellte bedarf in seiner Durchführung einer ausgedehnten ärztlichen Tätigkeit; dasselbe ist, wie bei den Arbeiterversicherungsgesetzen, zum Teil auf die Heilung, zum Teil auf die Begutachtung der Versicherten gerichtet. Leider besteht auch hier die Absicht, die praktizierenden Ärzte von der Tätigkeit auszuschließen; eine im Sommer erfolgte Bekanntmachung des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt empfiehlt, für die ärztlichen Geschäfte, die bei der Durchführung des Versicherungsgesetzes für Angestellte notwendig werden, nur die beamteten Ärzte heranzuziehen. Dabei sei es aber doch nicht zweifelhaft, daß bei Gewährung eines Heilverfahrens — um eine durch Erkrankung bestehende Erwerbsunfähigkeit abzuwenden — die Reichsversicherungsanstalt an erster Stelle auf die Mitwirkung der die Versicherten behandelnden Ärzte angewiesen ist, denn diese sind allein imstande, die Patienten auf ein geeignetes Heilverfahren rechtzeitig hinzuweisen und ihnen auch unerfüllbare Wünsche auszureden. Es wäre auch verfehlt, zu dem Nachweis der Berufsunfähigkeit ausnahmslos nur beamtete Ärzte zuzuziehen und die praktischen Ärzte auszuschließen, denn gerade der Arzt, der den Versicherten gewöhnlich behandelt, hat die genauesten Kenntnisse der häuslichen Verhältnisse, der Lebensweise, der Neigungen und Gewohnheiten, der Tätigkeit des Versicherten und kann infolgedessen am sichersten über seinen Gesundheitszustand sein Gutachten abgeben. Der Redner schließt mit der Versicherung, daß der deutsche Ärztestand auch die ihm durch das neue Gesetz zufallenden Aufgaben zu erfüllen wissen werde; die Durchführung des Gesetzes werde sich aber um so glatter vollziehen, je freudiger die Ärzte mitarbeiten und um so verständnisvoller die Arbeit der Ärzte von der Reichsversicherungsanstalt und den anderen Organen der Angestelltenversicherung unterstützt wird. — An den Vortrag knüpfte sich eine lebhafte Besprechung.

Es folgte dann die Hauptversammlung der Darlehens- und Sterbekasse des Leipziger Ärzteverbandes, E. V. Diese Kasse besteht seit Februar 1910. Sie umfaßt heute 1392 Mitglieder. An Darlehen verausgabte sie seither die Summe von 664 785 M. Sie dient dem doppelten Zweck, ihren Mitgliedern gegen ausreichende Sicherheit zu kollegialen Bedingungen Darlehen zu gewähren, sowie denselben ein Sterbegeld zu sichern, dessen Höhe je nach den Beiträgen schwankt zwischen dem Mindestbetrag von 200 M. und dem Höchstbetrag von 2000 M.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** In Straßburg i. E. ist gestern nach längerer Krankheit der Schriftsteller und Journalist Dr. Ernst Gaßner, Herausgeber der „Reichsländischen Korrespondenz", 47 Jahre alt, gestorben.

* **Die Hofjagd im Saupark Springe.** Nach dem zweiten Jagen, das am Samstag um 12½ Uhr im Hallerbruch begann, kehrte die Jagdgesellschaft gegen 2 Uhr in das Jagdschloß Springe zurück, wo um 3 Uhr das Diner begann. Kurz vor 4½ Uhr war vor dem Schlosse Besichtigung der Strecke. Darauf erfolgte die Abfahrt nach der Station Kaiserallee, von wo kurz nach 4½ Uhr der kaiserliche Sonderzug abfuhr. Erzherzog Franz Ferdinand traf am Samstag in Begleitung des Obersthofmeisters Freiherrn v. Rumerskirch, des Botschafters v. Szögyeny-Marich und des Militärattachés Major Freiherr v. Bienerth in einem Salonwagen um 10 Uhr 36 Min. in Berlin auf dem Anhalter Bahnhof ein. Der Erzherzog verließ den Wagen nicht, dieser wurde in den Zug eingestellt, der 11 Uhr 15 Min. nach Wien abging. Botschafter v. Szögyeny-Marich und Major Frhr. v. Bienerth verließen nach der Verabschiedung von dem Erzherzog gegen 11 Uhr den Bahnhof.

* **Der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten** hält die alljährlich zu Beginn des Reichstags übliche Sitzung am Donnerstag, den 28. November, ab.

Ein Luftflottengesetz soll, wie die „Tägl. Rdsch." meldet, durch die bürgerlichen Parteien im Reichstag gefordert werden. Sie wollen gemeinsam einen Antrag auf Schaffung eines Luftflottengesetzes einbringen. Die Verhandlungen darüber sind erledigt. Der Antrag ist von hervorragenden Abgeordneten verschiedener Parteien unterschrieben. In Bundesratskreisen sieht man der Absicht, aus der Mitte des Reichstages heraus die Mittel zum Bau großer Luftschiffe zu verlangen, sympathisch gegenüber.

* **Die Einweihung des Berliner Krematoriums.** Gestern mittag wurde in Berlin das Krematorium in der Friedrichstraße feierlich eingeweiht. Nach Musikvorträgen und einer Ansprache des Pfarrers Nierhoff übernahm der Oberbürgermeister Wermuth mit Worten der Anerkennung für die langjährige unermüdliche Arbeit des Vereins für Feuerbestattung das Krematorium in die Verwaltung der Stadt.

* **Der Patentstreit der Telefunkengesellschaft.** Die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie teilt mit: Das Patentamt gab dem Antrage der Telefunkengesellschaft auf Nichtigkeit des Goldschmidtpatentes für Hochfrequenzmaschinen insofern statt, daß es den Hauptanspruch für nichtig erklärte.

* **Die Konsequenz.** Der bekannte Großindustrielle Reichsrat v. Cramer-Klett in München hat gestern durch ein Schreiben an das Münchener protestantische Dekanat seinen Austritt aus der evangelischen Kirche erklärt. Herr v. Cramer-Klett, der seinen Sympathien für die katholische Kirche schon häufig durch reiche Zuwendungen an Klöster und besonders an den Benediktinerorden Ausdruck gegeben hat, wird nunmehr auch formell übertreten. Dieser Schritt war nach dem ganzen öffentlichen Auftreten Cramer-Kletts überhaupt schon längst zu erwarten.

* **Die österreichischen Alldeutschen an Bismarcks Grab.** Wie alljährlich, so erschienen, wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, auch heuer am Tage vor dem Totenfeste unter Schönerers Führung 77 alldeutsche Österreicher an Bismarcks Grabstätte, um dort sich dessen zu erinnern, was der große Kanzler für das deutsche Volk getan hat. Nach einer würdigen Ansprache Schönerers wurden Kränze niedergelegt. Hierauf kehrten die Österreicher nach Hamburg zurück.

* **Die sogenannte Große Landwirtschaftliche Woche** wird nach der „D. Tag.-Ztg." im Jahre 1913 mit dem 17. Februar beginnen. In der Woche vorher werden, wie üblich, das preußische Landesökonomiekollegium und der Deutsche Landwirtschaftsrat tagen.

* **Hafenanlage in Soest.** Die Stadtverordneten in Soest (Westfalen) beschlossen für den Hafenbau am Lippekanal vorläufig 500 000 M. zu bewilligen.

Rechtspflege und Verwaltung.

Personalien. Zu Gerichtsassessoren wurden ernannt die Referendare Dr. Wolzendorff, Hilfrich und Cahn im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M.

Heer und Flotte.

Ein neuer deutscher Marineattaché für Südamerika. Im nächsten Jahre soll ein höherer Seeoffizier als Marineattaché für die südamerikanischen Republiken Brasilien, Chile, Argentinien und Uruguay ernannt werden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Rücktritt des Fürsten Franz Thun? Wien, 23. November. Einer tschechischen Meldung zufolge steht der Rücktritt des böhmischen Statthalters Fürsten Franz Thun aus Gesundheitsrücksichten bevor. Es verlautet, daß Fürst Thun einen Schlaganfall erlitten habe.

Frankreich.

Todesfall. Paris, 25. November. Gestern ist Boursinal im Alter von 82 Jahren gestorben. Boursinal war der erste, der die Theorie des Telephons entwickelte.

England.

Zu Lord Roberts Redeentgleisung. London, 23. November. Parlamentsuntersekretär Acland sagte in einer in Rochdale gehaltenen Rede, Englands Beziehungen zu Deutschland und allen anderen Ländern seien gut. Falls die Gefahr eines Mißverständnisses entstehen sollte, könnte dies nur durch so unverantwortliche Äußerungen, wie diejenigen Lord Roberts, hervorgerufen werden.

Spanien.

Anarchisten-Verhaftungen. Madrid, 25. November. Hier haben weitere Verhaftungen von Anarchisten stattgefunden. Infolge der scharfen Angriffe der hiesigen Blätter, die behaupten, daß der Polizeipräfekt von dem Aufenthalt der Anarchisten hätte unterrichtet sein müssen, reichte der Polizeipräfekt seine Demission ein. Das Gesuch wurde angenommen.

Rußland.

Ein vereitelter Attentatsversuch gegen den Zaren. London, 24. November. Ein Attentat gegen das Leben des russischen Zaren wurde versucht, als der russische Herrscher von seinem Aufenthalt in Spala nach Zarskoje Selo zurückkehrte. Einige Minuten nachdem der kaiserliche Zug den Bahnhof von Koskowa-Ruda passiert hatte, entdeckte man, daß auf einem in der Nähe des Bahnhofes liegenden Stück des Eisenbahnkörpers Zerstörungen vollbracht worden waren. Auf eine kleine Strecke waren die Schienen und die Querbalken entfernt worden. Steine waren auf die Schienen gelegt, so daß unfehlbar ein schreckliches Unglück hätte passieren müssen. Zum Glück schienen die Attentäter nicht genau über den Zeitpunkt der Durchfahrt des kaiserlichen Zuges informiert gewesen zu sein und hatten infolgedessen die Arbeit zu spät begonnen.

Stiftungsfeier des deutschen Vereins in Petersburg. Petersburg, 24. November. Der deutsche Verein Palms, der sich aus Reichsdeutschen, Österreichern und Schweizern zusammensetzt, gab anläßlich seines 50jährigen Bestehens ein Festmahl. Beim Mahl toastete der Ehrenpräsident des Vereins Dr. Schmidt auf Kaiser Nikolaus, Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Joseph und den schweizerischen Bundespräsidenten. Der deutsche Botschafter beglückwünschte den Verein im Namen der Reichsdeutschen. An dem Fest nahmen der bayerische Gesandte, die Herren der deutschen und österreichischen Botschaft, der deutsche und der österreichische Generalkonsul teil. Zahlreiche Adressen und Geschenke wurden dargebracht, darunter 12 000 Rubel von Reichsdeutschen. Das Fest verlief ausgezeichnet.

Rumänien.

Die Kammerwahlen. Bukarest, 24. November. Bei den heute im zweiten Wahlkörper vollzogenen Kammerwahlen wurden 13 Konservative, 38 konservative Demokraten, 12 Liberale und 3 Unabhängige gewählt. Über sechs Mandate entscheidet Stichwahl.

Afrika.

Die Lage des marokkanischen Thronprätendenten hoffnungslos. Paris, 24. November. Nach einer Blättermeldung aus Tanger ist die Lage des Prätendenten El Hiba infolge seiner letzten Schlappe bei Tarudant nahezu hoffnungslos. El Hiba sei von den Truppen des Maghzen von allen Seiten umringt und werde entweder gefangen werden oder sich ergeben müssen.

Amerika.

Die Gewalttaten gegen Deutsche in Mexiko gesühnt. Meriko, 24. November. Benjamin Rodriguez, einer der Verbrecher, die in Cobadonga Gewalttaten gegen Deutsche verübten, war bekanntlich aus dem Zuchthause entwichen; er ist wieder eingefangen und hingerichtet worden. Bisher haben fünf von den Übeltätern ihr Verbrechen strafgerichtlich mit dem Tode gebüßt; ein Sechster, Kerapio Vasquez, ist, wie der Polizeibericht meldet, bei einem Zusammenstoß zwischen Revolutionären und Bundestruppen in der Nähe von San Esteban erschossen worden.

Luftfahrt.

Die Preise der Gordon-Bennettfahrt. Stuttgart, 25. November. Das Preisgericht für die Gordon-Bennettfahrt hat den Preis für die längste Fahrt dem Ballon „Picardie" von 46 Stunden 10 Minuten erteilt. Den Sonderpreis für den besten deutschen Ballon erhält Otto Korn mit dem Ballon „Reichsflugverein". Da nach den internationalen Regeln für den Weltrekord der Höhe und der Entfernung, der Startplatz maßgebend ist, so zählte der von dem Ballon „Picardie" erreichte Weltrekord für Deutschland.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Tag der Toten.

Ein Tag im Jahr ist den Toten frei. So heißt es in einem bekannten Lied. In den Städten mit konfessionell gemischter Bevölkerung ist es anders; da wird der Toten an zwei Tagen im Jahr ganz besonders gedacht: am katholischen Feiertag Allerseelen und am evangelischen Totensonntag. Die Friedhöfe füllen sich mit Lebenden, die die Gräber aufsuchen, in denen die schlummern, die ihnen nahegestanden haben im Leben. Es ist nicht so, daß es im Strudel der Großstadt, von dem sich übrigens — wenigstens so weit Großstädte vom Schlag Wiesbadens in Betracht kommen — die auf dem Lande und in den kleinen Städten eine ganz falsche Vorstellung machen, keine Ruhepunkte für die Seelen gibt. Im Gegenteil! Gerade die Lebhaftigkeit, mit welcher hier für geistige und materielle Interessen gekämpft wird, macht das Bedürfnis nach Ruhe zeitweise zu einem äußerst dringlichen; und ein Ausruhen der Seele ist es auch, wenn wir an den Gräbern der Toten stehen und ihrer gedenken. Denn wir müssen dann wohl oder übel für kurze Zeit die unruhige Gegenwart verlassen; die Seele sammelt sich, indem sie in die Vergangenheit blickt, mag sie auch erst Wochen oder gar nur Tage zurückliegen.

Auf allen Friedhöfen Wiesbadens, auf denen im Norden der Stadt und auf dem im Süden, hatten gestern, am Totensonntag, die Toten zahlreichen Besuch. Schon von früher Morgenstunde an bewegte sich der Zug der Lebenden, zu Fuß, zu Wagen und per Automobil, das am Ende kein schlechtes Sinnbild für die Schnelligkeit und Kürze unserer Lebensfahrt ist, nach den Gräberstädten. Kränze und Blumen wurden auf Gräbern und bei Urnen niedergelegt oder der Toten auch ohne diese äußeren Zeichen liebevollen Gedenkens gedacht. Blumen sind ja schließlich doch nur Äußerlichkeiten, und wer will behaupten, daß der, auf dessen Grab am Totensonntag kein Kranz, keine Blume gelegt worden ist, im Leben weniger geliebt und nach dem Tod schneller vergessen worden ist als der andere, dessen Grab Kränze und Blumen schmücken? Aber wer die Sitte des Grabschmückens am Totensonntag mitmachte, weil ihre Erfüllung ihm ein Bedürfnis ist, der trägt mit dazu bei, die weihevolle, ernste und doch auch hoffnungsvolle Stimmung dieses Tags der Toten zu erhöhen! -n-

— **Zur Bürgermeisterwahl.** Die zur Vorbereitung der Wahl eines Ersten Bürgermeisters von dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung erwählte Kommission tagte heute vormittag und beschloß einstimmig, die Stelle nicht auszuschreiben, sondern zur Wahl den bisherigen zweiten Bürgermeister, Geheimrat Dr. Gläßing, in Vorschlag zu

bringen. An der Annahme dieses Vorschlags durch das Plenum ist nicht zu zweifeln.

Dr. Karl Gläßing ist am 6. November 1867 geboren, steht also jetzt im 46. Lebensjahre. Nach dem juristischen Staatsexamen in seiner Heimat, dem Großherzogtum Hessen, ging er zur dortigen Finanzverwaltung über, wurde 1899 Ministerialsekretär im Finanzministerium, 1900 ständiger Hilfsarbeiter und 1902 vortragender Rat. Als solcher nahm er großen Anteil an der hessischen Steuerreform. 1907 erhielt Dr. Gläßing den Charakter als Geheimer Oberfinanzrat. 1909 schied er aus dem hessischen Staatsdienst, nachdem in Wiesbaden seine Wahl zum zweiten Bürgermeister einstimmig erfolgt war.

— **Sängerkommers.** Die „Wiesbadener Sängervereinigung", in welcher die hiesigen Gesangvereine einen Zusammenschluß gefunden haben, hatte für Samstagabend einen „Volkstümlichen Lieder- und Vortragsabend" im „Paulinenschlößchen" veranstaltet, der nach Besuch und Vortragsfolge als Monsterveranstaltung bezeichnet werden kann. Der gemeinsame Vortrag des „Sängergrußes" leitete den Festabend ein. Stadtverordneter Fink begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten und gedachte im Anschluß hieran kurz des letzten Sommers, der die „Sängervereinigung" und ihre Vereine wiederholt bei öffentlichen Veranstaltungen, festlichen Gelegenheiten und Gesangswettstreiten mit Erfolg sich beteiligen sah. Er übergab Herrn Franz Matt das Präsidium, das dieser mit den üblichen Dankesworten annahm. Die Herren K. Schauß und G. Wies berichteten über das Deutsche Sängerbundesfest in Nürnberg in längerem Vortrag, und zwar ersterer über den musikalischen, letzterer über den organisatorischen und festlichen Teil. Das sehr umfangreiche Programm, das hierauf noch der Erledigung harrte, fand im übrigen glatte Abwicklung. Die einzelnen Nummern bestanden in Chorvorträgen der Gesangsabteilung des „Wiesbadener Militärvereins", des „Scharrschen Männerchors", des „Sängerchors Wiesbaden", des „Quartettvereins", des „Wiesbadener Männergesang-Vereins" und des Männergesang-Vereins „Schubertbund". Die Vorträge bestanden zumeist in Volksliedern und wurden von den Anwesenden durch allgemeinen Beifall ausgezeichnet. Reichliche Anerkennung fanden auch die Solisten des Abends: die Herren Karl Schmittberger (Baß) und L. Trost (Bariton), sowie die Humoristen K. Leicher, A. Hermann und last not least „Der kleine Lehmann", der immer neue Schlager brachte und die Anwesenden trotz der vorgerückten Stunde — es war mittlerweile 1 Uhr geworden — aufs beste unterhielt.

— **Städtischer Seefischverkauf.** Die Fischpreise am Dienstag, den 26. November, sind folgende: Schellfisch, groß, mit Kopf das Pfund 30 Pf., Schellfisch, groß, ohne Kopf das Pfund 32 Pf., Mittelschellfisch das Pfund 28 Pf., Bratschellfisch das Pfund 22 Pf., Kabliau mit Kopf das Pfund 25 Pf., Kabliau ohne Kopf das Pfund 28 Pf., Kabliau im Ausschnitt das Pfund 32 Pf., Seelachs mit Kopf das Pfund 24 Pf., Seelachs ohne Kopf das Pfund 27 Pf., Seelachs im Ausschnitt das Pfund 30 Pf., Dorsch, 1 bis 2 Pfund schwer, das Pfund 22 Pf., Seehecht mit Kopf, 2 bis 5 Pfund schwer, das Pfund 40 Pf., Silberlachs mit Kopf das Pfund 32 Pf., Silberlachs im Ausschnitt ohne Kopf das Pfund 40 Pf., Bratschollen das Pfund 90 Pf., Große Schollen das Pfund 35 Pf., grüne Heringe das Pfund 20 Pf., 5 Pfund 95 Pf. Der Verkauf erfolgt an jedermann. Kochrezepte werden unentgeltlich am Stand verabfolgt.

— **Naturschutzpark.** Wir erhalten folgende Zuschrift: In der Morgen-Ausgabe des „Tagblatts" vom Freitag findet sich eine Notiz über die Naturschutzparkbewegung. Es ist richtig, daß vor etwa 2 Jahren vom hiesigen „Gartenbauverein" die Anregung ausging, in der Nähe von Wiesbaden einen Naturschutzpark zu schaffen. Bereits im Oktober 1909 war jedoch in Stuttgart der Verein „Naturschutzpark", E. V., Sitz Stuttgart, gegründet worden. Der Verein zählt jetzt schon annähernd 16 000 Mitglieder. Er wendet sich an das gesamte deutsche Volk, um deutsche Naturschutzparks zu schaffen. Diese Parks sollen 1 Quadratmeilen und mehr umfassen, so daß sie ein wirksameres Schutzgebiet für die gesamte deutsche Tier- und Pflanzenwelt bilden werden, als es eine kleine lokale Reservation je sein kann, obschon auch diesen lokalen Bestrebungen ihre Berechtigung nicht abgesprochen werden soll. Wenn auch noch nicht in ihrer endgültigen Größe und Form, so bestehen doch schon der Heidepark in der Lüneburger Heide und der Alpenschutzpark in Steiermark. Wo der deutsche Mittelgebirgsschutzpark geschaffen wird, das hängt von den Verhältnissen ab. Jedenfalls gilt für unsere Bestrebungen das Wort: „Einigkeit macht stark". Unser Motto sollte lauten: „Vom deutschen Volk fürs deutsche Volk!" Das haben auch die Mitglieder des „Gartenbauvereins" erkannt, als sie dem Verein „Naturschutzpark" als zahlende Mitglieder beitraten. Ihrer Wahl in den Vorstand der Ortsgruppe liegt natürlich nichts im Wege. Diese Wahl ist Sache der Mitgliederversammlung, die Bestätigung Sache der Leitung des Hauptvereins. Eine Vertretung in einem hier gebildeten Komitee war nicht möglich, da ein solches Komitee nicht besteht, sondern die Vorarbeiten in den Händen eines einzelnen Bevollmächtigten des Vereins „Naturschutzpark" liegen. Dr. W. B.

— **Militärisches.** Am Samstag begann, wie schon im „Wiesbadener Tagblatt" bekanntgegeben, ein freiwilliger Unterrichtskursus für Vizefeldwebel und Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes, zu dem sich 40 Teilnehmer angemeldet haben. Außer den Kriegsspielen wird den Teilnehmern das neue Feldgeschütz vorgeführt und in Mainz werden Befestigungswerke besichtigt werden. Der Adjutant beim Königl. Bezirkskommando, Oberleutnant Wilberg, der als Flieger ausgebildet ist, wird einen Vortrag über das Flugwesen halten.

— **Kommunalständische Erziehungsanstalt.** Der Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden hatte bekanntlich in seiner 5. öffentlichen Sitzung am 8. Mai 1912 beschlossen, dem Antrag des Landesausschusses, betreffend die Errichtung einer Erziehungsanstalt für 150 katholische, schulentlassene männliche Fürsorgezöglinge zuzustimmen, das Wort „katholische" aber zu streichen und den Landesausschuß ersucht, mit dem Minister des Innern und dem Minister der Finanzen wegen des simultanen Charakters der Anstalt in Verbindung zu treten. Die Minister haben die Anstalt, wie bereits berichtet, als simultane abgelehnt. Im Laufe der vergangenen Woche hat nun eine Kommission der Landesdirektion ähnliche Anstalten, die bei dem projektierten Bau der Anstalt vorbildlich dienen sollen, in Rengshausen im Regierungsbezirk Kassel, das Martinistift bei Münster in Westfalen und die Anstalt in Rheindahlen in der Rheinprovinz besichtigt. Am 2. und 3. Dezember d. J. wird die Kommission auch das Gelände in den folgenden Orten besichtigen, die sich um den Bau einer derlei Anstalt beworben haben: in Camberg, Hadamar, Montabaur, Oberlahnstein und Faulbach.

— **Goldene Hochzeit.** Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern morgen, am 26. November d. J., unsere langjährigen Mitbürger Herr Wilhelm Schultz und Frau, früher Rittergutsbesitzer auf Groß-Teschendorf in Westpreußen.

— **Preußische Klassenlotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen folgende Gewinne auf die nachstehend bezeichneten Nummern: 10000 M.: Nr. 177 236; 5000 M.: Nr. 20 634, 31 454, 38 413, 68 924, 95 869; 3000 M.: Nr. 1 029, 1 820, 1 909, 3 311, 6 393, 8 048, 9 728, 16 203, 16 469, 28 408, 32 285, 45 823, 56 494, 56 703, 61 108, 67 455, 64 406, 73 311, 73 594, 74 636, 81 542, 87 413, 96 955, 103 432, 107 754, 107 998, 112 214, 134 813, 149052, 153 894, 156 014, 171 229, 175 872, 183 011, 185 035, 190 651, 199 650, 199 691, 204 541. (Ohne Gewähr.)

— **Blinde Passagiere.** Wie schon kurz berichtet, wurde dieser Tage in Eilsleben bei Magdeburg ein Kaufmannslehrling festgenommen, der seinem hiesigen Lehrherrn einen größeren Geldbetrag entwendet hatte. Hierzu erhalten wir nun weiter folgende Meldung: Es wurden zwei blutjunge Bürschchen aus Wiesbaden angehalten, die, ohne im Besitz einer Fahrkarte zu sein, den Berliner Zug nach Magdeburg benutzten. Die beiden blinden Passagiere wurden dem Bahnhofsvorsteher vorgeführt, der sie ernsthaft ins Gebet nahm. Es stellte sich dabei heraus, daß es sich um zwei 15jährige Kaufmannslehrlinge namens Kl. und E. aus Wiesbaden handelte, die in Wiesbaden ausgerissen waren. Kl. hatte seinem Lehrherrn einen höheren Geldbetrag, den er von einem Kunden einkassiert hatte, unterschlagen und war damit geflüchtet, angeblich, weil seine Eltern eine über ihn verhängte Geldstrafe nicht bezahlen und er diese Strafe nicht absitzen wollte. Er überredete den ihm bekannten E., mit ihm nach Berlin zu fliehen, und beide fuhren dann auch nach der Hauptstadt, wo das Geld im Nu zur Neige ging. Jetzt packte sie die Reue, und sie fuhren der Heimat zu. Unterwegs ging ihnen das Reisegeld aus, und schließlich fuhren sie ohne Fahrkarte weiter, bis sie in Eilsleben angehalten wurden. Da Kl., wie eine Anfrage bei der Polizei in Wiesbaden ergab, noch mehr auf dem Kerbholz hatte, kam er hinter Schloß und Riegel, während man den anderen laufen ließ.

— **Zur Warnung.** Die Kontrolle am Kurhauseingang hat am Samstag zur Sistierung einer Persönlichkeit geführt, die im Verdacht stand, schon längere Zeit von einer ungültigen Eintrittskarte Gebrauch gemacht zu haben. Die Sache kann für den Betreffenden unter Umständen eine Anklage wegen Betrugs nach sich ziehen, falls er sich tatsächlich unter Vorspiegelung falscher Tatsachen einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafft hat oder verschaffen wollte.

— **Falscher Alarm.** Bei dem am Samstag kurz nach 8 Uhr abends hier eintreffenden Personenzug Mainz-Wiesbaden wurde bei der Station Biebrich-Ost in einem Abteil 4. Klasse durch die Notbremse der Zug zum Stehen gebracht. Es war dem Zugpersonal nicht möglich, den mutwilligen Attentäter zu ermitteln, da ihn niemand gesehen haben wollte. Der Schaffner zog es vor, sämtlichen Fahrgästen die Fahrkarten abzunehmen und sie bei der Ankunft im hiesigen Hauptbahnhof vorzuführen. Hier gelang es, den Täter herauszufinden.

— **Verhaftungen.** In einer Wirtschaft in der Waldstraße wurde gestern nachmittag der Schneider Peter Pr. verhaftet, der wegen verschiedener Betrügereien steckbrieflich verfolgt wurde. Er kam ins Untersuchungsgefängnis. — Verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis verbracht wurde dieser Tage das seit längerer Zeit vom Gericht in Wiesbaden gesuchte Dienstmädchen Wilhelmine Silbereisen von Dotzheim. Die Festgenommene hat im verflossenen Jahre eine ganze Anzahl Betrügereien verübt, indem sie auf den Namen ihrer Herrschaft von Kaufleuten Waren erschwindelte, auch hat sie sich verschiedene Diebereien zuschulden kommen lassen.

— **Vereitelter Fluchtversuch.** Der Direktor Max P. eines hiesigen bekannten Varietétheaters versuchte gestern, mit den namhaften Kautionsbeträgen, die er sich von seinen Angestellten hatte übergeben lassen, zu flüchten. Er wurde am hiesigen Hauptbahnhof in dem Augenblick von der hiesigen Kriminalpolizei verhaftet, als er sich eine Fahrkarte lösen wollte. Das Theater wird zunächst unter anderer Direktion fortgeführt. Die engagierten Künstler erleiden somit keinen direkten Schaden.

— **Logisschwindler.** Ein angeblicher Photograph Koch logierte sich dieser Tage in einer hiesigen Pension ein und verschwand, nachdem er längere Zeit ohne Bezahlung gewohnt hatte, unter Mitnahme der Schlüssel. Der Schwindler ist etwa 30 Jahre alt, von mittelgroßer gesetzter Statur, hat dunkle Haare und schwarzen Schnurrbart.

— **Diebstahl.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde aus einem Garten an der Christmannschen Scheuer im Wellritztal eine Gans gestohlen. Der Dieb hat dieselbe an Ort und Stelle abgeschlachtet und die großen Flügelfedern zurückgelassen. Vielleicht führen diese Angaben zur Ermittelung des Täters.

— **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem Schneidermeister in der Friedrichstraße eingebrochen. Die Diebe öffneten die Tür des hinteren Eingangs zum Geschäftslokal gewaltsam und stahlen einen größeren Posten wertvoller Stoffe.

— **Personal-Nachrichten.** Versetzt der Postassistent Fercke von Oberich (Rheingau) nach Wiesbaden.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Damenklub.** Die Weihnachts-Ausstellung von Handarbeiten der kanarischen Inseln findet von heute bis Donnerstagabend statt. Besichtigung von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr für jedermann.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Dotzheim,** 25. November. Nachdem die Regierung trotz erneuter Reklamation bisher eine Antwort auf den Protest der hiesigen Gemeindekörperschaften gegen die kommissarische Besetzung der Bürgermeisterstelle mit einem Regierungsreferendar nicht erteilt hat, lehnen diese eine Vorlage über die dem kommissarischen Bürgermeister zu gewährenden Tagegelder ab.

Bierstadt, 22. November. Die hiesige Ortskrankenkasse hielt am 19. d. M. ihre ordentliche Herbst-Generalversammlung ab. Die Beschlußfassung über den Anschluß der Kasse an die Bezirksvertragskommission der Krankenkassen Wiesbadens und Umgegend wurde vertagt. Weiter wird eine Gehaltserhöhung für den Kassierer vom 1. Januar 1913 ab und die Bewilligung einer Gratifikation an diesen und den Kassenboten für erhöhte Leistungen in 1912 beschlossen. Einstimmig wird der Vorschlag des Vorstandes, beim Königl. Versicherungsamt den Antrag auf fernere Zulassung zu stellen, angenommen. Als Rechnungsprüfer für das laufende Jahr wurden gewählt Wilh. Schreiner, K. Kaiser und R. Winka. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Wink, Friedrich, Faas, Schrader und Stahl wurden wieder und R. Winka neugewählt. — = **Am Montag,** den 18. d. M., fand im „Adler" eine Versammlung des hiesigen Fortschrittlichen Volksvereins statt, in der u. a. Herr Röder einen beifällig aufgenommenen Vortrag über „Deutschland und die Balkanwirren" hielt. — z. **Die 3. Verbands-Ausstellung der Geflügel- und Kaninchenzüchter** im Regierungsbezirk Wiesbaden wurde heute nachmittag durch den Protektor, den Königlichen Kammerherrn Landrat v. Heimburg, im Saale „Zum Adler" eröffnet. Es sprachen fernerhin der erste Verbandsvorsitzende H. Krutzer (Frankfurt) und der Inspektor der Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden, Herr Keiser. Der feierlichen Eröffnung wohnte eine große Zahl Besucher bei. Der große Saal „Zum Adler" faßte nicht alle Ausstellungstiere; eine Anzahl spät angemeldeter Tiere konnten nicht mehr angenommen werden. Die Prämierung nahmen vor: Für Hühner, Tauben und Großgeflügel Landwirtschaftsinspektor Keiser (Wiesbaden), Karl Huth (Frankfurt), H. Lüft (Fechenheim), für Kaninchen: Jean Deneffe (Höchst a. M.), Jean Dietrich (Bruchköbel). Auf das Ergebnis der Prämierung werden wir zurückkommen. — In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurden folgende Punkte behandelt: Die Mittel zur Ausführung eines Tonrohrkanals zum Abfluß des Niederschlagswassers vom Sinkkasten vor der Einfahrt zum Kellerraum des Schulgebäudes an der Adlerstraße wurden bewilligt. Für die zurzeit tagende Verbandsausstellung des Geflügel- und Kaninchenzüchterverbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden wurde ein Ehrenpreis gestiftet in 20 M. Die Summe von 150 M. wurde bewilligt für Übertragung der Einnahme- und Ausgabeposten in neue Kassenbücher. Diese Arbeiten sind außerhalb der Bureauzeit ausgeführt worden. Die Herstellungsarbeiten an Straßen und Banketten im Rechnungsjahr 1913 wurden festgestellt.

Aus der Umgebung.

= **Homburg v. d. H.,** 25. November. In vergangener Nacht starb hier der Taxator Heinrich Glücklich im Alter von 76 Jahren. Mit ihm ist ein Althomburger dahingegangen, der die Geschichte seiner Vaterstadt wie wohl wenige gekannt hat und, unterstützt durch außergewöhnlich gutes Gedächtnis, mit frischem Humor zu schildern wußte. (Der Dahingeschiedene ist der Vater des Wiesbadener Stadtverordneten Heinrich Glücklich. Die Red.)

w. **Darmstadt,** 25. November. Aus Anlaß des heutigen Geburtstages des Großherzogs gibt die „Darmstädter Zeitung" eine große Anzahl von Ordensverleihungen und Auszeichnungen bekannt. Es erhielten u. a.: Das Komturkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen der Provinzialdirektor der Provinz Rheinhessen, Geh. Rat Dr. Breidert (Mainz), der Präsident der Reichsschulkommission, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Egon Kelch (Berlin), der Generalmajor v. Randow, Kommandant von Darmstadt, der Vorstand des Großherzoglichen Kabinetts, Geheimer Rat Gustav Bönheld. Das Komturkreuz 2. Klasse desselben Ordens erhielt der Direktor des Zoologischen Gartens Berlin, Professor Dr. Hock, das Mitglied des Reichsbankdirektoriums, Geheimer Oberfinanzrat Dr. v. Lumm (Berlin), der Präsident des Landgerichts der Provinz Starkenburg, Karl Theobald. Das Großkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen erhielt der Minister der Finanzen Dr. Ernst Braun (Darmstadt). Ferner erhielten die Krone zum Komturkreuz 2. Klasse desselben Ordens der Präsident des Landgerichts der Provinz Rheinhessen, Dr. Hanger. Außerdem wurden an hessische Beamte und Bedienstete der Staatseisenbahnverwaltung 54 Erinnerungszeichen für 40jährige Dienstzeit und 150 Erinnerungszeichen für 25jährige Dienstzeit verliehen.

Sport.

* **Pferderennen zu Auteuil,** 24. November. Prix de la Touques. 3000 Franken. 1. J. Trarieux' Samsovino (J. B. Moreau), 2. Odr, 3. Farandole 5. 18:10; 12 11:10. — Prix Magne. 15 000 Franken. 1. Goutten de Tourys Oiselette (J. B. Moreau), 2. Galafron, 3. Rickel. 284:10; 56, 33, 18:10. — Prix Richard Hennessy 30 000 Franken. 1. Bar. L. le Cazes Inquisitif (Thibault), 2. Roselh, 3. Marteau 2. 32:10; 15, 33, 65:10. — Prix de Chantilly. 15 000 Franken. 1. O. Smets Natafia 2 (E. Rolfe), 2. Le Valafré, 3. Port au Prince. 45:10; 16, 15, 15:10. — Prix Newmarket. 4000 Franken. 1. Cb. Kohlers Va Tout (J. B. Moreau), 2. Renue Menage, 3. Fontenoy. 60:10; 21, 21, 33:10. — Prix Ardent. 5000 Franken. 1. G. Braquessacs Anderson (Powers), 2. Trudon, 3. Camyre. 35:10; 17, 17:10.

* **Fußball.** Die Ligaspiele des Nordkreises ergaben zunächst den Überraschungssieg der Hanauer Viktoria, die den Sportverein Wiesbaden 2:1 abfertigte, nachdem sie vorher in Wiesbaden 5:1 besiegt worden war. Das Spiel war bis Halbzeit 1:1 ausgeglichen. In der zweiten Hälfte verwandelte Hanau einen Elfmeter und entschied damit zu seinen Gunsten. Die übrigen Resultate sind: Spv. Frankfurt gegen Spkl. Bürgel 4:2, Germania Frankfurt 2 gegen Spv. Frankfurt 2 2:1, Spv. Frankfurt 3 gegen Germania 3 5:0. — Die von der „Jugendvereinigung Wiesbaden" veranstalteten Sechser-Pokal- und Diplom-Wettspiele auf dem Sportplatz „Unter den Eichen" endeten mit folgenden Resultaten: A-Klasse: 1. Preis Fußball-Abt. der Unteroffizierschule, 4. Komp., Biebrich, 2 Preis F.-K. Viktoria, Wiesbaden, 3. Preis Sportverein von 1912, Sonnenberg; B-Klasse: 1. Preis Fußball-Abt. der Unteroffizierschule, 4. Komp., Biebrich, 2. Preis F.-K. Viktoria, Wiesbaden, 3. Preis Fußball-Abt. des Kath. Jünglingsvereins, Wiesbaden, 4. Preis Fußball-Abt. der Unteroffizierschule, 1. Komp., Biebrich.

* **Athletischer Weltrekord.** Karl Swoboda (Wien) schuf einen neuen Weltrekord, indem er 150 Kilogramm in Schlußstellung beidhändig hochdrückte. Eine Hantel im Gewicht von 335 Pfund wurde ihm von zwei Personen zur Brust gehoben, von wo er diese Last einwandsfrei hochstieß und fixierte. Letzteres ist kein offizieller Rekord, da ihm beim Aufheben geholfen wurde.

Vermischtes.

Zum Eisenacher Bankkrach. Eisenach, 24. November. Heute vormittag wurde der Bankier Martin Heberlein, der seit dem am 8. November erfolgten Zusammenbruch der hiesigen Bankfirma Strauß u. Heberlein verschwunden war, in einem Dickicht in der Nähe der Stadt erschossen aufgefunden. Er hat seinem Leben wie die beiden anderen Firmeninhaber selber ein Ende gemacht.

Ein Massenunglück in einem Kinematographentheater. Bilbao (Spanien), 24. November. In einem hiesigen Zirkus entstand infolge eines aus dem Publikum kommenden Rufs: „Feuer!" eine Panik. Die Polizei war [illegible] imstande, die durch den Ruf: „Feuer!" wildgewordene Menschenmasse zu beruhigen. Abgesehen von den Getöteten, wurden viele Zuschauer,

die sich hauptsächlich aus Frauen und Kindern zusammensetzten, verletzt. Ein Brand hat überhaupt nicht stattgefunden. Es sollen im ganzen 40 bis 50 Menschen umgekommen sein. Das Aufsichtspersonal des Zirkus ist verhaftet worden.

Überschwemmung in Rumänien. Bukarest, 24. Nov. Infolge der andauernden Regenfälle werden im Lande neue Überschwemmungen gemeldet.

Dampferzusammenstoß auf dem Rhein. Mannheim, 24. November. Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich gestern nachmittag auf dem Rhein. Infolge dichten Nebels stießen zwei Überfahrdampfer mitten im Rhein zusammen. Beide Schiffe wurden stark beschädigt. Sie mußten ans Ufer geschleppt werden. Menschen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

Selbstmord eines Gerichtsvollziehers. Sulz i. Els., 25. November. Während einer Revision, welche Fehlbeträge in Höhe von 20 000 M. ergab, hat sich ein Gerichtsvollzieher erschossen.

Unregelmäßigkeiten bei einer Reichsbankstelle. Soest, 24. November. Aus zuverlässiger Quelle wird der „Dortmunder Zeitung" gemeldet, daß bei der hiesigen Reichsbank-Nebenstelle Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. Die Höhe derselben steht noch nicht fest. Im Zusammenhang damit wird der gestern erfolgte Selbstmord des Bankdirektors Cäsar gebracht.

Der Attentäter Schrank wahnsinnig. Milwaukee, 23. November. Schrank, der das Attentat auf Roosevelt verübt hat, wurde auf den Bericht der Kommission, nach dem er an Größenwahn litt, dem Irrenhaus in Oshkosh überwiesen.

Ein Hotelbrand. Triest, 24. November. Bei einer Feuersbrunst in Grado brannte das Grand-Hotel „Vide" nieder. Menschenverluste sind keine zu beklagen. Der Schaden wird auf 8- bis 400 000 Kronen geschätzt. Es wird Brandstiftung angenommen.

Handel, Industrie, Verkehr.

Bergfiskus und Kohlensyndikat.

Auf der Generalversammlung der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hüttengesellschaft Ende voriger Woche hatte der Großindustrielle Hugo Stinnes die Haltung des Handelsministers in der Frage der Preiserhöhung für Ruhrkohlen scharf kritisiert. Die „Nordd. Allg. Ztg." wendet sich jetzt gegen diese Angriffe in längeren Ausführungen, in denen es u. a. heißt: Richtig ist, daß den Verhandlungen des Bergfiskus wegen der Erneuerung des Abkommens mit dem Ruhrkohlensyndikat Verhandlungen zwischen der Bergwerksdirektion Saarbrücken und Vertretern der übrigen Saarzechen, insbesondere mit Stinnes, vorangingen, die eine Verständigung wegen des Verkaufs von Saarkohlen im Jahre 1913 bezweckten. Die Verhandlungen führten deshalb nicht zum Ziele, weil Stinnes für die Gewerkschaft Saar und Mosel die Überlassung einer größeren Quote verlangte als zugestanden werden konnte. Bei späteren Besprechungen des Handelsministers mit Stinnes legte der Minister dar, daß der Fiskus zwar einer Preiserhöhung für Industriekohlen mit Rücksicht auf die gute Lage der Eisenindustrie nicht unbedingt widersprechen würde, daß er aber eine Erhöhung der hauptsächlich für den Hausbrand bestimmten Sorten nicht würde mitmachen können. Der Artikel schließt: Nach einer Mitteilung in der „Post" soll Stinnes gesagt haben: „Popularität sich in erster Linie aus fremden Taschen bezahlen zu lassen, ist auch für den Chef einer Bergverwaltung unschön". Sollte diese Äußerung wirklich getan worden sein, und sollte Stinnes das Popularitätsbedürfnis für den Grund der von dem Handelsminister eingenommenen Haltung ansehen, so wäre das ein Beweis, daß er kein hinreichendes Verständnis für die Aufgaben hat, die dem Fiskus als Bergbautreibendem obliegen. Der Fiskus hat nicht lediglich die Aufgabe, auf die Höhe der Überschüsse zu sehen, er muß auch auf das Interesse der Konsumenten billige Rücksicht nehmen. Die Einführung des fiskalischen Bergbaues an der Ruhr erfolgte gerade zu dem Zwecke, daß der Fiskus Einfluß auf die allgemeine Preisbildung gewinnen sollte.

Banken und Börse.

= **Berliner Börse.** Berlin, 25. November. (Drahtbericht.) Die Spekulation, zum Teil auch das Privatpublikum sind durch die fortgesetzten Meldungen über Truppenbewegungen in Österreich und Rußland ziemlich nervös geworden, so daß das Bestreben nach Freimachung von Engagements stärker hervortrat. Besonders die kleine Spekulation realisierte in ziemlich erheblichem Maße, daneben drückten auch Blankoabgaben auf das Kursniveau. Bedeutend war das Angebot aber nicht, dagegen mangelte es bei der in den Börsenkreisen vorherrschenden Nervosität an Aufnahmelust, so daß die herauskommende Ware nur bei zum Teil empfindlichen Kursverlusten Aufnahme fand. Bei Eröffnung des Verkehrs betrugen die Verluste bei den Banken etwas über 1 Proz., bei Russenbank bis 2 Proz. Montanwerte und Schiffahrtsaktien sowie Elektrowerte fast durchweg 2 Proz., vereinzelt auch 3 Proz. niedriger. Kanada verloren 2 Proz. Schantung 3¾ Proz., Orientbahn 3 Proz. Von Renten, büßten 1902er Russen ¾ Proz., Deutsche Reichsanleihe 0.10 Proz. ein. Die nervöse Grundstimmung war natürlich dem Aufkommen allerhand politischer Gerüchte, wonach sich die Lage zugespitzt haben soll, förderlich und neues Angebot drängte sich an den Markt. Besonders am Montanmarkt traten noch weitere Kursreduzierungen bis vereinzelt zu 2 Proz. ein. Dasselbe gilt auch von Schiffahrts- und Elektrowerten. Kanada vermochten sich dagegen bei relativ behaupteten Kursen gut zu halten. Die Rückgänge auf den Hauptspekulationsmärkten schreibt man auch dem Bestreben der Tagesspekulation zu, sich anläßlich des Ultimo auf alle Fälle glatt zu stellen. Tägliches Geld 4½ Proz. Ultimogeld war zu 6 Proz. gesucht. Die Seehandlung gab Geld bis zum 27. Dezember zu 5¼ Proz.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 25. November. (Drahtbericht.) Es ist wenig erfreulich, daß die Börse bei Beginn der neuen Woche die politische Lage wieder ungünstig beurteilte. Das Geschäft zeigte allerdings ein ruhiges Aussehen, um so mehr, als die Zurückhaltung der Unternehmungslust weiter anhält. Die Wochenberichte der Großbanken, soweit sie bekannt wurden, beschäftigten sich mit dem Geldmarkt. Dieses war auch heute zunächst die Aufgabe der hiesigen Börse. Die Prolongationssätze, welche festgesetzt wurden, zeigen, daß Geld wohl leicht erhältlich, aber teuer ist. Was die einzelnen Gebiete betrifft, so zeigte der Bankenmarkt ein stilles Aussehen. Kreditaktien lagen auf Wien matt. Von heimischen Banken sind Diskontokommandit und Deutsche Bank gedrückt. Transportwerte behauptet. Lombarden schwächer. Baltimore-Ohio schwächten sich ab. Schiffahrtsaktien und Elektrowerte wurden stärker realisiert. Deutsch-Luxemburger notierten exklusive. Die Anleihen des Reiches und Preußens zeigten ein recht lustloses Aussehen. Balkanwerte ließen Einheitlichkeit vermissen. Am Kassamarkt für Dividendenwerte war die Haltung ruhig. Die ungünstige politische Lage verstimmte allgemein, insbesondere da Wien wieder flauere Tendenz meldete. Die Börse schloß auf allen Gebieten sehr gedrückt. Chemische und Maschinenfabriken notierten teilweise 8 bis 10 Proz. niedriger. Privatdiskont 5¼ Proz. Reportgeld 6¼ bis 5⅞ Proz.

Berg- und Hüttenwesen.

w. **Eine neue Verschmelzung zwischen Eisenwerk und Kohlenzeche.** Die Mannesmann-Röhrenwerke schlagen eine Kapitalserhöhung um 16 auf 61 Mill. M. vor. Die neuen Aktien sind für 1912/13 zur Hälfte und ab 1. Juli 1913 voll dividendenberechtigt. 15 Mill. M. dienen dem Erwerbe der Kuxe der Gewerkschaft Königin Elisabeth in Essen a. d. Ruhr, die restliche 1 Mill. M. der Deckung aller mit der Transaktion verbundenen Unkosten. Die Mannesmann-Gesellschaft behält sich das Rücktrittsrecht von dem in dem Elisabeth-Communiqué akzeptierten Angebot vor, wenn nicht bis zum 17. Dezember mindestens 950 Kuxe zum Umtausch angemeldet werden. Die Verwaltung der Mannesmann-Röhrenwerke will mit dem Erwerb der Gewerkschaft Königin Elisabeth für den gegenwärtigen künftigen Kohlenbedarf versorgen. Nach einer weiteren Meldung empfiehlt der Grubenvorstand des Steinkohlenbergwerks Königin Elisabeth das Angebot der Mannesmannwerke Düsseldorf zur Annahme.

Industrie und Handel.

* **Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat.** Wie der „Voss. Ztg." aus Leipzig gemeldet wird, besteht die Absicht, das Magdeburger Rohkohlensyndikat als Ganzes an das Mitteldeutsche Braunkohlensyndikat übergehen zu lassen.

* **Eisenwerk Wilich, A.-G., Hoerde-Dortmund.** Das Unternehmen erzielte im abgelaufenen Jahre einen Fabrikationsgewinn von 125 607 M. Nach Abzug der Geschäftsunkosten sowie diversen Abschreibungen verbleibt einschließlich Gewinnvortrag ein Reingewinn von 28 942 M., aus dem 5 Proz. Dividende verteilt werden.

* **Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Karl Weyer.** Die Generalversammlung beschloß die Kapitalserhöhung um 900 000 M. auf 4½ Mill. M. Die neuen Aktien übernimmt die Deutsche Bank zu 125 Proz. und bietet sie den Aktionären im Verhältnis von 4 zu 1 zu 125 Proz. zum Bezuge an.

* **Eisenindustrie zu Mende und Schwerte.** Die Generalversammlung soll auch über Erhöhung des Aktienkapitals beschließen. Dieses beträgt nach Durchführung der diesjährigen Sanierung 4 530 000 M. Es war dem Ermessen der Verwaltung anheimgestellt, das Grundkapital auf 5 Mill. M. zu erhöhen. Hierzu will die Verwaltung sich jetzt ermächtigen lassen.

* **Amperwerke, Elektrizitäts-A.-G. in München.** Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. M. auf 5 Mill. M. unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre. Die neuen Aktien werden von der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin zu pari und unter Tragung sämtlicher Kosten übernommen.

* **Brauerei Gebr. Dietrich, A.-G. in Düsseldorf.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung 17 Proz. (i. V. 16 Proz.) Dividende vorzuschlagen.

* **Zuckerfabrik Frankenthal.** Der Aufsichtsrat beschloß in seiner Sitzung der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wiederum 25 Proz. in Vorschlag zu bringen.

* **Leonhard Tietz, A.-G. in Köln.** Die Dividende dieses Warenhaus-Unternehmens soll auf mindestens 8 Proz. (i. V. 3 Proz.) zu schätzen sein.

* **Hessische und Herkules-Bierbrauerei, A.-G. in Kassel.** Der Aufsichtsrat schlägt für das ablaufende Geschäftsjahr auf 2 700 000 M. vollberechtigte Aktien eine Dividende von 9 Proz. (wie i. V.) und auf 600 000 M. mit halber Dividende berechtigte Aktien eine Dividende von 4 Proz. vor.

Marktberichte.

= **Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 25. November. Weizen, hiesiger, 20.75 bis 21 M., kurhessischer 20.75 bis 21 M., Roggen, hiesiger, 18.25 bis 18.35 M., Gerste, Wetterauer, 20.50 bis 21.75 M., Franken, Pfälzer, Ried 21 bis 22 M., Hafer, hiesiger, 17.50 bis 20 M., Raps, hiesiger, 32 M., Mais 15 bis 15.40 M. Alles per 100 Kilo.

= **Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 25. November. Kartoffeln in Wagenladung 3.50 bis 4.25 M., im Detail 5 bis 6 M. Alles per 100 Kilo.

Letzte Drahtberichte.

Der Balkankrieg.

Erregte Stimmung in Wien.

○ **Berlin,** 25. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Dem „B. T." wird aus Wien, 2 Uhr nachts, gemeldet: Hier hat sich heute in den Abendstunden und den ersten Nachtstunden die Aufregung des Publikums noch gesteigert. Diese allgemeine Erregung ist darauf zurückzuführen, daß aus vielen Cafés und Theatern, darunter aus der Volksoper, die Arbeiter zur Einreihung in ihre Regimenter weggeholt wurden. Man hat ihnen angeblich nicht einmal Gelegenheit gegeben, vorher nach Hause zu gehen. Personen, die aus dem Reichskriegsministerium kommen, erzählen, daß dort die Lage sehr ernst dargestellt wird. — Die Meldung bedarf entschieden der Bestätigung; es werden jetzt viel zu viel Alarmgerüchte in die Welt gesetzt.

Die letzten Kämpfe an der Tschataldschalinie.

* **Aj Jorgur,** 25. November. Seit gestern hat das Artilleriefeuer fast ganz aufgehört. Nur vereinzelte Schüsse fielen. Der erwartete Angriff der Bulgaren auf das Lager bei Tschataldscha ist ausgeblieben, obwohl es feststeht, daß serbische Verstärkungstruppen eingetroffen sind. Ein schwacher bulgarischer Sturmangriff wurde durch ein erfolgreiches Feuer der türkischen Maschinengewehre abgewehrt.

Der griechisch-bulgarische Plan zum Angriff auf die Dardanellenforts.

Constanza, 25. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Viel besprochen wird hier der angebliche Plan der Griechen und Bulgaren, die Dardanellenforts vom Rücken aus anzugreifen, um der griechischen Flotte das Einlaufen in das Marmarameer zu ermöglichen. Da nur die Flotte den Bulgaren den Übergang nach Böjük-Tschekmedsche verwehren kann, wäre ein erfolgreicher Handstreich gegen die osmanischen Kriegsschiffe gleichbedeutend mit der Eröffnung des Weges nach Konstantinopel.

wb. **Konstantinopel,** 25. November. General Torgut Schewket-Pascha ist mit dem Oberbefehl über die bei Gallipoli zur Abwehr eines griechisch-bulgarischen Angriffs auf die Dardanellenforts zusammengezogenen Truppen beauftragt worden.

Ein neuer griechisch-türkischer Zusammenstoß.

wb. **Athen,** 25. November. Wie das Kriegsministerium mitteilt, hat vorgestern ein Kampf zwischen einer türkischen und einer griechischen Abteilung bei Chryssowitza stattgefunden, wobei die Türken nach achtstündigem Kampf mit einem Verlust von 200 Mann in die Flucht geschlagen wurden. Auf griechischer Seite betragen die Verluste 8 Tote und 10 Verwundete.

Die Cholera.

△ **Konstantinopel,** 25. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Hier nimmt die Cholera noch immer zu, dagegen scheint sie an der Front abzunehmen. Die niedrigen Ziffern der täglichen amtlichen Bulletins sind dadurch erklärlich, daß nur die in der Stadt erfolgten Neuerkrankungen unter den Flüchtlingen der Zivilbevölkerung angegeben werden, dagegen die in der Hauptstadt eintreffenden Kranken nicht mitgezählt werden. Beim völligen Mangel rationeller Abwehrmaßregeln ist es noch erstaunlich, daß die Epidemie in der Hauptstadt bisher nicht katastrophal aufgetreten ist. In Pera wurden, um nur Einiges hervorzuheben, am hellen Tage Cholerakranke, die Brechdurchfall hatten, durch die Grand Rue getragen und ekelerregende Spuren bezeichneten auf dem Straßenpflaster den Weg der Unglücklichen. An eine Beseitigung des Unrats wird nicht gedacht.

Der Herzog der Abruzzen als Fürst von Albanien!

* **Rom,** 25. November. Ein Komitee hervorragender Albanier beschloß, wie der „Secolo" zu melden weiß, die Herrschaft über Albanien dem Herzog der Abruzzen anzubieten.

*

wb. **Konstantinopel,** 25. November. Der italienische Botschafter Marquis di Garroni ist hier eingetroffen.

Lina Crispi †.

wb. **Neapel,** 25. November. Lina Crispi, die Gemahlin des früheren Staatsmannes, ist gestorben.

Furchtbares Unwetter.

wb. **Rom,** 25. November. In Apulien und Sizilien verheerte ein furchtbares Unwetter Felder und Ortschaften. Bei Foggia stürzte eine Eisenbahnbrücke ein. Bei Bari gingen mehrere Schiffsbarken unter, auch wurden mehrere Dampfer stark beschädigt. In Messina wurde der Friedhof von einer gewaltigen Fluthwelle aufgewühlt. Viele hundert Leichen wurden ins Meer geschwemmt.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

25. November, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter.	Therm. Cels.
Borkum	760.8	W 4	bedeckt	+ 8	Scilly	750.2	SSW 8	Regen	+ 11
Hamburg	762.8	SW 4	Dunst	+ 6	Aberdeen	760.8	WSW 5	bedeckt	+ 11
Swinemünde	761.0	SW 3	wolkig	+ 4	Paris				
Memel	759.2	WSW 4	bedeckt	+ 6	Vlissingen	765.1	SSW 3	wolkig	+ 7
Aachen	767.1	SSW 5	»	+ 5	Christiansund	740.6	SO 3	bedeckt	+ 6
Hannover	764.8	SW 3	»	+ 6	Skagen				
Berlin	764.8	W 2	»	+ 4	Kopenhagen				
Dresden	767.2	W 2	wolkig	+ 4	Stockholm	749.9	SW 2	heiter	+ 7
Breslau	766.8	W 3	bedeckt	+ 1	Haparanda	737.3	W 2	Regen	+ 1
Metz	763.8	W 3	»	+ 2	Petersburg	755.0	S 3	bedeckt	+ 5
Frankfurt, M.	770.8	SW 3	»	+ 1	Warschau	764.7	WSW 1	»	+ 1
Karlsruhe, B.	769.6	SW 3	Nebel	+ 1	Wien	768.9	W 4	»	+ 2
München	771.0	SW 1	bedeckt	+ 3	Rom				
Zugspitze					Florenz	764.4	SO 1	wolkenl.	+ 4
Valentia	719.9	W 6	Regen	+ 6	Seydisfjord	744.7		bedeckt	— 4

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

23. November.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	764.3	763.1	761.9	763.1
Barometer auf dem Meeresspiegel	775.1	773.9	772.7	773.9
Thermometer (Celsius)	—1.6	2.4	0.6	0.4
Dunstspannung (mm)	4.1	5.2	4.2	4.5
Relative Feuchtigkeit (%)	100	94	88	94.3
Wind-Richtung und -Stärke	O 1	SO 1	NO 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 3.2. Niedrigste Temperatur —1.8.

24. November.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	759.2	757.4	758.4	758.3
Barometer auf dem Meeresspiegel	770.0	768.1	768.9	769.0
Thermometer (Celsius)	—0.8	1.8	2.5	1.6
Dunstspannung (mm)	4.2	4.8	5.1	4.7
Relative Feuchtigkeit (%)	96	91	93	93.3
Wind-Richtung und -Stärke	O 1	SO 2	N 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	0.5	—

Höchste Temperatur (Celsius) 3.1. Niedrigste Temperatur —0.5.

Wettervoraussage für Dienstag, 26. November,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Meist trübe, zeitweise Niederschläge, mild, nördliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 25. November.

Biebrich:	Pegel:	2.17 m	gegen	2.14 m	am gestrigen	Vormittag
Caub.	„	2.59 „	„	2.58 „	„	„
Maxau.	„	1.46 „	„	1.48 „	„	„

≡ Reklamen. ≡

Ehe man sich **Tee von London** verschreibt, probiere man MESSMER'S Ceylon-Indian-Mischungen, 100 Gr.-Pakete 60 und 80 Pfg. Diese ausgesprochen englischen Charakter tragenden Tees bieten einen **in jeder Beziehung** vorteilhaften und preiswerten Ersatz für englische Marken. Diesjährige illustr. Preisliste und Angabe der Niederlagen durch die Zentrale Frankfurt a. M.; Transitläger in Hamburg, London, Triest, Le Hâvre.

Japan und China.

Wegen **Geschäftsverlegung** nach **Wilhelmstrasse 56,** „Nassauer Hof", bedeutend herabgesetzte Preise in:

Bronce-Vasen, Jardinieren, Figuren und Tam-Tams,
Blackwood-Möbel: Tische, Stühle, Palmständer u. Hocker.
Seidenstickereien als: Tisch-, Flügel-, Tee- und Kaffeedecken, Kimonos und Mattinées.
Porzellane: Vasen, Schirmständer, Thee- u. Kaffeeservice f. 2—12 Personen, Lacksachen und dergl. mehr. 1931

Günstige Gelegenheit zum Einkauf aparter Weihnachts-Geschenke.

Selma Weinrich, Wilhelmstr. 48.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 14 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Landbote".

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: E. v. Rauenstorf; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursberichte vom 25. Nov. 1912.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 3.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Bank-Aktien.

Div.		In %
9½	Berliner Handelsges.	162
6	Commerz- u. Disc.-B.	110.75
6½	Darmstädter Bank	119.
12½	Deutsche Bank	246
6	D. Eff.- u. Wechselb.	114.
10	Disconto-Commandit	182.
8½	Dresdner Bank	150.50
7	Meininger Hyp.-Bank	135.25
6½	Mitteld. Creditbank	116.50
7	Nationalb. f. Deutschl.	121
10½	Oesterr. Kreditanst.	198.25
13	Petersbrg. Intern. Bk	197.25
5.66	Reichsbank	132.
7½	Schaaffh. Bankverein	116.

Bahnen und Schiffahrt.

Div.		In %
9½	Canada-Pacific	263.
6	Baltimore und Ohio	104.25
6	Deutsche E.-Betr.-G.	103.50
9	Hamb.-Am. Paketf.	148.70
15	Hansa-Dampfschiff.	262.
¾	Niederwaldbahn	15.50
5	Nordd. Lloyd	116.20
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	144.[illegible]
0	Oesterr. Südb. (Lomb.)	17.25
7	Orient. E.-Betr.-G.	148.50
6	Pennsylvania	—
6½	Südd. Eisenbahn-G.	124.75
6½	Schantung-Eisenb.	123.10

Brauereien.

Div.		In %
15	Schultheis	245.
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	179.
0	Wiesbad. Kronenbr.	25.25

Bau- und Tiefbohrunternehmungen.

Div.		In %
10	Beton- und Monierbau	—
23	Deutsche Erdöl-Ges.	264.50
25	Gebhardt & König	320.50
10	Neue Boden-A.-G.	93.25

Bergwerksunternehmungen.

Div.		In %
12	Aumetz Friede	168.80
13	Baroper Walzwerk	203.
14	Bochumer Gußstahl	211.60
6	Buderus Eisenwerke	113.75
16	Concordia Bergbau	305.50
11	Deutsch-Luxemb. B.	162.10
16	Donnersmarckhütte	305.75
12	Eisenwerk Kraft	202.
18	Eisenhütte Thale	239.50
8	Eschw. Bergwerksv.	154.
15	Geisweider Eisenwerk	210.50
10	Gelsenk. Bergwerksv.	188.75
8	Harpener Bergbau	180.10
22	Hösch-Eisen u. Stahl	317.25
24	Ilse Bergbau	450.
4	Königs- u. Laurahütte	161.
10	Lauchhammer kon.	192
9	Leonh.-Braunkohlen	151.
12½	Mannesm.-Röhrenw.	212.
11	Mülh. Bergwerksv.	173.75
12	Oberschl. Koksw.	208.10
15	Phönix-Bergb. u. Hütt	255.90

Div.		In %
24	Rhein.-Nass. Bergw.	310.
8	Rheinische Stahlw.	157.60
12	Riebeck Montan	181.
10	Rombacher Hüttenw.	168.
0	Wittener Stahlröhren	193.

Chemische Werke.

Div.		In %
30	Albert, Chem. W.	462.50
25	Bad. Anilin u. Soda.	510.25
14	Griesheim Elektron	248.35
30	Höchster Farbwerke	619.
15	Milch & Co.	264.95
12	Rütgerswerke	188.
14	Ant. Weselin	216.

Elektrizitätsgesellschaften

Div.		In %
25	Akkumulatoren	514.
14	Allgem. Elektr.-Ges.	252
5	Bergmann Elektr.	117
10	Deutsch Uebers.-El.	186.
10	El. Untern. Zürich	183.90
10	Ges. f. elektr. Untern	159.60
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	157.10
7½	Schuckert Elektr.	144.50
6½	Siemens elektr. Betr.	119.90

Maschinen- und Metallindustrie.

Div.		In %
30	Adler Fahrradw.	563.
10	Bremer Vulkan	153.
20	Bruchsal Maschinen	332.50
0	Breuer-M. Höchst/M.	55.
28	Dürkopp, Bielef. M.	452.50
12	Federst.-Ind. Cassel	100.25
8½	Gasmotoren Deutz	128.
22	Kronprinz, Metallf.	340.
18	Ludwig Löwe & Co.	312.25
10	Franz Méguin & Co.	159.
14	Orenstein & Koppel	200.10
0	Rhein. Metallwarenf.	78.50
9	Rockstr. & Schneider	135.
11	Silesia Emaillierwerk	165.
18	Ver. D. Nickelwerke	267.25
12	Wegelin & Hübner	189.

Papier- u. Zellstoffabriken.

Div.		In %
28	Ammendorfer	370.
12	Kostheim Zellulose	170.
12	Varziner Papierf.	173

Textilindustrie.

Div.		In %
20	Mech. Web. Linden	310.20
10	Nrdd. Wollkämmerei	146.80
35	Ver. Glanzstoff-Fabr.	546.25

Verschiedene.

Div.		In %
0	Adler Portl.-Cement	114.75
25	D. Waff.- u. Mun.-F.	555.
9	Lindes Eismaschinen	141.10
6	Markt- und Kühlhallen	95.
10	Nobel-Dynam.-Trust	172.50
18	Porzellanfabr. Kahla	210
10	Rositzer Zuckerraff.	112.50
24	Spritbank, A.-G.	365.50
18	Ver. Köln Rottweiler	326.
7½	South Westafrica Co.	126.
—	Türkenlose	153.

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.75
4	D. R.-Anl. unk. 1918 »	100.15
3½	D. Reichs-Anleihe »	88.30
3	» » » »	77.40
4	Pr. Cons. unk. 1918 »	100.05
4	Pr. Schatz-Anweis. »	99.90
3½	Preuss. Consols »	88.40
3	» » »	77.30
4	Bad. Anleihe 08	99.80
4	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	99.50
3½	» Anl. (abg.) »	93.25
3½	» » v. 1892 u. 94 »	90.70
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	87.80
3½	» » 1904 » » 1912 »	87.70
3	» » » v. 1896 »	—
4	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	
4	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	98.60
4	» E.-B. u. A. Anl. uk. 1910	100.30
4	» » » » » » 15 ℳ	99.60
3½	» E.-B. u. A. A. »	86.80
3	» E.-B.-Anleihe »	—
4	Pfälz. E. B. Prioritäten	98.80
3	Elsass-Lothr. Rente ℳ	77.90
4	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	99.10
3½	» St.-Rente »	87.80
3½	» 87, 91, 93, 99, 04 »	87.90
3	» » » » 86, 97, 02 »	—
4	Gr. Hess. 1899 »	99.40
4	» » 1906 »	99.70
4	» » 1908, 1909 »	99.75
3½	» » » (abg.) »	87.
3½	» » » »	—
3	» » » »	76.40
3	Sächsische Rente »	78.50
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4	Württemb. unk. 1915 »	99.60
3½	» v. 1879-80, abg. »	89.
3½	» » 1881-85 » »	89.
3½	» » 1885/95 »	88.
3½	» » 1900 »	87.
3½	» » 1903 »	87.
3	» » 1896 »	79.20

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
5	Belgische Rente Fr.	82.
5	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	98.90
3	Französ. Rente Fr.	—
2½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	57.
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	53.60
	» » 87 2500r »	53.60
3	Holländ. Anl. v. 98 h. fl.	—
4	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	—
2¾	» Rente i. G.	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4	» Goldrente ö. fl. G.	92.20
4⅕	» Silberrente ö. fl.	87.15
4	» einheitl. Rte., cv. Kr.	84.
4	» Staats-Rente 2000r »	84.60
4	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	99
3	do. unif. 1902 S. III »	64.80
3	do. » S. III (Spec.) »	—
5	Rum. amort. Rte. v. 03 »	—
4	» Conv. v. 1890 »	92
4	» » » 1891 »	—
4	» amort. Rte. v. 1896 »	88.20
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.20
4	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	89.
4	do. Gold- do. v. 1889 »	89.30
4	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	—
4	» St.-R. v. 1902 stfr. »	88.20
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	80.40
3	» » » 96 » »	—
4½	Serb. stfr. Gold »	87.50
4	» amort. v. 1895 »	79.
4	Türk.-Eg. Bagd. S. I »	80.80
4	do. Anl. von 1905 »	77.

Zf.		In %
4	Türk. Anl. von 1908 ℳ	77
4	» » » 1911 »	77.25
4	Ung. Staats-Rente Kr.	83.90
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	73.50
3	» Eis. Tor Gold » ℳ	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	100.
5	» 1909 tgb. ab 1910 »	100.40
5	» äuss. E.-B. i. G. 93 £	100.30
4½	» innere von 1888 ℳ	—
4	» äuss. G.-Anl. 1897 ℳ	—
5	Chile-Anl. von 1911 »	96.70
4½	Chile Gold-Anl. v. 06 »	90.70
6	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5	» » v. 1896 »	96.80
4½	» » v. 1898 »	92.70
5	» St.-E.-B. v. 1911 Hk. »	95.30
5	do. St. E. Tient.-Puk. »	95.70
5	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.30
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1910 »	—
4½	Japan. Anl. S. II £	—
4	do. v. 1905 S. 12–19 ℳ	—
5	Marokko von 1910 »	102.
5	Mex. am. inn. I-V Pes.	93.95
5	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	—
3	» cons. inn. 5000r Pes.	—
5	Tamaul. (20) mex. Z.) »	95.60
5	Sao Paulo v. 08 i. G. £	59.60
5	do. E.-B. in Gold ℳ	—

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zf.		In %
4	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	98.40
3½	do. 22 u. 23 »	93.
3½	do. 30 »	90.90
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29	87.40
3½	do. » 18 ℳ	88.50
3	do. » 9, 11 u. 14 »	82.30
4	Pr. Oberhess. unt. 17 »	98.30
4	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	98.90
4	do. 1907 unt. tgb. b. 18 »	99.
4	do. v. 1910 unt. 1920 »	—
4	do. v. 1911 unt. 1922 »	99.10
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	94.
3½	do. Lit. R (abg.) »	91.80
3½	do. » S v. 1886 »	92.50
3½	do. » T » 1891 »	90.30
3½	do. » U » 93, 99 »	90.20
3½	do. » V » 1900 »	90.30
3½	do. W v. 98 u. 08 »	90.30
3½	do. Str.-B. » 1899 »	91.50
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	91.30
3½	do. » 1903 »	91.30
3½	do. » 1906 A. I, II »	90.
3½	do. v. Bockenheim »	—
4	Baden-Baden v. 1908 »	97.50
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4	Darmstadt v. 09 u. 16 »	97.50
3½	do. v. 05 am. ab 1910 »	—
4	Giessen v. 1907 u. 1917 »	97.30
3½	do. v. 03 uk. b. 08 »	87.50
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 99	—
4	Köln von 1900 u. 06 ℳ	—
3½	Kreuznach v. 88 u. 98 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4	Mainz 1907 uk. 1916 »	97.70
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	88.70
3½	do. » L. J. v. 1884 »	88.70
3½	do. von 1886 u. 88 »	88.70
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	88.70
3½	do. von 1894 »	88.70
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	88.70
4	Mannh. 1912 unk. 17 »	98.50
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. v. 1895 k. 03 »	—
4	München v. 12 uk. 42 »	98.50
4	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	99.
4	Wiesbaden v. 1900/01 und 1903 Serie IV »	98.70
4	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4	Wiesbaden 1908, S. I,	100.40
4	do. 1909, S. II, u. 1910 »	—
4	do. 1912, S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	89.10
4	Worms v. 1901 u. 07 »	97.30
4	Christiania von 1894 »	
4	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	96.40
3½	do. von 1886 »	—
3⅗	Neapel st. gar. Lire	94.
4	Stockholm v. 1880 ℳ	—
6	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	—
5	do. 1909 i. G. (409) ℳ	—
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9	9	A. Deutsch. Creditan.	160.50
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	121.
6½	6¼	Badische Bank R.	129.
10	10	B. f. el. Untern. Zür. ℳ	184.50
4	4	» Bod.-C.-A., W. »	118.
5¾	5¾	» Handelsbank s. fl.	148.30
13	13½	» Hyp. u. Wechs. »	302
6½	6½	Barmer Bank-V. »	115.30
8½	8½	Berg.-Märk. Bank ℳ	147.
9	9½	Berl. Handelsg. »	162.
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	110.50
6	6	Breslauer D.-Bk. »	107.
6	6	Comm. u. Disc.-B. »	110.90
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6½	6½	do. 1000 ℳ	119.
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	246.85
8	8	» Asiat. B. Taels	131.
5½	6	» Eff. u. W. Thl.	114.
7	7	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	135.
—	—	Dt. Natlb. in Brem. »	115.
9	9	» Überseebank »	160.50
6	6	» Ver.-Bank ℳ	120.75
10	10	Disconto-Ges. »	182.13
8½	8½	Dresdner Bank »	150.50
7	7½	Eisenbahnbank »	150.75
9	0	Eisenbahn-R.-Bk. »	177.50
9	9	Frankfurter Bank »	199.
9½	9½	do. H.-Bk. »	209.50
8	8	do. Hyp. C.-V. »	155.70
9	9	GothaerG.-C.-B. Thl.	108.
0	9	Luxb. Intern. BankFr.	162.50
6½	7	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	134.25
5¾	5¾	Mitteld. Bdkr., Gr. »	135
7	7	Mitteld. Privb. Mgd. »	152.25
6½	6½	do. Cr.-Bank »	116.50
7	7	Natlbk. f. Dtschl. »	120
11	11	Nürnb. Vereinsbk. »	121.70
6¾	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	144.75
7	7½	Oest. Länderb. »	128
10	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	187.
5½	7	Pfälz. Bank ℳ	126.50
9	9	do. Hypot.-Bk. »	191
8	8	Preuss. B.-C.-B. Thl.	147.50
6	6	do. Hyp.-A.-B. ℳ	115.30
6⅔	5⅔	Reichsbank »	133.20
7	7	Rhein. Credit.-B. »	133.
9	9	do. Hypot.-Bk. »	194
7	7	Rh.-Westf. Disc.-G. »	122.50
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	116.50
6	6	Südd. Disconto-G. »	114.45
8	8	do. Bodenkr.-B. »	175.
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	109.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	126
7	7	Württbg. Bankanst. »	134
5	6¼	do. Notenb. s. »	116.30
7	7	do. Vereinsbk. fl.	134.50
9	9	BanqueOttomane Fr.	127.

Deutsche Kolonial-Ges.

10	21¼	Otaviminen Fr.	—
5	7½	SouthWestAfr. C. Fr.	—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
14	14	Alum. Neuh. (50%) Fr.	250
0	0	Asbstwk. Fkf. M. Wrth.	—
10	10	Aschffbg. Buntpap. ℳ	175
8	8	» Masch.-Pap. »	129.
12	12	Bad. Zckf. Wagh. fl.	202.0
3	3	BaugSüdd. 1.60%st. ℳ	58.5
15	15	Bielef. Faber Nbg. »	270.
9	10	Brauerei Binding »	177.90
6	6	» Eichbaum »	105.
7	7	» HenningerFrkf. »	116.
9	9	» Herkules Cassel »	158
3	3½	» Hofbr. Nicol. »	66
6	7	» Kempff »	—
0	3	» Löwenbr. Sin. »	83
9	10	» Mainzer A.-B. »	190.
8	8	» Mannheim. Br. »	147.50
9	9	» Nürnberg »	176.
5	5	» Parkbrauerei »	86
6	7	» Rettenmayer »	—
0	8	» Schöfferh.-Bg. »	75.80
10	11½	» Stern, Oberrad »	192.50
8	8	Bronzef. Schlenk »	177
13	12	Cellul., Bayr. (W.) »	149.10
8	10	Cem. Heidelb. »	151
5	7	» F. Karlst. »	118.
5	8	» Lothr. Metz »	122.50
5	10	Cham. u. Th.-W. A. »	157.
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	114.
25	25	» Bad. A. u. Sodaf. »	515.
0	6	» Blei, Silb. Braub. »	118.
40	50	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	640
7	8	» Fbk. Gernsh.-H. »	200.
12	12	» Fabr. Gdbg. »	243.
14	14	» F. Griesh. El. »	248
27	30	» Farbw. Höchst »	620.
0	0	» » Mühlheim »	82.50
20	20	» Fabr. V. Mannh. »	346.50
12	12	» Weiler-ter-Meer »	232
32	30	» Werke Albert »	455.50
11	12½	» Holzverkohlgs. »	317.
11	12	» Rütgerswerke »	190
12	—	» Ult.-Fabr. Ver. »	220.50
14	—	» Wegel. Rssld. »	322.50
0	—	Dpfkrb. u. Prh. Helb.	—
8	—	Drahtind., Südd. ℳ	128.
15	25	El. Accum. Berlin »	510.50
7	7	» Brown Bov. & C. »	142.75
4½	5	» Contin., Nürnb. »	97.60
10	10	» Dtsch.-Übersee »	157.50
4	6	» Felt. u. Guill. L. »	150.90
14	14	» Ges. Allg. Berl. »	253.75
12	5	» Bergm.-Werke »	116.
4	4	» W. Homb. v. d. H.	—
4	5	» Lahmeyer »	120.50
7	7	» Licht u. Kraft »	132.
10	11	» Lief.-Ges., Berl. »	188.50
7	7¼	» Schuckert »	145.25
7	7¼	» » Rhein. »	139.50
12	12	» Siem. u. Hals. »	220.
8½	8½	» Siemens, Betr. »	118.50
7½	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	124.51
10	10	» Voigt & Haeffn., F.	179.
9	0	Gummif. Berl.-Frkf. »	—
6	—	Hafenmhl., Fkf. M. »	122
7	7	Hed. Kmf. u. Süd. Kw.	116.50
8	8	Gelsenk. Gußst.	—
7	8	Ilkirch. Mhlw. Strasb.	121.
8	8	Jungh. Geb. Schramb.	128.
10	0	Kalk Rh. Westf. ℳ	104.
0	0	Kunstseidef., Frkf. »	88.50
11	9	Lederf. N. Sp. »	181.50
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	106.
18	10	Ludwigsh. W.-M. »	168.25
30	30	Masch. A., Kleyer »	551
5½	6	» Armat. Hilpert »	105.
2	10	Masch. Baden., Wh. ℳ	175.
12	12	» Beck u. Henkel »	179.50
28	28	» Bielefeld D., »	455.
10	10	» Daimler-Motor. »	314.
6	6	» Esslingen »	100.40
7	9	» Faber u. Schl. »	147.
7½	5	» Fahrzgf. Eisen. »	124.50
8½	—	» Gasm. Deutz »	127.
16	17	» Gritzn., Durl. »	287.25
5	8	» Gebr. Guttm. »	87.50
6	8	» Karlsruher »	168.30
12½	0	» Mannesm.-R. »	208
0	0	» Masch. u. A. Kl. »	142.50
24	21	» Moenus »	260.
7½	8½	» Mot. Oberurs. »	130.50
8	9	» Pokorny u. W. »	154.
14	16	» Schn. Frankent. »	292.50
6	0	» Witten. Stahl »	196
11	12	MetallGeb. Bing, N. »	208.
13	14	Naphtr.-Pr.-G. Nob. »	305
9	9½	Ölfab. Ver. D. »	166.
3½	3	Porzellan Wessel »	75.
10	11	Pressh., Spirit. abg. »	272
8	0	Pulverf., Pf., St. I. »	135
9	12	Schriftgiess. Stemp. »	244.
10	7	Schnhf. Vr. Fränk. »	118.
11	10	Schuhst. V. Fulda »	153.30
7	0	do. Frankf., Herz »	129
7	0	Seilind. (Wolff) »	114.50
12	12½	Sieg. Eisenb. u. Bekb	219.75
14	14	Glasind. Siemens »	—
8	8	Steaua Romana »	172.60
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	126
8	5	» Westd. Jute »	113.
8	0	D. Verlags-Anst. »	161.50
9	10	Waggon Fuchs »	147.
15	5	Zellst.-Fabr. Waldh. »	230.
21	25	Zuckerfab. Frankenth	399.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
10	12	Aumetz-Friede ℳ	170.75
12½	14	Boch. Bb. u. G. »	213.75
0	0	Braunk.-W. Leonh. »	153.50
5½	6	Buderus Eisenw. »	114.
6	11	Conc. Bergb.-G. »	308.
11	11	Deutsch-Luxemb. »	164.
8	8	Eschweiler, Bergw. »	167.
7	10	Friedrichsh. Brgb. »	173
10	10	Gelsenkirchen »	190.25
7	8	Harpener Bergb. »	184.25
8½	9	Hibernia Bergw. »	—
10	10	Kaliw. Aschersl. »	161
10	11	do. Westereg. »	212.50
4½	4½	do. do. P.-A. »	102
5	3	Königin Marienh. »	—
0	—	Lothring. Eisenw. »	11
0	0	Oberschl. Eis.-In. »	83.50
15	15	Phönix Bergbau »	261.
12	12	Riebeck, Montan »	183.75
4	4	V. Kön.- u. LauraThlr.	165
19	21	Ostr. Alp. M. ö. fl.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8½	8½	Lübeck-Büchen ℳ	
7	7	Allg. D. Kleinb. »	160.50
8	8½	do. Lok.-u. Str.-B. »	160.60
8½	8¾	Berliner gr. Str.-B. »	174.
4½	5	Cass. gr. Str.-B. »	108.
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	109.
5½	5½	El. Hochb. Berlin »	130.50
6½	6	Schant. E.-B.-Akt. »	123.25
6	6	Südd. Eisenb.-Ges. »	124.50
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
8	9	Hamb.-Am. Pack. »	150.50
4	6	Frkf. Schleppschiff. »	118.
3	5	Nordd. Lloyd »	117.88

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10⅘	10⅘	Buschtehr. Lit. A. ö. fl.	—
11½	11½	do. Lit. B. »	—
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	142.
0	0	do. Süd. (Lomb.) »	17.37
4	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	80.50
5½	5½	do. St.-Akt. »	—
¾	1¼	RaabÖd.-Ebenfurt »	40.
—	—	Gotthardbahn Fr.	106.37
7	7	Orient-E.-B.-Betr.-G.	148
6	6	Baltim. u. Ohio Doll.	104.75
6	6	Pennsylv. R. R. »	121.50
5	5	Anatol. Eis.-B. ℳ	109.25
6½	6½	Prince Henri Fr.	154.
10	10	GrazerTramway ö. fl.	185.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	73.
4	Allg. Lok.-u. Str.-B. v. 98 »	98.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	98.50
4	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.50
4	D. Eisenb.-G. Serie I »	94.
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	100.50
4	do. Serie I u. III »	96.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	[illegible]
4½	do. 08 uk. 1913 »	[illegible]
4	do. v. 02 » » 07 »	—
4	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	—

b) Ausländische.

Zf.		In %
4	Elisabethb. stfr. in Gold ℳ	92.60
4	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4	Lemb. Czern. j. stpfl. S. ö. »	—
4	do. do. stfr. i. S. »	87.
4	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
5	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	—
3½	do. do. conv. v. 74 »	82.30
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	82.
5	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	101.
3½	do. conv. L. A. Kr.	78.20
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	—
5	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	102.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	78.20
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	77.70
5	do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ	—
4	do. do. »	—
2⅗	do. do. Fr.	50.75
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	—
5	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	101.30
4	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	92.70
3	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	77.20
3	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	74
3	Prag-Dux 1896 stf. i. G. ö. fl.	74.70
3	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	75
3	do. v. 91 stf. i. G. »	76.
3	do. v. 97 stf. i. G. »	66.30
4	Rudolfb. Salzkg. stf. i. G. »	—
4	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	99.40
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	—
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	70.25
4	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	—
4	Toscanische Central »	103.60
5	Westsizilian. v. 79 Fr.	98.70
5	do. v. 1880 Le	101.80
3½	Gotthardbahn Fr.	90.50
4	Kursk.-Kiew. stfr. gar. ℳ	—
4	do. Chark. 89 » » »	86.40
4	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	82
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	95.70
4	do. uk. 1915 stfr. G. »	95.90
4	do. Wind. Rb. v. 97 »	86.25
4	do. do. v. 98 stfr. »	86.25
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	96.50
4½	Mosk. Wor. Serie II ℳ	96.80
4	do. do. v. 95 stf. g. »	86.80
4	Podolische verl. 1915 »	—
3	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	86.30
4	do. Südwest stfr. g. »	86.25
4	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	—
4	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4	do. do. S. IX stfr. »	—
4	do. S. X uk. 1911 »	—
4	Warsch.-W. S. XI uk. 11 »	—
4½	Wladikawkas v. 1912 »	95.80
4	do. stfr. g. »	86.60
4	do. v. 1898 uk. 09 »	86.70
4½	Anatolische i. G. »	94.50
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3	Saloniki-Monastir »	62.75
[illegible]	[illegible]	87.70

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	90.
3½	Bay. Ver.-B. München »	87.30
4	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	93
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	88.10
4	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	99.20
4	do. do. (unverl.) »	99.30
3½	do. do. »	89.
3½	do. do. (unverl.) »	87.30
4	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	90.75
4	do. do. S. 9-12 u. 14 »	90.75
4	do. do. S. 22, 23 »	90.75
3½	do. do. S. 1, 3-5, 20, 21 »	81
3½	do. do. kdb. ab 07 »	81.
4	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	98.80
4	do. S. 29-35, uk. 18/19 »	98.80
4	do. S. 36 u. 37 uv. 20/21 »	99.40
3½	do. »	—
4½	Berliner Hypothekenb. »	100.60
4	do. do. »	96.20
3½	do. do. »	87.
4	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7 »	96.20
4	do. S. 13 unk. 1915 »	97.20
4	do. S. 14 » 1916 »	97.30
4	do. S. 16 » 1919 »	97.60
4	do. S. 18 » 1920 »	97.60
4	do. S. 19 » 1921 »	98.
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.
3½	do. » 5 u. 8 »	88.
3½	do. » 11, » 1913 »	88.
3½	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	96.
4	do. S. 14, uk. b. 1914 »	96.30
4	do. S. 22 u. 23 uk. 21 »	98.30
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	90.25
3½	do. kündb. ab 1905 »	87.
4	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	97.
4	do. do. S. 20 uk. 1915 »	98.50
4	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	98.90
4	do. do. S. 16 uk. 17 »	97.50
3½	do. do. S. 12, 13 u. 15 »	88.
3½	do. do. Ser. 19 »	88.
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	89.50
4	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19 21-27, 31, 34-42 tilgb. »	96.40
4	do. do. S. 43 uk. 1913 »	97.20
4	do. do. S. 46, kdb. 08 »	97.30
4	do. do. S. 47 uk. 1915 »	97.80
4	do. do. S. 48 uk. 1917 »	98.
4	do. do. S. 51 uk. 1920 »	98.
4	do. do. S. 52 uk. 1921 »	98.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	91.
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	82.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	88.50
4½	Land. Credb. Fkf. uk. 17 »	—
4	do. do. do » 07 »	—
4	Hambg. H. B. S. 141-400 »	95.50
4	do. S. 401-470 uk. 1913 »	96.50
4	do. 471/540 » 1916 »	97
4	do. 541/610 uk. 1918 »	97.50
4	do. 611/690 » 1921 »	98.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	87.50
3½	do. 311-330 uk. 1917 »	87.50
4	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	96.40
4	do. do. S. 8 u. 9 uk. 11 »	96.50
4	do. do. S. 11 » 1916 »	96.70
4	do. do. S. 12 » 1917 »	96.90
4	do. do. S. 13 » 1918 »	97.10
4	do. do. S. 14 » 1919 »	97.50
4	do. do. S. 15 » 1920 »	97.80
4	do. do. S. 16 » 1921 »	98.20
4	do. do. S. 17 » 1922 »	98.50
3½	do. do. kb. ab 05 u 07 »	87.30
3½	do. Ser. 10 »	88.30
4	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	95.30
4	do. Ser. 6 uk. 15 »	95.75
3½	do. unk. b. 1906 »	87.25
4	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	98.50
3½	do. do. »	87.10
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	95.80
4	do. do. S. 21 uk. 1913 »	96.10
4	do. do. S. 22 » 1915 »	96.20
4	do. do. S. 24 » 1916 »	96.40
4	do. do. S. 25 » 1918 »	96.10
4	do. do. S. 26 » 1919 »	96.50
4	do. do. S 27 » 1920 »	96.90
4	do. do. S. 28 » 1921 »	97.40
4	do. do. S. 29 » 1921 »	98.20
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	90.
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	90.20
3½	do. do. S. 1, 7, 8, 9 »	87.20
4	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	96.20
4	do. do. v. 1899, 01 u. 03 »	96.
4	do. do. v. 1906 » 16 »	96.10
4	do. do. v. 1907 » 17 »	96.10
4	do. do. v. 1909 » 19 »	96.50
4	do. do. v. 1910 » 20 »	97.
4	do. do. v. 1912 » 22 »	98.
3½	do. do. v. 1886/90/94/96 »	88.30
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	87.
4	do. do. Com. 01 kd. 10 »	98
4	do do do 08 uk. 17 »	98.
4	do. do. do. 12 uk 22 »	99.20
3½	do. do. do. 87 v. u. 96 »	87.80
3½	do. do. do. 06 » 16 »	87.50
3⅗	do. Hyp.-Act.-Bank »	—
2⅘	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 125 (auf »	—
4	do. do. 80% »	95
3½	do. do. abg.) »	96.40
4	do. do. v. 04 uk. 13 »	95.60
4	do. do. v. 05 » 14 »	96.10
4	do. do. v. 07 uk. 17 »	96.20
4	do. do. v. 09 uk. 19 »	96.30
4	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	98.50
4	do. do. v. 11 uk. 21 »	97.70
4	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf) »	87.50
3½	do. do. do. »	92.
4	do. Pfbr.-B. E. 18, 19 u. 22 »	96.10
4	do. do. E. 25 » » 14 »	96.30
4	do. do. E. 28 » » 17 »	9 50
4	do. do. E. 29 » » 19 »	97.60
4	do. do. E. 30/31 uk. b. 20 »	97.80
3¾	do. do. E. 23 » » 12 »	90.50
3¾	do. do. E. 20 » » 14 »	94.50
3½	do. do. E. 17, 18 u. 24 kb.	87.
3½	do. Kleinb. E. 1 kb ab 04 »	87.50
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	65.50
4	do. Landsch. Central »	103.
4	Rhein Hyp.-B. kb. ab 02/07	93.50
4	do » » 1912	96.80

Zf.		In %
4	Rhein. Hyp.-B. 1917 ℳ	97.
4	do. » » 1919 »	97.
4	do. » » 1921 »	98.50
3½	do. »	87.
3½	do. » » 1914 »	88.90
4	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3 5, 7, 7a 8, 8a, 9 u. 9a »	98.25
4	do. S. 10 uk. 1915 »	98.50
4	do. » 11 » 1918 »	98.50
4	do. 12 u. 12a uk. 1920 »	97.40
4	do. » 13 uk. 1922 »	98.50
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	88
4	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	98.50
3½	do. bis inkl. S. 52 »	87.20
4	W.-B.-C.-H., Cöln S. 7 »	96.10
4	do. do. S. 8 »	97.
3½	do. do. S. 3 u. 4 »	87.80
3½	do. do. S. 9 »	88.50
4	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	98.30
3½	do. do. »	88
4	Württ. Kreditv. uk. 20 »	98.60
3½	do. do. » 12 »	87.30
4	do. Vereinsb. » 20 »	99.20
3½	do. do. » 15 »	88.70

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4	Ld. Hess. H.-B. S. 12-13 ℳ 16, uk. 1913 »	99.20
3½	do. Serie 1, 2 6-8	87.80
4	L.-K (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	99.80
4	do. » S. 23 » 1916 »	99.20
4	do. » S. 24 » 1921 »	100.30
3½	do. » S. 21 » 1917 »	92.50
4	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	100
3½	do. do. Lit. U u. X »	97.60
3½	do. do. Lit. J »	92.
3½	do. do. F, G, H, K, L »	92.
3½	do. do. M, N, P, Q »	92.
3½	do. do. Lit. R, S, »	92.
3½	do. do. Lit. T »	92.
3	do. Lit. O. »	83.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %
4	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	95.20
3½	do. »	90.90
5	Chic. Milw. St. P., P. D.	104.60
4	do. do. do.	—
4	North. Pac. Prior Lien	100.
3	do. do. Gen. Lien	68.50
5	San Fr. u. Nrth. P. I M.	102
5	South. Pac. S. B. I M.	93.80

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	—
4	Bank für Industr. U. »	101.
4	Brauerei Binding H. »	96.
4	do. Mainzer Br. »	—
4½	do. Rhein. (Altrb.) »	—
4	Buderus Eisenwerk »	96.50
4	Cementw. Heidelbg. »	99.
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	100.60
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	100.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.50
4½	Farbwerke Höchst »	100.90
4½	Chem. Ind. Mannh. »	95.50
4	do. Kalle & Co. H. »	98
4	Concord. Bergb., H. »	95.
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 1[illegible] »	101
4	Esb.-B. Frankf a. M. »	101.60
3½	do. do. »	96.70
3½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.75
4	do. do. »	96.70
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. VI »	100.[illegible]
4½	do. do. do. » VII »	100.[illegible]
5	El. Dtsch. Ueberseeg. »	—
4½	do. Ges. Lahmeyer »	98.50
4	do. do. do. »	—
4½	do. Rheingau uk. 17 »	—
4½	do. Schuckert v. 16 »	100.
4	do. do. »	96.60
4½	do. do. Rhein. uk. 15/17 »	99.
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4½	Siem. u. Halske uk. 20 »	100.20
4	do. do. » 20 »	—
4	do. Telegr. D. Atlant. »	94.30
4½	do. Voigt u. Haeff. Fkf. »	100.70
4	Frankfurter HofHypt. »	97.30
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4	HarpenerBergb.-Hyp. »	—
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.20
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	100.70
4	Metall.-Ges., Frankf. »	—
4	Oelfabr. Verein Dtsch. »	100.50
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	103.20
3½	Zellst. Waldhof Mannh.	88.30

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4	Badische Prämien Thlr.	171.50
3	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr	—
5	Donau-Regulierung ö. fl.	152
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr	116.50
3	Hamburger von 1866 »	—
3	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	108.80
3½	Köln-Mindener Thlr	134.50
2½	Lütticher von 1853 Fr	—
3	Madrider, abgest. »	71.50
4	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr	139.90
4	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	175.70
3	Oldenburger Thlr	128.50
5	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissenb.-R.-Gr. ö. fl.	119.

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St.	in Mk.
—	Augsburger	fl. 7	34.40
—	Braunschweiger	Thlr. 20	203.50
—	Mailänder	Le 45	—
—	do.	Le 10	36.
—	Meininger	s. fl. 7	34.25
—	Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	525.
—	do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	439.
—	Pappenheim Gräfl.	s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G.	ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische	Fr. 400	156.
—	Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	381.20
—	Venetianer	Le 30	—

Goldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.40	20.46
20 Francs-St. »	16.26	16.22
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.75
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	86.20	86.20
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.		4.20
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.85	80.75
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.52	20.48
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.45	81.35
Holl. Noten p. 100 fl.	169.50	169.40
Ital. Noten p. 100 Le.	80.55	80.20
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.55	84.45
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	216	215.50
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.85	80.75

Wechsel.

Reichsbank Diskont 6%. In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.27½	4½%	Paris Fr. 100	81.22½	3½%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.72½	5%	Schweiz Fr. 100	80.82½	4½%
Italien Lire 100	80.30	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	5½%
London Lstr. 1	20.45	5%	Triest Kr. 100	—	
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	84.47½	5½%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—		do. Kr. m. S.	—	

Wie bereitet man Kornfranck?.. Wie Kaffee und Malzkaffee!

Bei besonderen Geschmacksrichtungen

entweder: Mit einer kleinen Beimischung von Aecht Franck-Kaffeezusatz

oder $^2/_3$ „Kornfranck" mit $^1/_3$ „Aecht Franck"

oder $^1/_3$ „Kornfranck", $^1/_3$ Bohnenkaffee und $^1/_3$ „Aecht Franck".

Wer diese verschiedenen Arten ausprobiert, findet leicht heraus, welches Getränk seinem Geschmack am meisten zusagt.

Milch und Zucker nimmt man nach Gewohnheit.

49

Oberhemden nach Mass

in allen Stoffarten unter Garantie für tadellosen Sitz.

Grosse Auswahl in weissen und farbigen Oberhemden mit festen und losen Manschetten . . . . . von Mk. 4.— an
Nachthemden mit farbigem Besatz . von Mk. 3.50 an
Unterhosen, Kragen, Manschetten, Krawatten.

Weihnachts-Bestellungen erbitte mir rechtzeitig.

G. H. Lugenbühl,

Inh.: C. W. Lugenbühl, 19 Marktstr., Ecke Grabenstr. 1.
Wäsche-Ausstattungen. Gegr. 1747.

1869

Schnittblumen-Saison.

Beim Ebensen billig treffen fortwährend große Sendungen Schnittblumen ein. Nelken Dtzd. 1 Mark, Ranunkel Dtzd. 70 Pf., Narzissen Dtzd. 25 Pf., Margueriten Dtzd. 20 Pf., größter Originalbund Veilchen 35 Pf., Mimosa Stiel von 5 und 10 Pf. an. Großer Umsatz, billige Preise.

Ebensen billig Herderstraße 17, Ecke Luxemburgplatz. Telephon 3259.

Frau Fritz Assmann,

Saalgasse 30. Corsetière-Bandagistin. Tel. 2923.

Spezialkorsetts

für Magenleidende, Operierte, Druckempfindliche usw.

Leibbinden und alle Unterleibsbandagen.

Niederlage von **Kalasiris,**

bester Korsettersatz.

Nur die

Wotan

Lampe

sollte in jeder elektrischen Lichtanlage verwendet werden

Sie hat eine lange Lebensdauer, ist infolge ihres gezogenen Leuchtdrahtes fast unzerbrechlich und spart zirka 70% Strom gegenüber Kohlefaden-Lampen

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken u. Installateuren

Nur der Name „Wotan" auf der Glocke bietet Gewähr f. Erhalt d. Fabrikats d. Siemens & Halske Aktiengesellschaft

---

Großes leistungsfähiges Haus liefert kulant

Wohnungs-Einrichtungen,

Braut-Ausstattungen, Dekorationen und einzelne Möbel

eventl. ohne Anzahlung auf

Teilzahlung

unter Zusicherung strengster Diskretion u. unauffälliger Lieferung.

Kein Inkasso durch Boten.

Gefl. Anfragen u. F. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Fahrstühle für Zim. u. Straße.

Verkauf u. Miete. W. u. o. Bedienung. Auch Betriebs- und Zimmer-Klosetts leihweise.

L. Wolner, Webergasse 8, Hth. Tel. 3299. Repar. prompt und billig.

Ziehung am 30. November

XX. Badische Lotterie

Gesamtwert der 4576 Gewinne M.

100000

Gesamtwert der Pferdegewinne

70000

Hauptgewinn im Werte von

10000

Lose à 1 M. (215000 Lose) **11 Lose 10 M.**

Porto und Liste 25 Pfg. extra.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft, Berlin, Monbijouplatz 1.

7 182

Am Bein

große, nasse Flechte durch Anwendung von Obermeyers Medizinal Herba-Seife vollständig beseitigt, schreibt Frau M. Georgi in Görlitz. Diese und tausende andere Anerkennungen von Aerzten und Laien bestätigen immer mehr die gute Wirkung der Medizinal Herba-Seife. Verlangen Sie deshalb nur Obermeyers Medizinal Herba-Seife! à St. 50 Pf., 30% stärker. Präp. Mk. 1.—, zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien. F 88

Bestandteile: 90% Seife, 3,5% Clematis erecta, 2% Salvia, 3,5% Herniaria, 1% Arnica.

Erstes und ältestes Institut für

Gesichtspflege

Haarentfernung

Kirchgasse 17, 1. St.

Frau E. Gronau.

5000 Meter

Baumwoll-Waren

weit unter Preis!

Unterrock-Velour hell und dunkel Meter nur **35 ₰**	**Normal-Flanell** Wasch-Farben Meter **40 ₰**
Sport-Flanelle schöne Streifen Meter nur **36 ₰**	**Hemden-Biber** Streifen und Karos Meter **45 ₰**
Kleider-Velour schöne Muster Meter nur **40 ₰**	**Rhenania** für Kleider u. Blusen Meter **33 ₰**
Druck-Flanell für Jacken u. Hemden Meter nur **35 ₰**	**Bett-Kattune** waschecht, schöne Muster Meter **25 ₰**
Bettuch-Biber solide schwere Ware Meter nur **90 ₰**	**Biber-Bettücher** weiss und farbig Stück **90 ₰**
Bett-Barchent federdicht, 80 cm br. Meter **60 ₰**	**Bett-Barchent** 130 cm breit, rot Meter nur **65 ₰**

Bett-Koltern schöne Jacquard-Muster, voll gross, als weit unter Preis, Stück **1.75**

Guggenheim & Marx,

14 Marktstrasse 14.

K192

Damenschneider Chr. Wagner,

Taunusstraße 27,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Jackenkleidern, Mänteln und Sportkostümen mit Hosen jetzt bei mäßigen Preisen.

Heinrich Schaefer

Webergasse 11,

Niederlage

der

Münchner Lodenfabrik

von

Joh. Gg. Frey,

in München.

Touristen- und Sport-Ausrüstungen

für Damen und Herren.

1739

Nürnberger Tucherbräu

zu beziehen durch den Flaschenbierverlag von

Herderstr. 21, Carl Enders, Teleph. 2379.

Extra-Angebot in Winter-Artikeln.

Garantie für tadelloses :: :: Brennen. :: ::

Tischlampen
Riesen-Auswahl, moderne Ausführung . . von Mk. 21.— bis **95** Pf.

Zuglampen
Majolika-, Messing- und Gußkörper . . . von Mk. 18.— bis **3** 25 Mk.

Wandarmlampen
von Mk. 3.75 bis bis **75** Pf.

Wandlampen
in Messing, Nickel, Porzellan und Glas . . . . . von 3.75 bis **28** Pf.

Nachtlampen
Messing, Porzellan und Glas von **40** Pf. an.

Petroleum-Gas-Brenner,
auf Tisch- und Hängelampen passend, **Mk. 3.—**
Steuerfrei! Ohne Glühstrumpf!

Kartoffelhorden. (D. R. G. M.)
Jede Horde faßt 150 Pfund.
Kein Faulen der Kartoffeln!

Kohleneimer 1.65, 1.25, **95** Pf.
Kohlenfüller 2.10, 1.65, 1.25, **95** Pf.
Kohlenkasten, lack., von **95** Pf. an
Kohlenkasten, schwere Qualität, m. Deckel u. Malerei **2.10**
Wärmkrüge m. Patent-Verschl. **45** Pf.
Wärmflaschen m. D. R. G.-M.-Verschluß. von **95** Pf. an
Kohlenschaufeln von **10** Pf. an
Ofenschirme, Riesen-Auswahl, von 18.75 bis **95** Pf.
Gasselbstzünder, bewährte Systeme, v. **35** Pf. an

Otto Nietschmann N.

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Spezialität: Komplette Küchen-Einrichtungen

P. Rehm, Zahn-Praxis,

Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I.
Sprechst. 9—6 Uhr. Telephon 3118.
Zahnziehen und Plombieren mit örtlicher Betäubung.
Gold. Medaille — Wiesbaden 1909.
Spezialität: Künstlicher Zahnersatz in höchster Vollendung.
Prämiiert für sehr gute Leistungen m. d. Goldenen Medaille.
Streng hygienisch antiseptische Behandlung, mässige Preise. 1498
Zum Besuche resp. Besprechung ladet höflichst ein.
Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten.

Das idealste Korsett der heutigen Mode ist **Korsett Imperial** D. R. P. 226106 **Form Direktoire.** Die zweiteilige Rückenschnürung ermögl. bequemst. Sitz und gibt tadellos mod., schlanke Figur. Jede Dame trage deshalb nur **Korsett „Imperial“.** D. R. P. 226106 Preis: **7.50, 10, 15** bis 75 Mk.
Alleinverk.: **Korsetth. „Imperial“, Wiesbaden,** Langg. 10. Fernspr. 1450.

---

räPmiiert: Silberne Medaille.

Vergolderei,
Spiegel u. Bilderrahmen-Spezial-Geschäft
Joh. Harms
3 Häfnergasse 3
Telephon 2155.

empfiehlt sein Lager nur erstklassiger Bilderrahmen, Leisten zu Einrahmungen in jeder Stilart von den einfachsten bis zu den allerfeinsten. Neuvergoldungen von Spiegeln, Rahmen, Möbeln u. allen Dekorations-Gegenständen in anerkannt guter Ausführung zu den billigsten Preisen.

Wichtiges Avis

für Vereine, Schulen Wohltätigkeits-Veranstaltungen und Weihnachts-Bescherungen jeder Art.

Die Firma **S. Guttmann** *verkauft diese Woche große Posten ihrer bekannt vorzüglichen wertvollen Stoffe für Kleider, Blusen, warme Mäntel zu so enorm billigen Preisen, daß jeder Einkauf eine seltene Gelegenheit.*

Nur wer gute dauerhafte Ware trotz enormer Billigkeit einkauft, macht Freude und schenkt richtig.

K 189

Sie sparen
mehr als die Hälfte an Zeit, Seife u. Feuerung, wenn Sie sich **Johns „Volldampf“-Waschmaschine** anschaffen.
Vertreter: **L. D. Jung,** Kirchgasse 47. K 2

Umsonst.

Bis inkl. 1. Dezember erhält jeder Käufer beim Einkauf von Mk. 1.50 in Zigarren oder Zigaretten **1 Schtl. Zigaretten** zum Wert von 35 Pf. gratis. 1944

F. A. Dienstbach,
Schwalbacher Straße 7.

Haarnetze
billigst **Drogerie Backe.**

K 10

Mittwoch, Donnerstag u. Freitag

bleiben meine Geschäftsräume wegen **Neueinrichtung** geschlossen.

Wieder-Eröffnung Samstag, den 30. Nov., nachmittags 5 Uhr.

G. H. Lugenbühl,

Gegründet 1747. Wäsche-Ausstattungen. Marktstrasse 19.
1945

Wegen Umzug

gewähre ich auf folgende Artikel

20%–33⅓% Rabatt:

Verschiedene Silbergegenstände
Leder-Reise-Necessaires
Reise-Zerstäuber
u. s. w.

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden.

K 167

Nr. 551.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag,
25. November 1912.
60. Jahrgang.

Blankenhainer Malz-Kraftbier

ein durchaus reines, aus nur feinstem Malz und Hopfen hergestelltes Nährpräparat, besitzt neben den guten Eigenschaften des Malzextraktes hohen Nährwert und ist fast alkoholfrei.

Bleichsüchtigen, Blutarmen, Lungen-, Magen-, Nerven- und Verdauungsleidenden, Rekonvaleszenten, schwachen Kindern und stillenden Frauen besonders zu empfehlen. 1861

Vom Kongress für innere Medizin als ein erstklassiges Nährmittel erkannt und auf die einwandfreie Liste gebracht.

In Originalflaschen, fast unbegrenzt haltbar, zu beziehen durch die Alleinvertretung Herrnmühlgasse 7. „Bierkönig". Telephon 3087.

Bester Schutz gegen Erkältung.

Damen-Hemdhosen.

Baumwolle, weiss mit breiter Spitzenpasse	1.25
Baumwolle, weiss Rippen gestrickt, schwere Qualität	1.75
Baumwolle, weiss Rippen gestrickt, mit breiter Häkelpasse	2.75
Merino, Rippen gestrickt	4.95
Wolle	5.25
Reine Seide	8.50

Damen-Directoire-Hosen.

Baumwolle, in 12 verschiedenen Farben das Paar 1.35, 1.20,	95 Pf.
Mako-Qualität	1.75
Seiden-Imitation mit reinseidenen Taffetschleifen garniert	2.95
Wolle-Kammgarn do.	4.25
Reine Seide do.	5.50

K 95

Ch. Hemmer

Grosser
Weihnachts-Verkauf.
Bedeutende Preisermässigung
auf
Kleider, Kostumes, Blusen, Paletots, Abend-Mäntel, Röcke, Jupons etc.
Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.
Leopold Cohn,
Grosse Burgstr. 5.

Klubsessel
Gedieg., vornehme Ausführungen von Mk. 95.— bis 200.— Mk.

Moderne Herren- und Damen-Schreibtische in hervorragender Auswahl.
Bücher-, Noten- und Phonola-Schränke. — 1589
Sonder-Anfertigungen zu vorh. Möbeln.
Niedrige Preise! Weitgehendste — Garantie! —
Rheinstr. 33. **Hermann Pauli** *Rheinstr. 33.*
Ausstellungsräume in mehreren Stockwerken.

Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe z. 1. Jan. 1913.
Als Weihnachtsgeschenke geeignet:
Eleg. garnierte u. ungarnierte Damen-Hüte, Blumen, Federn, Hutnadeln, Bänder (für Gesellschaftskleider geeignet), Sammte, Hutkartons etc.
mit 50 % Rabatt.
Verkauf nur gegen bar.
Frida Wolf, Putzgeschäft, Gr. Burgstr. 6, I.

Die ideale Schlafdecke
für Gicht- und Rheuma-Kranke,
Die ideale Schlafdecke
für alle, welche Wärme brauchen,
ist
Erkels Wiesbadener Gichtdecke
(über 600 Stück verkauft)
Extra warm
Extra weich
Extra leicht
weiß (150×210 cm groß) Mk. 30.— braun (150×210 cm groß) Mk. 32.—
„ (160×230 cm „ „ 35.— „ (160×230 cm „ „ 37.—
Allein-Verkauf:
H. W. Erkel, Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 60. 1891

Nur für Damen!
Handarbeit-Kissen in allen Größen versche mit wunderbar elastischen Einlagen, sowie mit Kapok und Roßhaarfüllung.
Gust. Mollath, Friedrichstr. 46.

Grösste
Auswahl
in
Kinderstühlen
Kindertischen
Blumentischen
Kiezen
Taschen
Hundekörben
Waschkörben
Wäscheleinen
Wäschklammern
Wäschepuffs
Papierkorben
in nur allerbesten Qualitäten u. zu billigsten Preisen.
Fritz Korn,
Spezialgeschäft
f. Korbwaren u. Kinderwagen.
Neugasse 18
Kl. Kirchgasse 1.
Telephon 2345. 1774

Corsets de Paris C. P. à la Sirène.
Modell:
„Floreat"
unerreicht
an Sitz
an Bequemlichkeit
an Solidität
In beige Ia Satin mit Fischbein-Einlage u. zwei Strumpfhaltern
35 Mark.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend.
Blumenthal
Deutsche Korsetts 14 ℳ bis 95 ℳ
in allen modernen Fassons u. Farben von

Millionen von Hausfrauen
verwenden nur
Pfeildreieck-Seifen.
Ueberzeugen auch Sie sich durch einen Versuch von der grossen Waschkraft und dem sparsamen Verbrauch dieser Seifen. Sie schonen wie keine andere die Wäsche, schäumen leicht und besitzen, weil aus den reinsten Pflanzenfetten hergestellt, einen angenehmen Geruch.
(Ca. 1711) F 1119

Nervenleiden Magen- u. Darmkrankh., Leber- u. Nierenleiden, Gallensteine und Zuckerkranke.
Rheumatismus Gicht, Ischias, Blasenschwäche Bettnässen, Nasen-, Hals- und Luftröhrenkatarrhe
Nervenschwäche
der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und **Geschlechtsleiden,** auch alte und schwere Fälle, beh. m. Erfolg ohne Berufsstör. seit 22 Jahren.
Franz Malech, Kaiser-Friedrich-Ring 92
Inst. f. Natur- u. el. Lichtheilverf., Elektrotherapie, Kräuterkur etc. Gründl. u. schmerzl. Heilverfahren 9—12 u. 3—8 Uhr, nur Wochent.

Korsett-Reparaturen,
Waschen, Mastarbeit u. Aenderungen billig unter Garantie für tadellose Arbeit. Kein Laden. Kirchgasse 38, 2.

Gürtlerei, Galvanisieranstalt von **Louis Becker,** Albrechtstrasse 46.
Vergolden, Versilbern, Vernickeln, Oxidieren. Metallfärben in allen Nuancen. — Reparaturen an Bronze-, Nickel- und Ibersachen. Aufarbeiten von Lüstern, Messing- und Bronze-Artikeln.

Vollständiger Ausverkauf
nur noch kurze Zeit wegen Geschäftsaufgabe
in Ia Delikatessen, Konserven, Kolonialwaren, Weinen, Likören, Kognak, Punschessenzen 2c. 2c.
zu jedem annehmbaren Preise.
Delikatessenhaus Loßkarn,
Ecke Moritzstraße 16 u. Adelheidstraße 39.
Für Wiederverkäufer, Pensionen, Hotels die wiederkehrende Gelegenheit.

13. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

23. November 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

104 30 52 289 420 604 8 77 710 33 34 50 66 806 10 67 930 46 1065 317 420 72 589 651 84 723 2300 23 60 459 536 609 830 59 984 3079 220 51 367 88 [1000] 426 59 69 847 71 [500] 76 87 851 984 4258 256 475 91 813 5057 [1000] 88 370 640 723 46 96 6000 159 221 27 36 78 647 742 52 840 [1000] 903 24 7028 34 195 226 356 532 55 79 [500] 692 719 57 872 938 8023 93 188 270 424 72 778 841 [1000] 97 964 9044 47 316 27 451 84 98 505 21 93 683 96 801 54

10079 160 337 624 79 [3000] 11075 143 78 262 712 53 901 [500] 12261 450 680 70 913 13317 87 666 14085 167 206 15 24 [500] 64 [1000] 356 [1000] 405 [3000] 728 720 [500] 976 15536 604 21 79 744 48 829 16021 177 [500] 320 36 586 727 56 83 808 906 24 45 47 74 17178 294 323 54 511 58 65 643 65 92 [500] 800 61 910 18132 388 575 79 741 962 19034 88 119 45 [500] 313 [3000] 568 85 87 787 805 31 947 96

20051 70 113 313 49 515 83 98 768 93 814 947 57 21201 483 529 46 095 758 804 [500] 15 22077 85 127 390 564 [500] 728 33 854 [1000] 23030 50 110 45 236 87 98 320 41 462 583 805 24190 93 562 740 [500] 848 995 25065 148 345 72 [1000] 418 39 623 38 621 982 26133 56 211 22 [500] 360 88 449 74 574 601 59 69 82 730 976 27191 [3000] 248 390 413 45 617 706 [3000] 27 79 884 42 28113 19 112 238 328 88 470 511 708 69 880 941 29109 36 94 95 679 870 919

30012 117 78 244 424 [3000] 565 835 62 [5000] 918 40 55 31018 [3000] 86 183 86 229 67 [500] 386 482 555 69 753 32210 54 325 478 671 717 68 832 84 925 26 78 33003 44 66 176 [3000] 88 434 705 79 [500] 811 35 34031 57 187 [500] 58 232 89 410 738 35115 204 67 510 14 21 [500] 605 60 62 760 835 924 [3000] 36004 125 42 56 [10000] 255 423 26 615 [500] 906 16 37048 61 121 82 286 82 348 498 509 63 698 41 [1000] 63 796 922 44 38465 565 [500] 943 74 [500] 39015 [3000] 107 307 74 504

40111 235 96 408 622 51 712 907 [500] 88 41027 [1000] 35 [3000] 192 45 228 348 714 827 66 42088 255 373 482 551 642 749 67 870 901 43052 77 164 512 54 951 81 44074 731 [1000] 819 996 45064 171 [500] 86 206 [500] 506 644 725 [500] 26 81 923 39 46001 51 87 389 470 598 797 901 [500] 47031 145 385 777 808 65 937 48077 94 168 225 32 420 74 539 637 741 932 989 92 49109 397 448 90 900 714 40 813 91

50293 382 463 628 98 611 75 921 51128 30 214 22 31 306 703 47 946 52003 189 824 413 [1000] 745 902 53015 [1000] 173 280 391 607 34 56 726 977 54021 76 457 [2000] 80 [500] 747 51 886 940 55048 187 238 50 304 19 465 548 628 35 61 753 816 49 944 56152 280 58 393 [1000] 414 81 64 626 711 844 80 57027 40 81 [3000] 486 713 80 884 58127 206 67 380 521 636 751 [500] 880 34 59 99 948 59101 224 68 441 637 77 88 883 949 55 81

60103 290 53 70 99 281 76 92 495 684 827 982 61046 185 260 398 406 32 668 78 92 882 925 62057 177 83 216 [500] 50 71 405 621 835 60 985 63095 107 37 85 310 63 590 744 881 945 64172 201 9 34 380 527 94 608 94 798 813 19 50 919 64 65088 256 672 839 57 980 [1000] 66 83 66058 126 [3000] 48 490 [500] 758 [500] 71 858 82 89 916 67003 [1000] 94 282 274 90 452 70 823 36 671 912 15 86 99 68128 218 76 364 172 84 658 761 864 927 11 58 69019 53 85 104 51 58 [500] 211 43 75 [1000] 96 384 464 586 770 911 13

70196 250 560 728 80 870 71086 244 816 474 769 72580 97 424 85 764 868 [1000] 928 73015 35 95 127 282 349 402 81 782 860 68 982 74062 190 212 382 94 575 941 75008 61 80 248 [3000] 424 528 668 88 727 29 918 37 76016 64 158 260 90 548 891 77038 [3000] 278 580 727 69 [500] 998 78160 [3000] 226 444 581 616 [500] 751 87 79020 208 356 540 55 64 81 657 [500] 724 56 811 65 968 [500]

80129 73 387 47 52 429 63 551 604 60 707 81007 48 88 190 281 96 340 488 558 798 95 807 82296 524 725 [1000] 68 79 [500] 83001 162 407 61 87 841 949 57 [1000] 84034 274 302 436 [1000] 37 635 73 648 731 32 886 927 85119 70 226 365 444 524 694 729 86003 7 29 93 98 196 286 332 [500] 87 424 29 671 785 807 87064 78 674 730 54 [500] 80 976 [500] 88026 411 67 580 92 631 762 853 [3000] 79 945 89102 82 381 695 858 [1000] 964

90066 138 51 257 88 567 811 44 91249 880 59 66 482 558 701 [1000] 2 [500] 5 97 949 92285 870 429 527 45 667 713 810 51 937 93064 109 24 330 [3000] 410 79 642 93 96 824 54 923 61 93 94103 50 [1000] 232 97 342 592 791 672 86 960 95061 [500] 98 89 192 580 904 [500] 965 96244 45 90 91 451 561 640 767 97139 284 753 60 98125 406 655 960 99156 87 212 368 [3000] 468 523 677 721 [500] 924

100006 226 38 371 407 648 892 902 62 85 101011 36 43 96 2 323 89 411 [1000] 70 77 650 [500] 708 836 102074 253 443 [500] 92 511 [500] 91 [1000] 613 [500] 64 93 732 847 915 103201 [5000] 41 329 493 381 667 712 835 990 104156 264 373 427 62 573 810 66 105228 75 814 47 946 85 106027 170 74 328 48 [500] 736 78 850 [1000] 948 107048 200 418 621 92 882 [1000] 70 89 194 [500] 108094 128 215 88 336 414 56 72 687 788 90 802 61 [500] 89 [3000] 109021 25 91 95 [3000] 204 7 378 501 618 46 58 762 80 854 89 901

110103 52 [500] 80 415 846 912 55 111046 114 95 209 53 356 501 98 646 828 [500] 86 112037 40 54 259 81 85 374 75 79 91 458 524 797 889 930 113065 11 78 136 [500] 52 74 [1000] 841 48 114068 239 53 387 453 95 808 981 87 115005 75 329 47 658 713 44 45 75 850 904 41 116028 258 60 814 596 785 117063 65 208 74 414 547 38 39 607 77 796 979 81 118018 54 162 418 679 119027 88 179 83 89 203 343 480 521 37 618 705 825 949

120072 132 38 [500] 91 208 60 [500] 98 622 58 81 862 [1000] 905 121118 48 58 205 [500] 349 54 57 504 84 850 [3000] 930 34 58 79 82 [500] 122050 83 89 289 353 89 440 99 563 675 [500] 737 842 65 [3000] 951 53 123033 209 377 [500] 378 797 856 940 124105 7 18 495 655 125160 95 386 539 723 925 62 126030 [1000] 69 193 302 8 79 466 52 527 45 56 705 29 809 981 127072 103 68 238 62 314 477 517 49 602 3 4 69 704 [500] 953 85 128301 82 46 409 96 748 843 915 50 77 129119 456 93 665 854

130139 403 [500] 610 46 88 705 12 131059 150 [500] 67 76 239 331 410 96 567 728 132017 114 [500] 226 325 28 88 433 544 [500] 46 49 50 636 77 133365 91 433 58 81 656 [1000] 721 134038 134 365 451 76 572 73 705 135289 302 36 65 436 684 706 994 62 79 136148 431 514 652 723 872 137311 30 [500] 39 [3000] 421 [3000] 657 806 [500] 58 138036 87 381 [500] 692 710 55 58 909 139057 188 431 695 726 866

140063 106 448 86 580 61 637 86 [1000] 95 711 56 79 92 806 82 141008 163 206 45 52 426 50 604 26 758 95 861 981 142074 247 302 49 87 447 882 143083 376 95 536 601 56 793 856 144062 191 370 [500] 95 98 745 893 [1000] 145005 8 370 73 94 482 529 790 812 146116 [500] 245 73 421 522 661 899 904 147237 [1000] 610 752 996 148073 [5000] 101 24 35 352 81 585 651 843 997 149007 148 73 212 13 801 32 42 422 547 637 978

150001 13 101 76 463 529 151045 61 106 62 304 428 [3000] 540 649 73 833 939 152342 97 701 878 976 153004 [500] 164 264 378 411 93 509 754 99 804 80 932 154058 380 454 99 573 760 393 57 982 155020 66 270 [500] 381 87 [1000] 90 441 617 [3000] 32 37 64 782 156060 77 276 321 [500] 78 89 408 [3000] 862 924 84 157273 87 94 516 24 87 47 85 641 761 90 [500] 823 158004 149 382 885 740 32 828 71 928 159038 190 256 86 [500] 335 46 82 [500] 752 918 58

160259 331 56 402 [3000] 642 719 879 94 161006 251 69 407 525 41 43 [1000] 50 751 78 937 [1000] 162145 55 80 81 219 56 514 89 926 163028 79 159 308 17 619 842 988 55 64 95 97 164119 [1000] 62 258 [5 82 583] 680 712 22 44 963 165084 278 81 636 91 [500] 623 704 78 84 [1000] 896 166286 478 519 167068 263 548 [1000] 70 311 922 63 168049 91 [1000] 294 305 426 532 73 [1000] 623 [1000] 66 843 64 909 169033 372 540 92 609 852 57 900 46

170511 820 39 76 91 955 171614 784 861 944 57 172086 145 75 302 4 62 462 68 531 37 [500] 725 48 826 62 173155 232 61 958 66 [1000] 174115 51 92 313 428 79 658 724 42 [500] 820 26 931 77 175046 79 [500] 124 79 249 533 [500] 683 755 819 56 915 20 54 176163 63 307 475 576 908 32 54 58 177000 238 44 442 60 578 639 [1000] 71 937 178155 82 256 63 99 311 51 882 179148 252 571 807 947

180168 66 201 11 26 [1000] 33 80 [3000] 91 874 541 625 29 724 [3000] 987 181161 75 78 429 546 91 730 50 59 820 62 67 88 915 55 [1000] 182175 725 53 89 809 79 983 [5000] 183318 50 56 464 656 869 901 32 [5000] 48 [5000] 184601 50 792 802 7 67 83 185038 415 519 [500] 549 56 748 76 186086 251 69 601 54 770 825 87 67 [3000] 939 [500] 72 187029 103 25 [3000] 72 81 472 692 98 702 29 58 881 59 984 188073 124 209 90 355 [3000] 412 57 79 650 [3000] 708 11 802 189189 282 318 587 692 730 819 24

190951 141 75 286 561 706 [3000] 191040 62 99 177 327 42 53 556 683 730 840 987 192128 46 461 608 38 43 824 133 48 65 193075 182 565 62 758 965 87 194067 434 84 525 655 713 919 85 195139 246 404 578 644 749 71 921 [3000] 196013 46 70 81 111 25 257 389 [500] 534 [500] 738 82 916 58 63 68 197906 76 [500] 175 [500] 244 345 51 84 446 550 78 606 745 85 93 524 961 198068 177 253 55 [500] 61 91 [500] 328 492 819 909 47 199055 80 70 331 [1000] 695 964

200855 125 251 70 84 816 81 [500] 94 456 642 730 21 813 47 925 201001 287 462 19 667 25 48 806 976 202056 75 58 237 806 88 518 34 56 674 [500] 726 203124 385 [500] 416 49 622 708 [3000] 82 986 975 [500] 204444 585 751 69 74 146 205024 274 89 349 556 60 84 656 47 49 954 73 206196 204 [10000] 423 667 866 911 82 207182 210 25 37 74 484 525 825

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 21. November lies 204551 statt 104551, in der Nachmittagsliste vom 22. 142667 statt 142668.

13. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

23. November 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

74 233 319 66 [1000] 442 89 741 78 910 [1000] 60 1033 76 128 [500] 224 76 493 506 43 [1000] 56 82 693 811 914 [500] 2033 112 42 277 347 659 [500] 3162 [500] 234 488 [500] 20 514 683 722 80 926 4099 160 245 357 469 500 5220 338 97 [1000] 563 643 727 [500] 959 6130 77 216 [3000] 40 405 53 794 888 7012 31 [500] 94 823 72 [500] 84 [500] 436 787 95 826 911 19 8016 181 86 215 384 465 620 30 886 9000 20 166 [3000] 429 581 612 26 [500] 28 87 873

10067 308 60 422 [1000] 545 95 640 712 988 11220 415 [500] 69 307 95 [500] 719 38 94 861 12106 17 531 813 49 81 13165 73 280 484 388 791 928 14170 [3000] 221 386 92 530 89 74 869 72 920 [500] 15090 110 60 [1000] 83 261 495 511 760 864 917 71 94 [500] 16189 212 644 742 74 91 820 43 934 [3000] 79 17806 259 460 54 736 822 18128 299 [500] 414 618 702 93 844 19107 242 318 29 449 62 544 [1000] 58 612 72 77 [500] 752 858 [3000] 948 76

20010 30 116 68 [500] 133 811 576 669 96 744 [500] 88 [1000] 825 29 327 92 21016 135 302 338 580 917 [500] 94 22097 [500] 258 91 368 71 508 [1000] 658 65 778 [3000] 825 73 23329 49 82 [500] 300 [1000] 328 43 613 58 788 90 802 923 24072 162 [5000] 99 270 463 577 698 [1000] 720 71 72 945 25787 906 67 26124 [3000] 83 317 471 505 679 735 [1000] 819 [1000] 962 74 98 [500] 27066 [500] 118 62 295 51 [500] 67 97 308 73 568 661 82 90 750 280 [1000] 28021 32 89 102 82 227 463 563 726 29052 62 69 241 312 411 594 621 714 922

30118 84 277 323 909 11 94 793 840 [500] 908 43 98 31073 140 48 62 [3000] 308 59 431 552 674 738 928 32461 561 72 77 83 603 [500] 75 725 [1000] 75 901 32 33100 49 571 710 [3000] 842 34002 93 569 698 [3000] 72 908 35083 172 97 225 44 416 41 575 678 717 66 [500] 820 34 36118 23 39 447 577 635 789 [500] 504 51 37008 318 504 620 713 79 840 987 38058 82 941 81 388 496 502 86 701 881 39236 801 29 517 609 64 858 988 [3000]

40170 304 579 41032 197 257 889 421 632 92 964 42094 [500] 502 62 [1000] 606 740 817 24 921 43058 316 28 81 531 33 687 821 58 914 44173 287 347 55 94 99 449 622 990 [3000] 45 91 [500] 560 892 955 46044 192 205 354 99 725 30 58 727 858 77 920 47282 38 54 396 788 815 [500] 42 [500] 968 [500] 48170 75 87 489 694 [1000] 771 943 82 49310 505 37 660 768

50014 53 143 50 89 237 425 65 524 69 78 912 59 70 00 51270 305 95 540 635 882 52307 44 31 [500] 105 289 92 380 441 966 53168 362 497 11 86 570 678 90 800 71 54180 225 61 309 404 [500] 582 700 11 803 28 41 902 92 [1000] 55229 838 488 [1000] 77 584 90 671 81 945 54 56017 235 350 410 646 782 818 19 28 79 968 73 57010 60 183 236 54 382 510 605 19 47 94 [1000] 58162 99 219 509 678 975 [500] 82 59025 188 242 359 507 622 34 732 804 56 947

60005 369 497 678 79 776 857 976 80 61172 212 34 371 456 670 739 848 48 [1000] 62238 59 302 [1000] 431 833 94 63192 368 490 529 79 609 758 924 64154 [1000] 415 [1000] 560 674 65101 318 24 73 465 512 79 621 87 843 928 66072 96 281 413 36 563 [500] 73 699 775 818 75 938 66 67001 160 210 80 389 800 85 685 716 55 56 62 68248 310 52 442 97 [1000] 562 [500] 608 29 32 50 862 8 69152 57 554 59 829 39 964 78 84 87 [1000]

70058 142 458 60 596 754 71042 198 413 29 39 505 612 94 45 61 72089 56 64 267 68 91 323 96 544 606 16 750 930 73029 212 304 57 452 548 631 66 89 828 911 74123 229 401 96 844 91 962 75347 65 [1000] 90 657 792 906 76094 455 625 93 902 62 77012 71 101 276 370 418 558 646 786 890 78048 111 415 596 802 33 69 95 79043 61 89 127 57 [1000] 251 98 [3000] 345 81 647 747 62 829

80780 328 578 611 26 748 72 866 81104 398 508 605 701 [500] 54 849 919 64 82237 377 606 [500] 61 703 877 997 83280 312 [500] 24 98 928 730 62 924 73 84008 131 70 [500] 219 460 85002 82 152 56 540 80 601 14 97 815 59 932 86060 29 75 417 850 31 987 87189 116 50 91 96 429 90 [500] 573 75 785 889 93 918 29 36 81 88008 279 82 871 431 521 600 28 797 992 89012 99 143 58 64 363 95 97 492 503 642 718 80 [1000] 849 [500]

90293 302 30 459 527 [500] 692 51 92 711 14 44 54 84 92 961 88 91001 385 466 98 521 725 804 92155 420 500 5 629 44 505 [500] 93068 139 [1000] 257 344 78 87 424 56 74 77 713 64 568 960 91 98 94082 [1000] 118 83 [500] 86 260 68 590 498 526 87 56 626 38 49 78 858 95157 90 282 391 498 628 87 704 8 57 56 840 96050 502 82 [500] 806 77 97524 44 611 22 98264 368 460 [500] 633 87 738 68 [500] 826 987 99289 515 714 51 61

100201 98 327 66 444 56 774 [3000] 96 997 98 [500] 101153 80 84 222 28 467 97 570 962 102025 32 58 85 322 51 498 538 49 614 40 744 822 63 103067 226 384 [500] 407 24 365 [500] 704 42 [1000] 802 944 104041 55 58 163 206 328 404 53 72 548 603 45 79 [1000] 707 837 45 958 105049 142 66 498 606 93 715 809 18 56 [3000] 106285 637 927 [3000] 61 [500] 107102 5 22 254 312 [500] 458 591 875 77 108088 70 468 561 77 780 932 [500] 109026 77 408 82 587 616 93 767 929 [500] 80

110099 113 341 [1000] 411 609 782 111064 68 71 184 255 483 899 984 57 [1000] 112038 94 105 97 210 306 416 541 893 853 88 113002 47 108 [3000] 63 947 308 85 498 691 962 114042 343 89 579 676 726 51 848 90 995 [1000] 115224 [500] 61 458 500 [500] 15 71 116098 116 62 253 382 71 472 88 521 95 611 782 979 95 117254 78 349 445 [1000] 586 627 75 830 90 980 42 118008 262 450 99 773 839 971 119020 75 105 47 266 434 526 46 88 691 813 14 61 [500] 902 9 67

120008 30 77 273 322 590 772 79 843 928 [1000] 54 121163 91 208 64 325 404 682 753 961 98 122298 280 600 30 56 714 [500] 63 73 830 912 57 70 123054 58 86 175 256 462 554 85 678 777 868 124022 49 394 676 95 807 8 125019 167 392 667 203 28 916 [500] 52 87 126128 89 285 [500] 488 551 [500] 69 804 67 127092 121 40 213 308 479 593 607 44 [3000] 883 40 84 921 78 128211 454 58 98 508 86 618 37 49 813 [500] 997 129072 [3000] 252 346 69 471 75 878 980

130017 138 [3000] 270 322 522 738 858 131212 66 596 691 92 905 132014 208 8 306 96 416 753 911 133114 [3000] 75 85 381 409 55 581 53 600 50 69 [1000] 737 [3000] 971 134192 228 78 361 558 [500] 98 608 61 749 811 135102 35 [1000] 62 309 29 35 80 [3000] 95 988 671 [1000] 712 876 997 136130 37 39 66 81 [500] 91 220 317 452 [500] 504 672 [1000] 93 745 137107 18 83 324 [500] 82 302 18 39 99 679 887 138049 82 165 28 377 434 60 982 86 139002 36 81 120 64 374 481 578 736 73 82 826 42

140080 136 84 207 36 316 18 489 749 868 920 94 141207 9 [500] 34 [500] 382 535 666 88 789 881 989 [1000] 142091 261 340 48 582 696 758 143071 329 414 56 [3000] 506 65 799 983 144012 125 66 307 316 497 732 51 145027 123 584 609 58 [500] 96 975 [500] 89 146002 24 [500] 64 187 97 238 319 40 81 87 [50000] 428 519 [1000] 672 705 813 96 689 147095 301 73 [500] 610 93 718 [3000] 148032 [1000] 218 351 469 46 545 80 826 784 [1000] 887 908 8 149077 92 251 [3000] 58 480 568 72 97 714 882 [1000]

150197 281 25 386 410 726 943 151138 458 [3000] 564 726 803 [500] 11 987 [500] 152059 109 44 208 9 34 848 58 [1000] 748 153139 95 569 636 937 154018 29 [3000] 79 119 238 [500] 48 71 539 74 89 [1000] 655 68 716 912 17 155035 70 129 276 471 86 710 89 940 156015 189 356 429 [500] 594 621 715 86 818 82 905 48 [500] 71 157039 59 94 114 250 334 402 88 96 538 49 803 18 982 [500] 158175 220 445 808 62 973 159001 9 12 21 108 19 219 532 54 78 666 931 32 77

160004 508 34 41 717 72 912 900 161074 [500] 117 [1000] 21 90 214 57 82 [500] 326 59 63 505 11 57 [1000] 610 777 839 162034 158 82 83 [500] 250 351 412 61 88 521 610 41 [1000] 93 95 782 54 66 992 163040 205 82 40 70 357 422 798 874 164072 109 22 69 265 366 575 668 9 718 821 37 924 40 165181 84 331 95 422 87 538 618 20 826 57 82 907 52 [500] 166004 281 319 43 64 421 58 76 99 501 16 861 869 93 167009 [1000] 173 391 [500] 418 24 623 55 61 [3000] 742 32 842 946 168151 284 70 465 884 902 8 169114 344 60 84 588 [500] 619 74 80 81 808 14 88 904 10 23 75

170406 40 640 728 847 86 [500] 93 171113 21 282 342 44 88 416 546 600 32 798 965 [1000] 172022 85 185 224 457 577 681 [500] 33 784 878 906 63 89 [1000] 173077 93 101 64 214 58 323 38 49 471 776 898 924 174021 127 57 547 57 60 622 60 751 52 57 898 [500] 925 94 175078 120 54 78 250 450 511 629 807 176033 78 81 263 472 [1000] 585 627 865 74 177037 348 410 56 75 532 606 [1000] 711 833 85 95 989 178014 18 231 308 858 179194 285 438 93 620 834 38 48 904 54

180019 [500] 21 77 164 297 312 480 704 [500] 12 869 [500] 181025 56 116 218 28 [500] 350 660 775 90 182004 127 81 214 420 567 75 739 [500] 834 61 948 183026 180 [500] 226 309 45 54 78 542 884 877 184139 200 805 10 486 537 90 609 96 836 64 185250 [500] 73 716 87 988 186179 88 109 95 590 892 948 187264 67 [1000] 429 188248 322 45 50 464 591 629 60 769 936 189065 14 842 [1000] 69

190040 49 216 42 317 18 39 447 806 17 58 931 191038 9 144 58 [500] 547 641 765 846 [3000] 979 192078 [500] 121 [1000] 71 80 [1000] 381 815 853 193057 99 149 233 71 490 682 932 46 775 827 194139 78 93 202 409 11 701 44 52 885 195068 69 181 327 [500] 488 5 8 [1000] 636 921 196148 49 50 453 95 644 70 842 61 [1000] 65 912 61 197066 428 696 711 [3000] 198190 471 508 621 39 713 [1000] 846 [1000] 983 199000 [3000] 81 [1000] 129 73 282 392 878 901 801 38 975

200079 350 78 [1000] 91 478 907 201185 311 [500] 475 [1000] 55 514 [500] 90 92 692 827 901 29 202024 124 [3000] 284 27 327 588 949 749 50 806 35 36 96 203053 606 62 [1000] 932 62 [500] 204097 162 90 870 495 [1000] 634 810 205098 509 78 966 206112 475 77 648 784 848 57 [1000] 207063 26 540 67 71 687 993

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 60000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 2 zu 30000, 8 zu 15000, 22 zu 10000, 50 zu 5000, 900 zu 3000, 1552 zu 1000, 2578 zu 500 Mk.

Ich bin bei dem hiesigen Königl. Amts- und Landgericht als

Rechtsanwalt

zugelassen. Meine Kanzlei ist mit derjenigen des Herrn **Justizrats Dr. Fleischer, Oranienstrasse 13,** vereinigt.

Dr. jur. Hermann Caspari,
Rechtsanwalt.

Telephon 157. F 388

Wir empfehlen uns zur Ausführung von

Umzügen

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen **Wohnungseinrichtungen,** einzelnen **Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern** u. **Reisegepäck**

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien

Lagerhause

Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 1796

Bureau: Adolfstrasse 1. **Telephon 872.**

Kohlen

Tel. 3365 Tel. 2207

Koks Spezialität: Belg. Anthracit. Anzündeholz. **Brikets**

Kohlenhandl. C. Weygandt,

Yorkstraße 3, 1. Nerostraße 38, 1.

Billige Preise.

Kognak, Rum, Arrak, Liköre, Punsche

kaufen Sie qualitativ sehr preiswert bei

F. A. Dienstbach, Schwalb. Str. 7. 1583

Liköre in eleganten weissen Kugelflaschen, 15 verschiedene Sorten, per Fl. Mk. 1.35.

Berliner Tafel-Kümmel p. Literfl. Mk. 1 40 u. 1.75.

Diese Menge Gerstenmalz gehört zur Herstellung eines halben Liters

Köstritzer Schwarzbieres

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Daraus ergibt sich der auch ärztlich anerkannte hohe Wert des Köstritzer Schwarzbieres als Nähr-, Kraft- und Gesundheitsmittel für Rekonvaleszenten, Blutarme, Bleichsüchtige, Nervöse, Ueberarbeitete, Schwächliche, stillende Mütter und Wöchnerinnen. Köstritzer Schwarzbier ist ein vorzügliches Familien-Getränk. Jede Flasche muss ein Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen.

20 Flaschen frei Haus 4,50 Mk.

Nur echt durch den **General-Vertrieb:**

Robert Preuss, Biergrosshandlung,

Loreleyring 11 — Tel. 385 u. 725

und in deren Niederlage **Weissenburgstrasse 10,** sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. 1764

Empfehle:

Ia Rindfleisch, alle Stücke, zum Kochen und Braten . . .	per Pfund 0.80
Roastbeef ohne Knochen . . .	per Pfund 1.20
Lenden (Filet) . . .	per Pfund 1.40
Kalbfleisch zum Braten . . .	per Pfund 0.90
Kalbsragout . . .	per Pfund 0.80
Hammelfleisch zum Kochen . . .	per Pfund 0.70
" zum Braten, auch Keule . . .	per Pfund 0.80
Hackfleisch, stets frisch . . .	per Pfund 0.90
Spezialität: Rindswürstchen Stück 18 Pf.	
ff. Mettwurst, zum Rohessen und Kochen geeignet . . .	per Pfund 1.20

Metzgerei Julius Baum, 1943

Wellritzstraße, Ecke Schwalbacher Straße.

Billetts London über Vlissingen

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern, bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im 1765

Reisebureau Born & Schottenfels,
nur Hotel Nassauer Hof. Telephon 680.

KURHAUS WIESBADEN

Dienstag, den 26. November 1912, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag.

Herr Geheimrat Generalkonsul **Ernst von Hesse-Wartegg.**

Thema: „Der Panama-Kanal und der Kampf um die Herrschaft im großen Ozean."

1.—8. Reihe: 2 Mk., 9.—14. Reihe und Galerie 1. Reihe: 1 Mk., Galerie 2. Reihe: 50 Pf. (Sämtliche Plätze numeriert). — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. — Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung. F 250

Deutscher u. österr. Alpen-Verein.

Sektion Wiesbaden.

Donnerstag, den 28. November 1912, abends 8½ Uhr, in der Aula der städt. Höh. Mädchenschule, am Markt:

Vortrag mit Lichtbildern

des Herrn **Inspektors A. Claas** über:

Besteigungen des Monte Rosa (Dufourspitze) und des Matterhorns.

(Nichtmitglieder haben Zutritt.) F372

Krieger- u. Militär-Verein Wiesbaden

Im grossen Saale der **„Wartburg"**, Schwalbacher Str., Freitag, den 29. November, abends 9 Uhr:

Lichtbilder-Vortrag

Krupp

und sein Werk.

Ein Gang durch das grösste, deutsche Industrie-Unternehmen.

Der Vortrag ist öffentlich.

Damen werden höflichst gebeten, die Hüte abzulegen.

Eintrittspreise: Numerierter Sitz 2 Mk., Saal 1 Mk. Empore 50 Pf. F406

Vorverkaufstellen: Viëtor'sche Kunstanstalt, Wilhelm-, Ecke Taunusstr., und die Zigarrengeschäfte von **Kuhlmann**, Wilhelmstr. 34, **Meyer**, Langgasse 24, **Krökel**, Schwalbacher, Ecke Friedrichstr.

Sonntag, den 1. Dezember, abends 7 Uhr,
im grossen Saale der **Wartburg**, Schwalbacher Strasse 51:

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der weiblichen Jugendpflege

veranstaltet von

Lyceum I, Oberlyceum u. Studienanstalt.

Leitung: Herr **Fritz Zech.**

Mitwirkende:

Der **Chor** obiger Anstalten u. einige **sangeskundige Herren**, Frl. **Lina Carstens** vom Grossherzogl. Hoftheater in Karlsruhe (Deklamation), Frl. **Friedel Neuendorff**, Wiesbaden (Gesang), Herr Konzertmeister **Adolf Schiering** von der Kurkapelle (Violine).

Karten (numerierter Platz **3** Mk., nichtnumerierter Platz **1** Mk.) beim **Pedell der Schule**, Schlossplatz, in den Musikalienhandlungen von **H. Wolff**, Wilhelmstrasse 16, **Frz. Scheile berg**, Kirchgasse 33, **Ernst Schellenberg**, Grosse Burgstrasse 9 und **A. Stöppler**, Adolfstrasse 5; in den Buchhandlungen von **Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse 58, **Staadt**, Bahnhofstr. 6 und **Chr. Limbarth**, Kranzplatz 2, sowie abends von 6½ Uhr ab an der Kasse am Saaleingang.

Damen-Klub. E. V.

Andreasmarkt-Fest im neuen Festsaal des „Saalbaues" Schwalbacher Strasse 8,

Mittwoch, den 4. Dezember, abends 7½ Uhr.

Prolog, Gesang, Tänze, Cabaret, Andreasmarktbelustigungen, Abend-Essen, Tanz. Eintrittskarten für Mitglieder à 5 Mk. (einschl. Abend-Essen) im Damen-Klub, Oranienstr. 15, I. Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 6 Mk. (einschl. Abend-Essen), ohne Abend-Essen à 3 Mk., in den Musikalienhandlungen von **Wolff**, Wilhelmstr. 12 u. **Schellenberg**, Kirchgasse 33, sowie Reisebureau **Engel**, Vier Jahreszeiten und **Born**, Nassauer Hof, Ecke Webergasse. (Reservierter Platz 1 Mk. mehr (beschränkte Zahl). Herren willkommen. **Ohne Karte kein Eintritt.** F456

Das Komitee des Damen-Klub.

Echte Kieler Sprotten,

täglich frisch vom Rauch,

1-Pfd.-Kiste 60 Pf., 2-Pfd.-Kiste 1.10, 3-Pfd.-Kiste 1.50

in **Fridel's Fischhallen,** Grabenstraße 16, Bleichstraße 20, Kirchgasse 7.

Neu eröffnet!

Café Riche

im ersten Stock des „Friedrichshof"

43 Friedrichstrasse 43.

Telefon 6256.

2 erstkl. Billards.

Separate Weinsalons.
Feines Familiencafé.

— Tag und Nacht geöffnet. —

Geschäftsführer: O. Schrott.

Ia Apfelwein
30 Pf. per Fl.,
Borsd. Apfelwein
35 Pf. per Fl.,
Apfelwein-Sekt
1.25 u. 2.50 per Fl.,
Johannisbeer-Sekt
1.40 per Fl.

empfiehlt in bester Qualität frei Haus

Jacob Stengel,
Apfelwein-Kelt. u. Schaumweinfabr.
Sonnenberg-Wiesbaden.
Telephon 2639.

„Sie meinen also, Herr Sanitätsrat?" . . . „Gewiß, gnädige Frau, daß Sie überhaupt keinen Kaffee mehr trinken sollen — und sich dafür an Tee gewöhnen. — Kaiser und Könige trinken zum Frühstück Tee. Schauen Sie nach den Teeverbrauchsländern England und Holland, das sind die Länder der ausdauernden und nervenstarken Menschen. Sehen Sie dagegen Frankreich, das Land des „Café double." — Eine gute Tasse Tee kostet etwa die Hälfte einer guten Tasse Kaffee. — — — Ja, die ersten paar Tage wird Ihnen Tee zum Morgenfrühstück nicht so munden, wie der altgewohnte Kaffee. Aber nach 8 Tagen sind Sie Liebhaber und Kenner einer guten Tasse Tee. Selbstverständlich, eine wirklich gute Teemischung ist die Hauptsache und ein vertrauenswerter Lieferant. — — — Allerdings, da möchte ich Ihnen empfehlen, Sich an Herrn Richard Seyb, Inhaber der Viktoria-Drogerie, Wiesbaden, Rheinstraße 101, zu wenden. Es ist mir bekannt, daß dessen Mischungen von einem hervorragenden, im Teehandel anerkannten Fachmanne zusammengestellt werden. Das in der Wilhelmstraße gelegene Schaufenster dürfte Sie sehr interessieren." — B 22814

Hammelfleisch

zum Kochen per Pfd. **70** Pf.,

Hammelfleisch

zum Braten, auch Keule, per Pfd. **80** Pf.

empfiehlt 1942

Metzgerei
Karl & Albert Baum,
vormals **Josef Baum,**
Kirchgasse 46. Telephon 937.

Zahn-Bürsten

kaufen Sie **gut** und **unter Garantie** in der 1791

Drogerie Otto Lilie,
nur Moritzstrasse 19.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden.

Donnerstag, den 28. November, abends präzis 9 Uhr, im grossen Saale der „Wartburg", Schwalbacher Straße:

Vortrag des Herrn **Fr. Laupus,**

über „Deutsche Pioniere im wilden Westen" (Bilder aus Texas), hieran anschließend Vorführung von Lichtbildern: „Rheinreise im Zeppelin-Luftschiff".

Samstag, den 30. November, abends 9 Uhr, im Turnsaal der „Turngesellschaft", Schwalbacher Straße 8: F 426

Fässchen-Abend der Goldenen.

NB. Liederbücher und Vorträge erwünscht. Klubabzeichen anlegen.

Der Vorstand.

ELEKTRISCHE AUSSTELLUNG

MAINZ in der Stadthalle vom 10. Nov. bis 8. Dez.

Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Im Betriebe

wird die vielseitige Verwendbarkeit der Elektrizität in Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, Haushalt, Heilkunde und Beleuchtung vor Augen geführt.

Grosse Militär-Konzerte.

Eintrittspreise: Sonntags 50 Pfg. oder 2 Dutzendkarten, folgende Tage 30 Pfg. oder 1 Dutzendkarte.

Für die Dauer der Ausstellung werden **Dutzendkarten** zum Preise von Mk. 3.— in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen, sowie an den Ausstellungskassen ausgegeben. F50

Bruchbänder

werden von mir in meinen Werkstätten **solid u. zweckentsprechend** als

Spezialität

angefertigt. — Gestützt auf **langjährige, praktische** und **theoretische Erfahrung in allen Arten von Bruchbandagen**, bin ich in der Lage, selbst in den schwersten Fällen, **für sichere Hilfe und** guten Schluss der Bruchpforte zu garantieren.

Leibbinden und Gummistrümpfe aller Systeme.

Für Damen erfahrene weibliche Bedienung!

Max Symank, praktischer Bandagist und Orthopäde, Spezialist und Fachmann,
Telephon 3086. WIESBADEN. Webergasse 26.

Simons Brot.

Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranke, Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das echte Kaffeer

Simonsbrot F 84

versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Man mache einen Versuch mit unserer 10-Pfg.-Packung. Stets echt und frisch zu haben bei **Aug. Wimschulz**, Kaiser-Friedrich-Ring 8, **Karl Hellenbrand**, Wielandstr. 23.

Fleisch-Konsum

empfehlen

Ia Hammelfleisch . . zum Kochen **70** Pf.
Ia „ . . zum Braten **80** Pf.

Tel. 6485. **Jakob Baum,** Metzgergasse 13.

Tel. 3205. **Honig.** Naturprodukt.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten, Sie werden sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 18695

Per Pfd. **Mk. 1.20** ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,
Albrecht Dürerstr., nahe den Anlagen.

Holzbearbeitungs- u. Holzwarenfabriken.

Die Fabrikation eines großen, **patentierten**

Massen-Artikels

ist zu vergeben. F151

Beste Verwertung von Holzabfällen.

Großer Umsatzartikel. Hoher Gewinn.

Gefl. Anfragen unter U. J. 7039 an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M.

„Warm-Massier-Roller" (ges. gesch.) **zum Selbstmassieren**

geg. Fettansatz, starke Hüften, Ischias, Gicht, Rheuma 2c.

„Warm-Massier-Roller" zur Gesichtspflege, geg. Falten, Runzeln, Doppelkinn 2c.

Milbenessenz zur Entfernung von Milbenessern und Griesfördern.

Haarpinzetten zum Entfernen lästiger Gesichtshaare.

Frau D. Korwie's Spezialgeschäft f. Hautpflege, Rheinstr. 43.

Aushilfs-Personal gesucht.

Tüchtige Verkäufer und Verkäuferinnen zur Aushilfe vom 1. bis 24. Dezember d. Js. werden von meinem ersten Manufakturwaren-Detailgeschäft in Frankfurt a. M. für die Abteilungen

Kleiderstoffe,
Baumwollwaren,
Kinderkonfektion,
Teppiche

gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe der seitherigen Tätigkeit, sowie Gehaltsansprüche unter F. 8879 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 90

Wer „Qualität" will, trinkt Burgeff!

BURGEFF

ist & bleibt der beste deutsche Sekt!

DEUTSCHES ERZEUGNIS

F 140

Schluck
bewahrt Ihre Familie vor
bösem Husten.

Sie sparen die Hälfte!
Eine Elsässer Fabrik hat mir den Alleinverkauf ihrer Warenreste aller Art übertragen. Durch Ersparnisse der hohen Ladenmiete verkaufe ich zu staunend billigen Preisen, nach Gewicht und Meter. Elsässer Restenverkauf zu Fabrikpreisen.
Gneisenaustraße 13, Part. l.

Kaffee,
stets frisch geröstet,
das Pfund zu
1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—.
Marke Ideal,
feinste französ. Mischung,
das Pfund zu 2.20
empfiehlt 1926
Delikatessenhaus
J. C. Keiper,
Telephon 114. Kirchgasse 68.
Versand nach auswärts.

Haushalt-Tee
(beliebte Marke)
¼ Pfund Mk. 0.75
Visiten-Tee
(mild und fein)
¼ Pfund Mk. 1.—
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15. 1874

Weihnachts-Bäckerei.
Konfekt- u. Kuchenmehl,
Mandeln, Haselnußkerne,
Zucker, Citronat, Orangeat,
sowie sämtl. Gewürze u. Zutaten
frisch u. preiswert.
Wilh. Heinr. Birck Nachf.
— Telephon 216. — 1933
Ecke Adelheid- u. Oranienstraße.

Küchenwagen,
von Mk. 2.50 an.
Tafelwagen,
Decimalwagen,
Geeichte **Gewichte.**
Franz Flössner,
Wellritzstr. 6.

Wegzugshalber
Regulator, mod. elektr. Salonkrone, Oelgemälde, gerahmte Radierungen u. Stiche, Symphonion mit Platt., Geisling, Bronzevase, Laterna magic., div. Luxusgegenstände, Schreibmasch. äußerst preiswert abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 46, 2 rechts.

Porzellan-Kunstausstellung
in der
Cristalleries W. Weitz Wilhelmstr. 40
Sonderausstellung von Kunst-Erzeugnissen des Kannenbäckerlandes (Westerwald).
Nach hervorragenden Entwürfen von Prof. **Riemerschmidt,** Prof. **Niemeyer,** Prof. **Müller,** Charlotte Krause, Herta Kasten.
Figürliche Arbeiten von Bildhauer Hans Wewerka
in ganz besonders künstlerischer, dem Material entsprechender Auffassung.
Eintritt frei! 1929

Emser Pastillen
mit und ohne Menthol
Natürl. Emser Quellsalz
Glas 80 Pfg.
Husten — Heiserkeit
Verschleimung — Influenza etc.
Man achte auf den Aufdruck „Königl. Ems"
F 200

Tiefatmungs-Gymnastik
Unterricht erteilt Frau **A. Clouth,** Moritzstraße 27, 2. Sprechz. 11—4 Uhr.

Eier-Kartoffeln.
Diese so beliebte Sorte ist wieder eingetroffen. Otto Punkelbach, Schwalb. Str. 91.
Rindfleisch (nur bessere Qualität) Pfd. 68 Pf.
Kalbfleisch zu Ragout . . . 70 „
„ zum Braten . . 75 „
Hammelfleisch (nur zart) 65 u. 70 „
Schweinefleisch . . . . Pfd. 90 „
Hackfleisch (stets frisch) . . 70 „
Fleisch zum Schlachten billiger.
Schwalbacher Str. 61, Helenenstr. 24.
Extra garantiert kein ausländisches Fleisch.

Hotel „Union"
Neugasse 9.
Dienstag: **Schlachtfest,**
wozu freundlichst einladet
Friedrich Bester.

Gasthaus Zum Anker
Helenenstraße 7.
Heute Dienstag:
Metzelsuppe,
wozu freundl. einl. Otto Ramsperger.
Schönes Vereinslokal noch einige Tage in der Woche frei.

Hofgut
hat tägl. 100—200 Liter Vollmilch abzugeben, franko Wiesbaden 17 Pf. Off. u. R. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Spezialität:
Rindswürstchen
per Stück 20 Pf.,
ff. Mettwurst
zum Rohessen und Kochen geeignet,
empfiehlt 1941
Metzgerei
Karl & Albert Baum,
vormals Josef Baum,
Kirchgasse 46. Telephon 937.

Alle Frauen!
wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas",
Mauritiusstraße 5,
neben Walhalla. 1373
Telephon 2115.

Alpenblüten-Puder,
hochfein, unsichtbar für Gesicht und Arme, in rosa, weißer u. gelblicher Nuance. Probedosen à 25 Pf. empf. die Parfüm.-Handlung von Hoffritz.
W. Sulzbach, Bärenstr. 4.
Daselbst auch Alpenblüten-Milch per Fl. 2 Mk. zu haben.

Wie neu wird jeder noch so empfindliche farbige Stoff, wenn er ohne jeden anderen Zusatz, nur mit Gioth's Seife (Schutzm. Spiegel) gewaschen wird. Per Stück 15 Pf., Gioth's Seifenpulver per Paket 15 Pfg. Fabrikanten Hanauer Seifenfabrik J. Gioth, G. m. b. H. F 117

Großer Brennholz-Verkauf,
kurz geschnitten u. grob gespalt., per Zentner 1.05 Mk., Anzündeholz, groß. Sack 0.75 Mk., bei Abnahme mehrerer Zentner billiger. L. Groß u. Cie., Lothringer Straße 29. Hofkeller. Bestellung bitte per Postkarte.

Fleckige Ledersachen,
Hand- u. Reisetaschen, Mappen, Sessel, Gamaschen, Schuhen, dergl. werden neu aufgefärbt. Blomer, Schwalbach. Str. 27.

Neu-Wäscherei A. Kirsten
liefert tadellose Wäsche.
Spez. Herrenwäsche, Gardinenspr.
Scharnhorststr. 7. Telephon 4074.
Annahmestelle: Nerostraße 28, Laden.

Schluck
bewahrt Ihre Familie vor
bösem Husten.

Zeichnungen auf die neue
4% Saarbrücker Stadtanleihe von 1912
zum Emissionskurse von 97.— %
werden bis spätestens 26. November provisionsfrei entgegengenommen v.
Gebrüder Krier,
Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Gemälde-Auktion.
Morgen Dienstag, 26. Nov.
und folgende Tage läßt Frau **L. Höffler Wwe.** die in ihrem Besitze befindlichen
Oelgemälde
wegen Aufgabe dieses Artikels zu **jedem** annehmbaren Gebote versteigern. Bei der **großen Auswahl** bieten sich Interessenten Gelegenheit zu ungemein günstigen **Weihnachtseinkäufen.**
Besichtigung zu jeder Zeit
Taunusstr. 31.
Die Versteigerung beginnt jeweils 10½ Uhr vorm. und 3 Uhr nachm.
Der Auktionator:
Georg Jäger, Wellritzstr. 22.

Briefe der Dame
:: Elegantes ::
Briefpapier in
:: Blattform ::
Alleinverkauf für Wiesbaden
PAPETERIE HOLSTINSKY
9 KL. BURGSTRASSE 9.

Sie sparen viel Geld!
wenn Sie Ihre Stiefel in der **Schuhmacherei Metzgergasse 33,** nahe der Goldgasse, besohlen lassen.
Machen Sie einen Versuch!
Prima Kernleder. Prima Handarbeit. Saubere Ausführung bei bill. Preisen.
Fr. Oberhinninghofen.

— Ueberall erhältlich! —

Deutscher
Scherer
COGNAC
in Langen b/Frankfurt a/M. aus Charente-Wein destilliert.
Engros-Verkauf durch Ernst Schade, Biebrich a. Rh. Telephon No. 354.

Niederlagen durch Plakate kenntlich!

Amtliche Anzeigen

In unser Handels-Register A, Nr. 1284, wurde heute die Firma „Julius Triboulet" mit dem Sitz in Wiesbaden, und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Julius Triboulet zu Wiesbaden eingetragen.
Wiesbaden, den 22. November 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Die Fleisch-Verdingung für die Standorte Wiesbaden und Biebrich für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1913 findet am 3. Dezember 1912, 9 Uhr vormittags, statt, und zwar für Wiesbaden in dem Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung, Westerwaldstr. 10, für Biebrich im Geschäftszimmer der Unteroffizierschule, Stube 95, der Kaserne in Biebrich.

Die Lieferungsbedingungen liegen in den Geschäftszimmern aus, können auch gegen Barzahlung der Selbstkosten bezogen werden.

Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Angebote auf Fleischlieferung" sind in den Geschäftszimmern vor Beginn des Termins abzugeben. V
Garnisonverwaltung Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 26. November, vorm. 11 Uhr, versteigere ich Helenenstraße 6 ein

10jähr. Laufpferd

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Die Versteigerung findet bestimmt statt. B 23487
Eifert, Gerichtsvollzieher,
Kaiser-Friedrich-Ring 10, Parterre.

Bekanntmachung
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß an den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten eine Verlängerung der Beschäftigungszeit in allen Zweigen des Handelsgewerbes gestattet ist, und zwar für den 1. und 8. Dezember, von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends, für den 15. und 22. Dezember, von 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends.
Wiesbaden, den 9. November 1912.
Der Polizeipräsident. v. Schenck.

Standesamt Erbenheim.
Geburten:
Nov. 3.: Maurer Adolf Bechtold e. S., Alwin. — 14.: Bahnarbeiter Philipp Fetter e. T., Luise.
Eheschließungen:
Nov. 16.: Spenglermeister Karl Heinrich Emil Dreßler und Lina Adolfine Koch hier.
Sterbefälle:
Nov. 9.: Lehrer a. D. Georg Wilh. Weber, 83 J.

Nichtamtliche Anzeigen

M. Stillger, Häfnergasse 15. gegr. 1856.
Krystall — Porzellan
Steingut — Luxuswaren.
Ausstattungs-Magazin für Hotels, Pensionen, Restaurants. 1470
Spez.: Braut-Ausstattungen.

Dr. Baer
Von der Reise zurück.

Bierstadter Str. 4.

Täglich 60–80 Ltr. Vollmilch
sofort abzug. Näh. Peter Kaus in Wicker bei Flörsheim.

Smoking m. Weste f. mittelst. Herrn, schönes Perlm.-Opernglas zu verk. Näheres Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 68, 1—5 Uhr.

Brillant-Kollier, eine große Perle und ein großer Brillant, Prachtstück, 1250 Mk. **Franz Gerlach,** Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Prismen-Feldstecher 35 Mk., **Gold. Damenuhr** 30 Mk. Anzusehen Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillant-Brosche, eine große Perle und **12 Brillanten,** Prachtstück, 600 Mk. **Franz Gerlach,** Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, 22 Steine, 140 Mk. Anzusehen bei **Franz Gerlach,** Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Gold. Herrenuhr, Sprungdeckel, 120 Mk. Schwalb. Str. 35, Uhrenlad.

Unterhaltungs-Bücher,
Moltkes ges. Schriften, Romane, Jugendschriften, 200 Nr. Reclam bill. zu verk. Mainzer Straße 50, Part.

Gut erh. massiv. Mahag.-Bettstelle, Matratze u. Oberbett, eis. Bettstelle mit Nachttisch (eich.), großer Waschtisch mit Marmorpl. u. Korsetzspiegel zu vk. Näh. Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 68, 1—5 Uhr.

Verein für Feuerbestattung, E. V., Wiesbaden.

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfachster Form?

Zinksarg mit einfachstem Transportsarg	Mk. 60.—
Für Einsargen	„ 2.25
Gebühren des Königlichen Kreisarztes 18.—, mit Stempel 3.— Mk.	„ 21.—
Sterbeurkunde 0.50, Leichenpaß 5 Mk.	„ 5.50
Besorgen der Papiere 6.— Mk., Telephon und Porto 1.50	„ 7.50
Leichenwagen nach Mainz	„ 25.—
Begleitung nach Mainz zur Trauerfeier	„ 5.—
Einäscherungsgebühr in Mainz, Harmoniumspiel	„ 70.—
Ueberführen der Asche nach Wiesbaden	„ 5.—
Städt. Gebühr für Beisetzen der Asche	„ 5.—
	Mk. 206.25

Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder:

Einäscherung 30.—, an die Vereinskasse lt. Statut 20.—	Mk. 50.—
Notarielle Beglaubigung, wenn keine Verfügung vorhanden	„ 5.—

Bei einer Trauerfeier durch einen evangel. Geistlichen in Mainz sind an die evangel. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mk. und für den Kirchendiener 2 Mk. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geistlichen ein Wagen zu stellen.

Weitere Auskunft erteilt Herr **Karl Vulpius, Marktstraße 30,** im Trikotagen-Geschäft. Telephon Nr. 107. F 464

Die unterzeichneten Damen-Friseure
empfehlen sich zur Ausführung von

Haarwaschungen mit Pixavon,

dem berühmten Teerpräparat. Das Pixavon ist nach unserer Ueberzeugung dasjenige Präparat, das für die Behandlung des Haares noch die zuverlässigsten Erfolge zeitigt. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß gegenwärtig außer Pixavon keine Teerseife existiert, der die volle für die Haare so zuträgliche Teerwirkung innewohnt und die dabei doch den für manchen so unangenehmen Teergeruch nicht besitzt. Pixavon hat einen sehr sympathischen Geruch und infolge seines Teergehaltes wirkt es parasitärem Haarausfall entgegen. F 148

Gustav Dette, Michelsberg 6. — P. Seiffe, Webergasse 3, 1.

Ball- u. Theater-
Frisuren mit Ondulation **75 Pf.**
Kopfwaschen mit Ondulation und Tagesfrisur **1 Mk.**
Damenfriseur Dette, Michelsberg 6.

Schwarze Kleidung
Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostümröcke
als Spezialität der Firma
stets in grosser Vielseitigkeit am Lager

S. GUTTMANN
Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Gut erhaltener Sekretär od. Schreibtisch von Privat zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter G. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine, neu, 45 Mk., Uhrenladen Schwalbacher Str. 35.

Deckreiser
zu haben **Mainzer Bierhalle,** Mauergasse 4. Tel. 6469. Karl Ackerknecht.

Michelsberg 24
Rechtsauskunfts-Bureau.
Forderungs-Eintreibung, Verträge, :: Arrangements mit Gläubigern :: Juristisch geleitet.

10–20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr. Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Warnung!
Niemand werfe **alte,** auch **zerdr. Gebisse** weg. Zahle dafür **nachweislich die höchsten** Preise.
Metzgerg. 15, Rosenfeld.
NB. Zahle pro Zahn bis 5 Mk.

Jeder soll den wahren Wert
alter Zahngebisse
erfahren. **Ich zahle pro Zahn bis 10 Mk.** Kaufe auch solche, die in Kautschuk gefaßt sind, zu hohen Preisen an.
L. Grossmut, Metzgergasse 27.
Bitte auf **Name u. Nr. 27** zu achten.

Kuhdung
zu kaufen gesucht Biebricher Straße 61.

Alleinstehenden Persönlichkeiten
empfiehlt sich als geschäftlicher und finanzieller Berater u. Sachverwalter erfahrener seriöser Kaufmann gesetzten Alters. Mitteilungen unter M. 501 an den Tagbl.-Verlag.

An gutbürgerl. Mittagstisch können sich n. etl. Herren u. Damen beteil. Schwalbacher Str. 57, 2 r.

Sehr geübte Schneiderin, w. eleg. Toilette anfertigt, hat Tage frei. Off. u. 91115 hauptpostlagernd.

Trauerhüte, Trauerschleier
stets in großer Auswahl am Lager.
Bina Baer,
Tel. 927. — Langgasse 44. 1836

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K170
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Lebens-Existenz
findet jg. **Kaufmann** mit einer Bar-Einlage von 3000 Mk. in großem Betrieb. Offerten unter J. 158 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Königl. Schauspiele.
Für den Rest der Saison 4 od. je 2 Plätze im 1. Rang, Mittelloge, Ab. A, abzugeben. Auskunft erteilt Diener, Kapellenstraße 67.

Damen welche für mein Geschäft hübsche **Heimarbeiten** anfertig. wollen, erhalten gratis nähere Mitteilungen. F 90
Justus Waldthausen,
München N.-W., Schleißheimerstr. 49

Wachsames niedl. gutges.
Hündchen
sucht zur Verbesserung f. Loses ond. Herrn od. Herrin. Steuer bezahlt. Weißenburgstraße 5, 2 r.

Laden mit Wohnung
in der Wellritzstraße gelegen, per 1. Januar 1913 oder später zu vermieten. Offerten unter F. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Malaga,
Sonnigster, wärmster Winteraufenth. in Europa. Eldorado für Bronchialleid., Rekonvaleszz. u. Asthmatiker. Vorz. deutsche Küche 6—7 M. p. Tag. Ausk. ert. Fr. A. Pfalz, Göbenstr. 4.

Es können noch einige Damen u. Herren an einem
Schnell-Schönschreibkursus
teilnehmen. Off. u. H. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Klavierlehrerin
für Anfäng. gesucht. Off. m. Preis unter Z. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Photographie.
Tüchtiger Mitarbeiter für sofort oder später gesucht.
Schiffer, Taunusstr. 24.

Adelige Dame,
Mitte 20, repräsentable Erscheinung, sucht geg. mäß. Vergüt. Engagement. Off. u. T. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren
von Nikolasstraße bis Hauptbahnhof **Pelzkragen, Skunks.** Gegen gute Belohn. abzugeben Nikolasstraße 13, 1.

Brosche,
Bronze-Schillermünze mit Goldfassung verloren. Belohnung. Beyer, Emser Straße 21, 2.

Ein Stück Pelz
von einem Kindermantel vor ungefähr 8 Tagen verloren. Abzug. geg. Belohn. Rawsky, Taunusstraße 32, 1.

Grüner Papagei entflogen.
Geg. gute Bel. abzug. Emser Str. 1.

Rosalie 24.
Bitte Brief abholen.

Marlies.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Adolf Beckel u. Frau,
geb. Hitzlsperger.
Bad Kissingen, den 24. November 1912. 1946

Die glückliche Geburt einer reizenden
Tochter
zeigt hocherfreut an
Eduard Krause, Chauffeur.
Wiesbaden.

Todes-Anzeige.

Am Samstag vormittag verschied in Bad Homburg vor der Höhe unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel,

Herr Heinrich Glücklich senior,

im Alter von 75 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzung findet dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend in aller Stille statt. 1947

Nr. 32. Verlosungsliste. 1912.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Central-Toscanische u. Asciano-Grosseto-Eisenbahn, Obl.
2) Livorneser Eisenbahn, Obl.
3) Römische Eisenb., gemeinschaftl. Obligationen.
4) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.
5) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.

1) Central-Toscanische und Asciano-Grosseto-Eisenbahn, Obligationen.

48. Verlosung am 16., 17., 18., 19. u. 21. Septbr. 1912. Zahlbar am 2. Januar 1913.

Serie A. à 500 Lire. 18 683 998 1275 292 305 370 479 707 901 997 2061 208 470 825 906 3077 092 785 4035 234 646 954 5036 064 177 182 434 497 720 826 6099 290 589 829 868 7020 606 920 8191 229 296 566 615 644 858 917 963 9036 058 213 10012 145 423 705 991 11235 352.

Serie B. à 500 Lire. 88 442 1106 236 742 2323 987 3115 586 940 4879 222 998 6149 8576 646 965 9074 10098 862 11706 12074 786 14422 689 857 916 16198 689 18051 318 716 728 854 19613 823 540 573 940 942 965 20252 870 21180 213 436 655 697 801 949 22012 304 437 520 559 564 566 581 617 658 23015 135 148 171 219 239 265 331 799 861 24078 183 287 403 507 579 633 886 25068 154 246 654 717 856 26049 093 296 412 461 609 728 801 924 27013 298 331 387 872 674 762 870 882 982 28091 214 337 461 826 547 589 603 687 806 862 29506 230 417 457 461 494 498 557 636 656 714 756 880 30024 050 167 197 542 781 832 910 31033 039 050 204 263 284 301 366 413 421 448 495 545 32499 958 970 990 33124 150 180 185 196 210 255 261 303 350 390 410 442 514 731 742.

Serie C. à 500 Lire. 1015 687 2197 3918 389 803 872 985 988 998 4031 083 093 120 439 458 470 501 631 633 637 692 783 870 5646 6157 8380 385 684 9002 316 466 823 849 10694 11250 326 478 551 558 643 814 842 846 994 12404 425 439 525 633 664 704 795 796 906 13117 884 14103 151 930 15436 477 16246 327 699 872 902 975 17123 303 541 791 884 950 18051 556 558 682 19000 377 462 511 735 831 833 886 951 20020 056 262 380 402 521 595 939 24209 475 597 797 823 899 951 22200 399 437 555 561 851 905 911 23022 127 418 491 580 720 927 24070 141 167 265 335 556 614 654 790 919 936 939 25048 069 134 245 278 283 306 324 385 386 406 428 488 786 857 881 26109 184 286 313 489 608 904 27092 227 278 429 906 974 28377 430 578 626 708 962 29053 533 561 847 31008 113 371 32005 149 683 868 33940 34438 439.

2) Livorneser Eisenbahn, Obl.

49. Verlosung am 16., 17., 18., 19. u. 21. Septbr. 1912. Zahlbar am 2. Januar 1913.

Serie A. à 500 Lire. 19 221 354 153 285 395 418 596 811 848 871 1033 168 171 184 212 248 300 306 310 430 471 619 670 710 874 2212 259 303 357 614 880 3090 235 275 318 329 424 438 461 607 656 688 766 781 861 878 963 976 985 4212 273 313 325 432 709 721 865 5010 091 191 197 339 416 438 440 544 592 609 659 679 935 982 6273 369 427 443 574 699 857 7167 229 420 474 532 574 640 657 733 753 761 708 8022 332 408 511 666 854 961 9041 167 187 242 385 429 490 974 10552 583 655 672 716 11038 095 114 271 333 401 633 706 719 827 12061 688 337 544 647 975 981 13113 167 214 224 483 518 585 936 14028 228 364 831 850 891 15046 100 379 479 514 540 605 948 968 984 16220 508 562 671 687 891 958 17070 165 137 146 292 397 511 602 901 941 18006 014 035 497 588 635 651 669 938 995 19063 203 323 548 558 600 766 840 856 875 911 20167 377 682.

Serie B. à 500 Lire. 226 291 342 400 468 492 577 675 684 1044 216 247 292 442 522 829 876 2139 396 402 487 635 640 665 724 944 3054 084 170 359 422 517 806 970 4007 140 252 438 499 598 649 726 740 943 5361 475 489 578 762 780 836 839 890 6078 135 170 255 440 662 674 684 768 770 816 851 989.

Serie C. à 500 Lire. 27 34 64 314 321 432 472 517 618 726 994 1015 201 336 337 431 451 566 693 746 862 866 905 2003 038 043 276 394 396 472 487 530 536 551 616 654 676 850 902 948 3018 059 078 133 147 266 335 400 540 606 610 619 895 921 925 940 947 4080 136 170 305 329 543 676 697 728 851 943 963 5002 045 078 208 478 554 588 691 698 762 778 838 873 899 6081 095 371 524 582 613 691 752 789 896 912 960 7133 210 447 523 541 629 743 745 809 863 937 979 980 8128 155 262 265 277 365 398 666 700 711 723 822 9221 246 299 433 669 622 709 716 722 773 10137 194 363 [illegible] 579 586 684 714 756 952 11037 282 395 453 506 636 712 827 855 12038 321 344 370 428 466 545 589 823 773 774 795 895 938 982 13163 171 588 676 704 956 14049 289 291 348 393 429 440 485 510 562 595 660 794 958 15077 203 365 377 420 495 496 524 532 533 543 594 598 664 667 760 825 891 16083 093 153 156 232 247 263 269 284 544 686 728 730 833 837 884 940 983 17147 242 513 630 708 818 892 869 18248 553 555 651 789 793 19005 024 030 049 061 091 189 208 287 326 416 417 782 790 811 812 904 20009 064 143 156 157 198 239 663 664 682 916 21081 116 205 213 223 285 367 480 519 567 801 829 937 22131 227 356 421 531 645 676 756 810 831 967 23194 453 535 569 770 871 880 24005 201 264 383 389 397 531 615 640 714 789 962 25021 209 232 280 390 509 643 723 771 796 26359 501 611 819 27026 375 402 476 576 602 755 28048 138 191 272 371 705 798 822 924 936 986 29191 227 304 485 841 30105 106 359 373 407 442 494 659 849 31040 255 266 481 864 943 32281 531 33120 275 284 587 668 803 34205 399 416 419 677 747 963 35006 009 208 229 284 558 706 36032 342 765 864 37403 586 862 878 38191 328 423 565 629 746 838 39252 298 320 332 367 763 855 40259 599 631 670 827 952 41315 409 452 993 42008 027 219 460 794 808 43057 109 603 730 752 857 869 913 44212 225 266 258 729 871 939 45118 250 274 288 449 451 540 793 46128 163 329 463 843 851 47188 235 252 366 545 718 930 48107 285 318 463 469 656 681 49015 239 290 589 629 754 851 897 973 50095 199 214 402 870 914 51204 286 331 350 449 483 587 592 593 608 644 649 683 822 847 891 911 917 52015 092 134 226 239 340 459 698 742 760 899 53055 068 299 328 487 580 650 725 744 749 752 768 771 808 810 818 846 897 898 906 924 54046 063 218 262 336 496 606 830 881 886 931 971 55042 554 584 926 56374 562 612 899 57222 241 582 681 956 989 58037 171 196 267 288 289 318 383 385 388 391 441 590 638 694 737 749 784 813 973 59016 076 282 320 384 418 450 473 528 531 532 572 596 621 652 675 756 915 929 962 60007 076 077 237 316 774 838 852 946 61007 032 080 202 228 354 413 416 432 535 586 675 687 706 711 62011 086 252 336 856 63125 134 168 171 179 249 358 441 715 717 64105 116 120 409 454 552 63814 66209 645 689 725 67341 643 68450 527 586 908 917 69156 196 202 293.

Serie D[1]. à 500 Lire. 120 247 268 276 307 316 344 359 388 418 527 642 1182 374 681 902 2065 254 416 464 542 561 775 859 3002 064 278 332 341 475 825 841 915 980 4066 302 460 569 644 756 754 937 5319 386 410 481 545 626 895 919 955 6442 457 476 636 679 749 755 978 7287 340 635 726 799 833 878 886 947 8241 303 366 398 407 501 510 624 661 696 756 850 879 9172 191 335 413 552 567 747 761 921 985 10049 113 138 200 258 697 809 11032 101 116 140 220 310 434 464 625 681 779 12052 224 252 436 444 729 943 948 13138 547 662 891 949 14039 169 317 349 396 404 503 664 818 15444 653 694 762 798 839 920 16017 084 154 226 501 701 823 890 916 928 990 17077 143 236 423 495 502 539 562 636 684 688 811 18226 331 450 477 512 515 689 835 880 19066 148 379 528 535 554 791 812 963 982 20008 149 464 572 591 743 757 801 846 926 949 21028 044 058 068 123 129 139 168 196 297 364 490 623 779 877 933 22025 170 191 213 259 456 567 861 23048 103 159 281 294 299 342 354 385 462 631 785 798 838 988 24164 378 421 469 689 764 798 25068 074 187 234 300 452 466 498 518 519 758 985 26160 169 284 373 423 476 635 733 880 961 27078 092 257 347 686 702 902 966 28066 159 216 230 320 480 501 561 574 613 624 665 729 856 29033 162 296 299 459 558 652 721 30089 161 567 697 756 847 31050 201 269 398 486 616 664 671 693 703 737 772 777 32023 125 163 271 272 425 465 485 531 600 698 727 761 877 891 33113 187 198 208 277 376 554 575 764 864 989 34028 088 173 228 229 329 638 661 890 35094 36043 279 307 372 442 473 583 772 931 37020 252 330 352 357 565 647 782 919 38070 152 207 413 493 504 505 658 697 986 996 39153 215 417 455 519 525 637 670 839 895 965 40035 162 202 287 311 599 880 917 41633 109 264 639 845 997 42336 401 402 436 466 559 649 704 796 932 43204 379 485 592 769 820 44086 313 376 395 582 649 674 924 45094 116 138 141 234 238 241 258 287 355 392 400 459 508 528 644 648 684 756 826 908 46024 126 244 359 429 508 511 533 536 675 693 950 953 47004 044 103 123 151 163 170 247 282 376 408 451 456 463 573 639 693 725 771 838 898 956 978 48043 049 101 145 158 165 179 372 388 396 543 643 704 905 928 981 49176 339 434 551 624 642 644 655 757 910 981 50025 090 170 185 244 300 341 342 590 631 645 678 686 795 945 966 51025 054 094 190 253 295 447 509 736 740 947 980 52051 147 160 247 337 358 409 442 561 569 578 660 728 763 53001 064 108 299 418 497 592 687 822 54037 077 086 374 479 513 521 541 551 557 635 665 945 55028 034 083 188 202 297 353 509 623 690 899 910 56042 049 118 309 331 372 487 630 655 662 696 702 888 940 962 57038 059 082 125 180 226 248 250 262 445 495 531 679 697 804 931 982 58011 017 019 031 073 149 161 174 336 586 593 603 663 693 730 755 770 780 781 918 59116 314 359 638 658 673 681 787 818 887 906 912 914 965 979 999 60066 133 134 222 294 303 316 484 546 597 751 843 845 850 61023 085 096 233 501 552 721 746 759 783 813 970 62038 066 090 145 172 203 358 410 414 420 458 469 511 570 695 705 724 63062 108 165 194 262 343 399 463 497 594 610 621 643 645 734 761 896 931 942 954 64249 259 260 317 322 334 395 487 497 713 725 898 900 974 65016 057 150 197 229 286 329 359 552 599 691 692 739 746 798 66107 114 203 235 262 409 425 498 544 706 739 803 973 991 67032 090 121 138 151 389 566 728 893 949 974 68104 120 178 209 240 262 381 478 531 567 705 757 764 793 69022 069 082 321 336 526 576 683 840 871 901 70280 303 376 820 863 71024 086 150 309 344 381 809 818 831 867 72099 395 688 754 73295 526 602 700 751 822 826 74150 76511 952 969 77111 223 251 374 533 816 875 902 905 927 997 78020 315 317 323 328 450 486 534 543 544 550 671 686 728 731 842 879 79084 088 206 216 80188 231 329 446 647 678 805 999 81223 554 581 683 958 82578 83070 363 607 789 801 806 971 979 84271 353 450 471 733 743 992 85038 054 200 226 426 449 932 86089 397 843 87287 392 88147 443 446 605 829 89158 223 904 90169 737 795 850 93394 94213 374 760 793 95441 965 966 96140 197 215 221 503 932 97206 352 656 906 987 98056 99146 487 675 862 938.

Serie D[2]. à 500 Lire. 100071 078 235 266 274 391 434 646 745 101333 065 711 753 779 781 102058 179 406 423 516 646 103239 330 692 104031 844 861 906 105423 481 491 704 106078 108 467 624 725 867 107230 330 408 515 635 943 108068 339 109077 109 122 202 646 656 781 899 957 110056 369 459 528 591 616 723 823 111154 289 296 346 483 570 821 112114 404 711 714 936 959 962 113210 217 422 513 532 896 972 994 114151 363 597 739 860 996 115059 070 182 343 862 116153 262 271 519 558 584 729 117117 341 888 931 118005 045 048 244 259 555 723 843 851 119168 222 265 298 316 554 837 120100 150 441 500 704 929 121008 014 092 217 321 364 435 460 611 704 719 935 954 122226 230 327 362 605 649 742 123262 389 873 914 124032 148 631 703 740 757 769 956 125205 224 225 316 370 396 438 455 508 739 746 802 804 126052 270 409 457 536 595 842 887 977 127128 208 216 358 672 778 809 128061 199 265 315 373 405 723 939 129059 215 451 491 673 735 749 806 818 912 896 130410 452 495 771 781 131195 293 312 401 453 478 567 597 710 773 867 876 132113 120 192 224 270 409 421 482 133037 248 285 461 611 633 679 684 775 929 134121 267 330 539 716 135025 300 426 622 766 802 805 858 136021 247 299 361 569 592 663 814 137031 039 180 195 228 314 318 437 534 593 667 772 810 913 138068 233 264 290 390 482 606 689 720 730 779 789 816 889 952 139155 350 503 505 515 621 667 759 934 140085 299 357 544 961 141035 003 133 212 230 368 374 447 501 506 595 608 690 764 842 142000 119 259 388 396 581 730 754 893 996 143059 182 263 317 343 504 666 607 766 836 851 144089 155 258 340 379 627 822 145019 241 281 146069 171 211 221 280 464 569 601 708 784 811 831 147122 124 292 392 569 673 716 720 148208 292 306 528 565 668 907 149144 179 286 445 833 886 915 921 936 958 150246 262 271 656 691 733 740 822 882 151081 130 133 364 499 505 560 812 781 965 152099 055 146 182 242 447 510 556 674 693 766 967 972 991 153146 345 352 505 656 816 878 154100 177 340 569 725 155066 212 285 311 430 471 484 729 825 900 958 156013 314 409 469 483 914 157000 348 420 502 575 718 789 815 873 918 158075 098 201 274 389 400 414 454 524 660 707 722 767 919 159256 260 436 598 775 808 911 945 160019 034 575 683 893 161091 111 234 402 717 925 162372 392 531 561 579 677 694 163182 269 287 386 454 518 556 895 928 164005 163 253 264 297 298 326 485 495 624 918 165321 461 503 917 166073 239 588 606 663 704 727 732 748 840 891 908 167026 334 603 809 811 168060 082 326 436 169158 740 830 974 170038 136 387 692 841 171251 322 371 756 962 971 172119 576 606 805 866 173306 662 818 838 174176 415 704 854 900 908 942 175160 253 382 430 475 555 566 176213 443 543 177271 338 433 804 868 178271 395 525 646 179623 808 848 917 923 925 180171 704 181207 262 471 182615 183513 186455 477 187032 638 188153 299 609 667 695 880 189277 369 657 749 190014 022 488 500 728 797 971 191384 192574 603 720 785 950 979 193027 074 446 457 695 834 837 973 194468 544 887 908 195401 494 626 631 873 895 196156 443 450 597 581 597 760 772 825 829 857 876 968 197112 190 245 257 269 324 365 370 398 454 621 645 824 198063 147 157 283 294 422 543 788 837 199027 048 136 144 170 191 192 201 264 285 369 480 492 513 518 589 632 676 695 715 827 844 947 990 200004 073 121 250 254 293 295 309 489 558 748 905 201077 175 207 222 302 440 560 641 888 893 990 202013 064 117 164 206 345 360 375 451 536 558 565 580 649 696 763 766 882 890 203024 414 418 419 506 580 650 743 791 838 204042 070 152 170 180 208 232 271 283 294 312 405 428 430 463 529 528 612 623 630 681 737 801 842 873 960 964 205045 163 107 200 218 230 249 368 448 458 464 486 499 503 509 511 518 549 559 678 695 700 704 726 750 829 206080 087 185 206 233 267 268 278 324 328 484 583 652 757 847 850 855 864 886 971 207016 019 057 068 095 144 195 209 214 262 298 328 585 614 626 759 789 919 953 954 986 989 992 208016 025 084 088 106 133 138 154 233 241 250 290 320 333 346 414 428 432 466 503 566 621 625 631 643 671 783 844 883 902 916 944 209036 048 084 103 171 258 300 327 329 343 345 358 362 396 414 443 460 463 477 485 491 551 591 598 635 794 795 832 910 210047 115 148 173 181 281 517 518 550 570 573 597 660 701 717 815 987 211068 088 181 434 454 482 484 488 509 539 594 610 706 857 860 890 907 935 945 986 995 212009 015 218 263 294 414 427 432 496 575 814 932 979 213015 072 167 250 263 288 559 571 619 707 775 832 935 214086 124 126 236 252 323 390 403 528 571 610 636 749 759 777 796 815 883 917 979 215179 202 381 404 459 522 593 606 713 852 881 902 938 945 216009 051 067 087 104 145 247 252 318 328 401 426 476 488 536 544 558 562 577 598 627 668 697 773 785 819 836 898 968 217072 100 112 139 228 289 302 365 323 431 451 454 481 506 571 616 623 658 851 859 862 870 887 218022 030 051 108 109 312 346 352 354 394 427 460 538 560 598 624 706 219204 276 520 965 220309 649 702 739 766 770 778 826 832 835 221054 066 152 162 167 198 223 228 329 377 444 501 511 567 576 586 643 695 779 802 811 826 835 862 909 931 222004 124 172 179 181 344 355 377 455 465 472 536 573 601 629 651 669 696 758 762 826 865 868 973 982 223003 082 256 299 312 377 388 628 708 875 224290 225475 226135 497 584 819 227019 706 228632 780 805 839 872 935 953 955 977 229034 082 222 230 261 277 304 319 331 422 428 430 507 594 607 623 814 866 871 892 922 928 939 945 980 995 997 999.

Zahlbar am 1. März 1913.

Eisenbahn Lucca-Pistoia.

Emission 1856 (57. Verlosung).

46 77 127 305 393 521 562 563 565 572 676 701 909 931 998 1050 149 193 233 319 464 466 535 702 996 2146 314 470 532 691 983 3021 253 282 337 421 463 857 4008 150 362 434 463 658 677 728 850 904 995 5067 129 257 344 401 559 671 914 991 6027 079 282 409 551 750 922 7210 411 546 572 582 715 757 942 8030 151 249 251 463 595 607 759 817 994 9048 196 275 361 462 617 720 10208 235 314 494 506 521 616 635 702 764 834 962 11435 496 516 809 865 884 901 12137 186 262 609 996 13145 306 506 509 531 576 643 766 773 14024 056 060 177 278 à 420 Lire.

Emission 1858 (55. Verlosung).

14535 547 782 832 993 15006 122 183 291 296 721 749 764 845 870 918 16270 666 762 817 842 17117 222 507 518 542 659 757 927 18102 131 174 267 302 305 488 628 709 871 945 19068 048 431 573 741 887 943 963 20113 214 240 264 456 517 552 615 669 828 833 903 21242 336 à 420 Lire.

Emission 1860 (53. Verlosung).

14 31 94 100 201 261 333 412 482 654 1034 104 268 602 734 848 2014 054 091 267 313 329 419 454 506 658 751 3025 128 233 293 406 438 443 655 700 714 325 4047 117 186 193 210 291 350 507 537 692 823 893 913 5152 186 336 777 6076 097 106 424 433 700 899 959 973 999 7169 475 612 876 989 8040 054 167 194 249 254 262 534 577 583 681 744 769 823 829 9060 661 138 276 766 821 972 985 10015 029 053 250 427 491 505 688 11060 126 207 442 568 703 859 934 986 12300 318 348 419 727 755 771 904 13062 072 149 154 158 288 343 490 547 724 895 969 14180 227 296 306 356 398 513 611 15017 049 427 787 851 986 16252 440 516 529 à 420 Lire.

3) Römische Eisenbahnen, gemeinschaftliche Obl.

37. Verlosung am 16., 17., 18., 19. und 21. September 1912. Zahlbar am 2. Januar 1913.

16601—700 23301—400 24101—200 36001—021 38501—600 39301—396 40301—400 52101—200 56901—978 66701—800 76617—687 82001—078 84901—85000 88810—900 95101—200 101101—200 801—817 102901—102900 107059—100 123242—300 130001—015 136849—900 149901—944 154001—100 169101—200 813—900 197688—700 209401—500 212801—400 217001—100 220848—900 230710—800 276701—800 278582—600 288501—557 801—855 308001—043 311801—900 320901—321000 326401—500 334801—855 338401—500 339985—340000 359301—400 501—600 366101—145 376601—700 387899—900 402001—100 404301—400 901—405000 001—100 419801—900 432901—433000 434201—300 437201—300 459901—916 486101—200 475901—476000 488601—700 492101—200 511201—300 512501—600 519501—600 526501—619 541901—542000 575401—500 701—800 598501—600 606101—200 619501—900 628501—600 631701—800 632001—100 651501—400 654501—700 660401—500 683801—900 687501—600 735201—300 739301—400 757867—900 763901—764000 765901—766000 767601—700 784001—100 810801—900 814401—500 816401—500 818001—100 832201—300 à 500 Lire.

4) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.

Anleihe von 45,000,000 Fr.

44. Verlosung a. 18. Sept./1. Okt. 1912. Zahlbar am 1. Januar 1913.

à 500 Fr. 223 406 429 652 655 732 850 1134 382 562 596 710 894 961 2047 059 075 093 189 284 446 598 682 719 742 853 894 902 948 3152 693 790 849 4140 567 573 666 804 844 862 890 962 980 998 5004 031 098 209 253 312 438 463 490 502 516 664 889 902 967 973 6081 127 278 290 484 569 666 764 863 945 7158 161 187 335 358 555 699 896 8171 252 273 316 344 902 9171 276 485 499 511 549 823 824 873 892 935 970 10069 205 215 290 294 464 514 717 913 968 11208 284 354 436 567 614 865 890 12251 274 413 449 575 706 802 851 870 874 917 986 990 13246 260 267 305 447 466.

à 1000 Fr. 13088 782 788 874 14082 132 243 266 291 470 471 535 670 15083 187 222 332 374 453 501 706 719 16035 098 262 330 557 597 717 986 17134 240 250 417 473 502 586 632 738 909 918 18044 218 267 407 581 731 738 764 826 19022 131 178 566 575 700 702 733 968 20032 040 101 108 120 305 464 517 578 590 665 890 21081 221 505 423 461 744 22022 200 312 419 423 481 522 552 572 660 772 935 996 23088 200 290 333 436 447 475 686 836 892 24017 039 111 144 167 322 416 505 510 518 25078 092 158 297 420 529 549 611 818 848 935 26256 511 527 571 582 658 715 748 751 787 947 954 984.

à 2500 Fr. 27028 160 262 356 559 610 679 810 817 842 930 28088 127 151 171 482 550 888 934 945 993 29082 226 374 393 703 736 739 787 988 30006 096 200 284 411 637 799 893 953 981 983 987 31205 293 296 428 468 656 709 730 859 32038 227 337 377.

à 5000 Fr. 32420 451 521 632 812 850 904 969 33043 344 437 463 478 542 591 693 795 34035 154 311 425 505.

5) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.

Anleihe von 120,000,000 Fr.

36. Verlosung a. 18. Sept./1. Okt. 1912. Zahlbar am 1. Januar 1913.

à 500 Fr. 101 182 287 374 544 601 678 964 1259 437 527 617 629 961 2159 365 419 477 531 773 3071 170 477 530 718 766 773 892 4014 144 276 333 534 578 669 721 5196 375 434 590 933 981 992 6063 110 192 198 465 606 666 894 7002 059 192 257 262 275 329 334 471 474 485 750 932 8066 060 096 151 542 650 861 862 900 976 982 9064 141 165 252 290 467 547 565 584 612 696 804 991 10032 959 096 123 314 353 391 466 473 908 11065 118 127 374 393 519 728 12026 078 104 123 156 314 425 494 605 608 828 13128 278 318 390 398 486 766 784 838 842 883 975 14058 274 664 788 15046 111 119 351 362 570 986 16008 059 091 138 215 364 522 760 819 17054 223 236 374 380 479 18150 370 422 475 502 545 764 774 794 886 19112 378 470 614 669 693 706 759 914 999 20480 527 529 951 964 21127 153 202 620 775 817 926 964 22406 544 657 703 838 967 980 23065 179 210 331 724 752 891 24214 226 463 631 643 652 808 974 25026 059 107 110 183 192 503 711 842 903 912 988 26196 377 383 384 470 509 797 917 951 27240 262 266 274 495 531 537 543 564 627 667 939 28241 644 743 885 891 977 994 29327 410 721 732 831 30162 189 273 275 397 507 678 689 693 31138 201 241 467 481 535 693 768 905 979 32124 454 474 639 654 655 877 946 33160 550 657 728 735 768 773 787 982 34017 067 216 398 549 564 755 797 991 35237 311 478 618 865 914 958.

à 1000 Fr. 36219 360 777 37027 070 204 510 643 851 38070 327 579 646 723 842 928 39055 309 870 963 40001 067 414 503 859 958 41041 128 196 197 214 370 519 954 42024 068 226 304 360 470 478 534 587 737 751 776 829 43185 212 383 513 649 695 982 44015 060 687 916 981 45052 424 642 652 954 46036 075 164 376 534 664 687 733 848 875 47069 171 228 390 434 473 514 747 882 48067 262 314 351 352 615 695 706 740 890 49122 222 306 341 352 585 50175 456 497 520 809 827 842 895 51134 424 541 587 626 781 813 842 943 52049 151 203 241 404 556 678 704 749 828 931 938 945 957 986 53076 142 544 772 54011 053 387 561 752 55043 145 172 332 443 501 659 899 906 936 56004 299 310 377 576 820 865 57095 146 196 367 452 489 543 550 841 954 996 58047 084 130 449 453 547 559 746 804 895 911 59040 112 227 291 362 381 401 466 537 550 609 673 697 756 60050 115 196 280 421 756 778 978 983 61009 218 229 293 302 555 576 682 745 818 957 62055 420 505 654 663 799 831 952 63026 119 580 713 977 64001 176 451 899 65054 084 119 144 187 189 397 420 617 719 857 865 66058 149 258 471 555 563 573 601 675 753 807 848 874 960 67005 011 066 258 361 443 448 582 668 739 894 68051 062 065 295 797 910 949 970 69030 039 059 097 158 412 434 635 668 705 972 70235 259 277 288 761 780 785 71126 153 666 710 722 791 794 879 899 919.

à 2500 Fr. 72023 102 346 397 415 484 488 598 908 73003 047 165 173 470 508 534 586 607 989 74106 154 198 370 373 408 412 450 629 650 730 797 808 896 75224 440 606 942 76046 247 271 348 385 513 694 745 815 829 948 77130 194 326 514 523 544 593 616 652 780 798 893 966 78094 173 176 228 315 345 467 641 733 737 79044 207 074 690 98075 153 422 434 696 81002 062 168 211 677 810 857 870 82090 109 153 249 320 357 408 474 759 817 837 873 83125 321 477 593 693 809 810 948 84087 130 288 824 867 895 909 85246 300 413 459 568 845 928 86187.

à 5000 Fr. 86419 422 512 548 652 769 793 934 959 87104 106 298 530 535 740 749 775 950 88039 345 516 654 788 810 865 982 89031 080 297 313 573 648 678 852 980 90040 277 318 896 906 980 91325 381 393 402 419 503 690 897 898 92224.

getreten; jeder Drescher brachte im Durchschnitt 175 Gulden (ca. 300 M.) mit nach Hause. Da die Drescher ausnahmslos bei allen Bauern eine reiche und gute Verpflegung erhielten, hatten sie's nicht nötig, Geld auszugeben. An den schönen August- und Septemberabenden setzten sich die Drescher des betreffenden Orts unter die Dorflinde oder in Ermangelung derselben auf die Brüstung der Brücke, wo sie die in der Heimat üblichen Volkslieder sangen. Diesen Weisen, vorgetragen von durchweg schönen Stimmen, wurde gerne von der Dorfbevölkerung gelauscht. Wenn auch sonst mit dem Ausdruck „Fulder" ein roher, robuster Mensch bezeichnet wird, besonders auch einer, der stark ißt (weshalb hier die Redensart: der frißt wie ein Fulder), so sind dieselben in der Taunusgegend doch stets gut gelitten gewesen. L.

* **Vom Rasselbockfangen.** Rasselbock? Was ist das für ein Vieh? Wenn ich darauf Antwort geben soll, so muß ich leider bekennen: Mir ist ein solches Ungeheuer noch nicht zu Gesicht gekommen. Auch meinen Nachbarn und Freunden hat es sich noch nicht vorgestellt, überhaupt hat noch niemand dieses geheimnisvolle Wesen von Angesicht zu Angesicht gesehen. Aber Rasselbockfang? Ja, den hat es gegeben. Nur hat man auch dabei noch keinen Rasselbock erblicken können; denn der Fang ist niemals gelungen. Zum Rasselbockfangen ist auch nicht jeder geeignet; nur der ist zu gebrauchen, von dem die Leute sagen: „Mit dem kann man Rasselböck fangen". Auch der Fangplätze sind wenige, jedes Dorf hat nur einen. Der, von dem ich weiß, liegt unterhalb der Oberbachmühle, da, wo die Straße das Bächlein in einer alten Brücke überschreitet. Dorthin wanderten an einem dunkelen Winterabend drei Burschen aus Oberbachdorf. Einer von ihnen ist mit einem großen Kartoffelsack bewaffnet, der oben durch einen kreisrunden Weidenbügel offengehalten wird. Zuvor haben die drei ganz allein im Wirtshaus zusammengesessen. Wünsche Karl und Baums Julius hatten dort ihrem Kollegen, dem Langs Hampitter das Lange und Breite von dem Rasselbock erzählt, der dem Oberbachmüller sämtliche Hühner geholt und auch die jungen Ferkel gar nicht in Ruhe lasse. Wer den fangen könnt', der könnt' sich auf einen Dotz Geld gefaßt machen; denn seitdem bei den feinen Damen die Pelze Mode wären, würde so ein Rasselbockfell fürchterlich gut bezahlt. Sie zwei wollten schon gern mit, aber allein getrauten sie sich net. Ob der Hampitter nicht mitwolle, den Sack aufhalten? Er wäre doch ein arg kuraschierter Kerl. Nach langem Zögern ist Hampitter endlich bereit, und so sind die drei denn auf dem Weg zur Brücke. Dort wird der Hampitter mit dem Sack aufgestellt und ihm gezeigt, wie er das offene Ende bachaufwärts der Mühle zu aufhalten müsse. Wenn der Rasselbock reingesprungen sei, müsse er schnell unter dem Bügel den Sack zusammenhalten. Die beiden Kumpanen gehen der Mühle zu, um, wie sie sagen, den Bock zu treiben. Erwartungsvoll steht Hampitter an der Brücke, das Herz schlägt ihm bis zum Hals, aber der Rasselbock will und will nicht kommen; auch von Karl und Julius ist kein Laut zu hören. Nach stundenlangem Warten geht Hampitter zum Dorf zurück und ins Wirtshaus. Dort findet er die beiden, die ihn fragen: „Hast du ihn?" Enttäuscht schüttelt Hampitter das Haupt. „Ja", meint Karl, „da hast du sicher den Sack nicht richtig aufgehalten". Ob Hampitter merkt, daß man ihn gefoppt hat? Schwerlich; denn er ist auch einer von denen, „mit denen man Rasselböck fangen kann". W.-N.

Dorfjugendgeschichten von Heinrich Sohnrey. Es ist eine angenehme Aufgabe, auf die zwei Bändchen aufmerksam zu machen, die Heinrich Sohnrey dieses Jahr der deutschen Jugend auf den Weihnachtstisch legt. Wenn wir hier, wie er es selbst tut, die in den zwei Bändchen „Draußen im Grünen" und „Wenn die Sonne aufgeht" zusammengestellten prächtigen kleinen Erzählungen Dorfjugendgeschichten nennen, so soll damit nicht etwa gesagt sein, daß sich die Bücher lediglich für die Jugend der Dörfer eignen, nein, der Untertitel charakterisiert lediglich die Art der Geschichten: es sind Dorfgeschichten für kleine Leute, die aber auch, setzen wir hinzu, den Erwachsenen etwas bieten. In den sämtlichen Erzählungen der beiden hübsch ausgestatteten und mit Bildern von F. Müller (Münster) geschmückten Bändchen haben wir es mit äußerlich und innerlich Erlebtem zu tun. Daß man nirgends das Gefühl hat: Da hat sich der Verfasser hingesetzt und extra eine Jugendgeschichte geschrieben —, daß dieses Gefühl keine der Geschichten erzeugt, und daß sie trotzdem echte und vorzügliche Jugenderzählungen sind, das spricht besser als eine ellenlange Kritik für die beiden Bändchen, die wir unseren Lesern, die ihren oder anderen Kindern — zehn- bis sechzehnjährig, ist das rechte Alter — ein wirklich wertvolles literarisches Weihnachtsgeschenk machen wollen, bestens empfehlen. Eine Kostprobe, die wir mit Erlaubnis des Verlags (Deutsche Landbuchhandlung, Berlin SW. 11) dem Bändchen „Draußen im Grünen" entnehmen, drucken wir an der Spitze des vorliegenden „Landboten" ab. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch auf den neuen, den 17. Jahrgang des ebenfalls im Verlag der Deutschen Landbuchhandlung erscheinenden und von Heinrich Sohnrey unter dem Titel „Die Landjugend" herausgegebenen Jahrbuchs zur Unterhaltung und Belehrung aufmerksam machen, das die weiteste Verbreitung verdient. Dieses Jahrbuch, das wieder eine Fülle ausgezeichneter Beiträge, darunter auch einige von dem Herausgeber, enthält, will mit dazu beitragen, das Herz unserer deutschen Dorfjugend warm zu machen für die ländliche Heimat. Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis des vorliegenden Jahrgangs zeigt schon, wie dies „Herzwarmmachen" geschieht. Es wird nicht etwa gepredigt für das Dorf und geeifert gegen die Stadt, wohl aber werden der ländlichen Jugend die Augen geöffnet für die Bedeutung, den Wert und die Schönheit der heimatlichen Fluren. Die Erzählungen und Märchen haben ihren Schauplatz im Dorf, in Feld und Wald, wohl auch an der deutschen Wasserkante, und ihre nicht aufdringliche Tendenz ist die Weckung des Heimatsinns. Daneben wird in den Abschnitten aus dem deutschen Volkstum von der Geschichte des deutschen Dorfes, von seinen fröhlichen Festen, sinnigen Bräuchen und alten schönen Trachten geplaudert. Das Tierleben und die Natur kommen nicht zu kurz. Der Zusammenhang des Dorfes mit Staat und Reich tritt hervor in den der nationalen Geschichte, insbesondere jener der Freiheitskriege, entnommenen Erzählungen. Zum Herzen sprechende Gedichte und Sprüche im Sinne der gestellten Aufgabe fehlen nicht. Rätsel und Aufgaben sind beigefügt, und den Beschluß macht der Briefwechsel mit dem Ohm vom Lande. Der Bildschmuck, zu einem großen Teil Originalzeichnungen, ist reichhaltig und geschickt gewählt. In Bücher wie dieses kann sich auch der anspruchsvollere erwachsene Leser ordentlich verlieben, denn es ist von einer wohltuenden Einheitlichkeit und läßt auf jeder Seite den feinen literarischen und künstlerischen Geschmack des Herausgebers erkennen. c. c.

Der Deutsche Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege läßt eine Einladung zur 1. Konferenz für freie Bildungsarbeit auf dem Lande ergehen. Die Aufforderung zur Teilnahme richtet sich an alle führenden Kreise auf dem Lande, an die Pfarrer und Lehrer, Landräte, Förster usw., die in freier Arbeit für die sittliche, geistige und körperliche Gesundung der deutschen Landbevölkerung wirken oder gewillt sind, es zu tun. Da auf dem Lande die allgemeine Bildungsarbeit auch die Jugend mit erfassen muß, diese aber nur im Zusammenhang mit dem Volksganzen wirksam gefördert werden kann, so wird von der Konferenz auch für die ländliche Jugendpflege mannigfache Anregung zu erhoffen sein. Die Versammlung tagt im Architektenhause, Berlin W., Wilhelmstraße N93 (nahe der Leipziger Straße), am 4. und 5. Dezember d. J. Für den ersten Tag stehen zur Verhandlung: 1. Die Versorgung der ländlichen Bevölkerung mit gutem Lesestoff (Referent Geh. Regierungsrat Rahm-Arnsberg); 2. Die Bedeutung der ländlichen Fortbildungsschule für das Landleben (Referent Fr. Lemke-Schmargendorf). Am zweiten Tag referiert Lehrer Paul Maydorf-Coethen (Mark) über das Thema „Ländliche Volksunterhaltung"; darauf sind allgemeine Besprechungen über Bildung von Ausschüssen für freie Bildungsarbeit auf dem Lande vorgesehen. — Ausführliche Tagesordnung durch das Bureau des „Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege", Berlin SW. 11, Bernburger Straße 13.

Der Nachdruck der mit einem * versehenen Beiträge ist nur mit genauer Quellenangabe erlaubt, der Abdruck aller anderen Original-Artikel ist ohne Genehmigung der Schriftleitung nicht gestattet.

Verantwortlich für die Schriftleitung: H. Diefenbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Landbote.

Volkstümliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 47. —o Erscheint jeden Samstag Abend. o— **1912.**

Friedhofsabend.

Von Adolf Wilbrandt.*)

Trübe verglüht das Abendrot,
Die Blätter novemberlich fallen.
Du fühlst dich so jung, und wie viele sind tot —
Dein Herz hing liebend an allen.

Der Rotdorn welkt auf die Alten herab
Und die Traueresche, die schlanke;
Rosen umbuschen das kleinste Grab —
O, ein kurzer Schöpfungsgedanke!

Und wieder von dir ein vergilbendes Stück,
Spätjugend! schönste von allen!
Bleibt hier auf den herbstlichen Gräbern zurück,
Wie ein Blatt zu Blättern gefallen.

Leg die Kränze, die weißen, die dunklen dazu!
Du, auch an die Erde gekettet.
Schmückt dich Lorbeer jetzt? Einst wirst auch du
Unter solchen Kränzen gebettet.

Dort jauchzt noch das Licht, wie ein Lebensschrei
Am Abendhimmel, dem roten.
Die Wagen der Lebenden donnern vorbei,
Auf dem Rücken schlafen die Toten.

*) Aus „Lieder und Bilder". Stuttgart und Berlin. J. G. Cottasche Buchhandlung Nachf.

Fürs Herzbluten.

Von Heinrich Sohnrey.*)

Ich fuhr im Eisenbahnwagen dritter Klasse und sauste an den grünen Vorbergen des Harzes vorüber. „Ratteratt, ratteratt, ratteratt!"

Mir gegenüber saß ein stiller, oft tieftraurig vor sich hinblickender Mann und, innig an ihn geschmiegt, ein etwa vier Jahre altes liebliches Mägdlein mit großen, dunklen Augen, aber klassem, schmerzhaftem Antlitz. Der Mann war, wie der Augenschein lehrte, des kranken Kindes Vater. Er hielt seinen rechten Arm um die Kleine geschlungen und drückte das von braunem Haar umflossene Köpfchen von Zeit zu Zeit fest an sich, und wenn er ihr etwas sagte, so nannte er sie Marie.

In Northeim wurde unsere stille Gesellschaft noch durch drei Personen vermehrt: Zwei junge Wildlinge und deren Vater.

Frisch und fröhlich sprang der blondhaarige Knabe mit seinem Schwesterchen herein, und ebenso munter kam der Vater ihnen nach. Das war ein Lachen, Fragen und Schwatzen ohne Ende. Doch vergaßen sie nicht, uns freundlich zu grüßen.

Wie aus dem Geplauder unserer neuen Reisegenossen hervorging, fuhren sie zum fernen Mütterchen zurück, das mit großer Sehnsucht ihrer harrte. Die beiden Kinder freuten sich so sehr auf das bevorstehende Wiedersehen, daß sie fast aus dem Häuschen gerieten. Wohl zwanzigmal fragten sie wie aus einem Munde: „Vater, wieviel Stationen sind's noch bis zum Mütterchen?" Und der Vater wurde nicht müde, die Fragen seiner Lieblinge immer wieder und wieder zu beantworten.

Plötzlich verstummte die kindliche Redseligkeit, und das ferne Mütterchen schien für einen Augenblick vergessen. Der Vater hatte nämlich drei Apfelsinen hervorgeholt und begann nun lächelnd mit einem Taschenmesser die duftende Schale von dem saftstrotzenden Balle zu lösen. Begierig nahmen die Kleinen ein Stück nach dem anderen aus der Hand des Vaters und genossen die köstliche Frucht mit wonnevollem Behagen.

An sich selbst dachte der Vater nicht, auch nicht an das fremde, kranke Mädchen, das gegenüber auf der Bank saß und in kindlicher Selbstvergessenheit mit dürstenden Blicken an den Apfelsinen hing.

Ich beobachtete die Kleine, wie sie ihre blassen, trockenen Lippen unbewußt aufeinander preßte, und fühlte es warm in meinem Herzen aufquellen. O, daß nicht auch ich eine Apfelsine in der Tasche hatte! Die hätte ich der kleinen Kranken geschenkt — fürs „Herzbluten", wie meine Mutter sagt, wenn sie einem fremden Kind, das in der Vesperstunde bei uns eintritt, etwas zu kosten darreicht. Soll doch das Herzbluten bei kleinen Mädchen viel früher und heftiger eintreten als bei kleinen Knaben.

Als der fremde Vater das Herzbluten seines Lieblings bemerkte, flog ein schmerzliches Zucken über sein bekümmertes Gesicht. Er zog den Arm inniger um die Kleine, flüsterte mit ihr, zeigte nach der grünen wallenden Flur draußen, nach den daraus hervorragenden, roten Dächern der kleinen Dörfer, nach den majestätisch emporsteigenden Bergen und nach allem, was für das Auge eine Ablenkung bieten konnte.

Marie schlug wohl dem Vater zuliebe die dunklen Augen auf, kehrte sie aber, wie von einer heimlichen Gewalt gezogen, immer wieder den bestrickend duftenden Apfelsinen zu.

Ich geriet in eine peinliche Stimmung und schon erwog ich, ob ich nicht auf eine zarte Weise Mariens Fürsprecher werden könne.

Da erlebte ich eine herzliche Freude. Wie von einer himmlischen Regung getrieben, stand der Junge plötzlich auf und reichte der kleinen Marie ein Apfelsinenstück, indem er ihr bittend zunickte.

Marie zuckte zusammen und eine rote Flamme huschte über ihre blasse Wange. Sie fühlte sich überrascht, fühlte ihr Verlangen erroten und verschloß eiligst ihre Seele.

Immer dringender wurde der Knabe; doch Marie ließ das Köpfchen verschämt herabhängen und nahm die Apfelsine nicht.

Jetzt erst schien der Vater des fremden Mädchens gewahr zu werden; er klopfte dem Sohn auf die Schulter und sagte: „Bravo, Otto!" — und zu Marie ge-

*) Aus „Draußen im Grünen". Dorfjugend-Geschichten von Heinrich Sohnrey. Verlag der Deutschen Landbuchhandlung, Berlin SW. 11.

wandt, nötigte er in dem gleichen warmen Tone: „Liebe Kleine, du darfst es schon nehmen. Ich habe noch viel mehr!“ Dabei schälte er auch schon wieder eine neue Apfelsine und langte noch andere aus der Reisetasche heraus.

Doch erst, als Mariens Vater lächelnd sagte: „Na, nimm's nur, Kind!“, nahm Marie die Apfelsine aus des freundlichen Knaben Hand, indem sie ihm zugleich ihr rechtes Händchen gab und verschämt dankte. In Ottos Augen aber stand mit leuchtenden Buchstaben geschrieben: „Geben ist seliger als nehmen!“

Von diesem Vorgange war ich stummer Augenzeuge. Das kleine Vorkommnis rührte mich tief; ich sagte nichts, aber der Blondkopf hatte mir einen Stein vom Herzen genommen. Ich werde den Jungen wohl kaum wiedersehen, habe ihn aber in mein Herz geschlossen, und da wird er nicht vergessen werden.

*

Fürs Herzbluten! Es ist schon manches Jahr verflossen, seit ich das obrige kleine Erlebnis niederschrieb, aber es kommt mir immer wieder in den Sinn. Ich bin im weltfernen Dorfe geboren und groß geworden; ich war ein armer Knabe und habe von der einen oder anderen guten Seele auch manchmal etwas bekommen — fürs Herzbluten.

Es gibt sozusagen auch ein geistiges Herzbluten. Ich hatte wohl einmal gehört, daß es so schöne Bücher gäbe in der Welt, und daß so wundervolle Geschichten darin ständen; ach, wie hat mir da oft das Herz geblutet nach so einem schönen Buche. Aber es hat mir niemand etwas gegeben für dies Herzbluten. Es kümmert mich heute noch, wenn ich daran denke, und es blutet mir wiederum das Herz, wenn ich mir vorstelle, daß wohl viele Millionen von Kindern gleich mir arm und unversorgt ihre Jugend verleben.

An diese Kinder alle muß ich immer denken, und darum gebe ich nun dies Büchlein auch heraus — fürs Herzbluten.

Die ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege in Nassau.

Die Wohlfahrtspflege.

Von H. D.

(5. Fortsetzung.)

Daß der „Gewerbeverein für Nassau“ seine umfangreiche Bibliothek seinen zahlreichen Mitgliedern auf dem Lande für ihre allgemein gewerbliche und fachtechnische Fortbildung zur Verfügung stellt, muß hier ebenfalls erwähnt werden. Die Tätigkeit, die der „Rhein-Mainische Verband“ auf dem Gebiet der Volksbildung entfaltet, ist zu bekannt, als daß es nötig wäre, sie hier im einzelnen zu schildern. Der Verband richtet Volksbibliotheken ein, er veranstaltet in Landstädtchen und größeren Dorfgemeinden Theaterabende, und er fördert das Volksunterhaltungs- und Vortragswesen. Außerdem macht er sich um die Verbreitung billiger guter Volksbücher verdient. Daß er in den kleinen und namentlich den entlegenen Gemeinden nur schwer oder gar keinen Eingang findet, liegt in der Natur der Sache; seine Veranstaltungen erfordern, abgesehen von der Bücherversorgung, ein größeres geschlossenes Publikum.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich, daß im großen und ganzen den Kreisverwaltungen in Verbindung mit den Gemeinden selbst oder lokalen Vereinen die Aufgabe zufällt, für das Lesebedürfnis und die Versorgung des Landes mit guter Lektüre zu sorgen. Daß auch in kleineren Gemeinden ohne äußeres Zutun und ohne Unterstützung von Behörden und größeren Organisationen nicht nur Bibliotheken entstehen, sondern sich auch gut entwickeln können, hat das Beispiel des Lesevereins Igstadt gezeigt. Dieser Verein hat sich vor etwa 35 Jahren infolge einer Anregung des Igstadter Geistlichen gebildet, der 28 Bändchen Volksschriften der dortigen Schule schenkte. Die Bücher zirkulierten in der Gemeinde, dadurch wurde das Verlangen nach guter Buchunterhaltung mehr und mehr angeregt und schließlich der Wunsch nach Bildung eines Lesevereins zur Ausdehnung der Bücherei wach. Der Verein wurde im Jahre 1877 mit einer Mitgliederzahl von 21 gegründet. Der Verein hält, nach einer Mitteilung aus früheren Jahren, 8 Zeitschriften; jedes Mitglied erhält wöchentlich eine Mappe mit einer bestimmten Anzahl Schriften. Der Bücherbestand ist mit der Zeit auf mehrere Hundert Bände angewachsen. Bemerkenswert ist, daß der Leseverein Igstadt den Anschluß an den Kreislesevereln Wiesbaden-Land immer mit der Begründung ablehnte, daß jeder selbst für seine geistige Weiterbildung Opfer bringen müsse. Der Igstadter Verein ist jedenfalls einer der ältesten (wenn nicht der älteste) der nassauischen Lesevereinigungen auf dem Lande.

Lesehallen, deren Einrichtung von Volksbildungsfreunden zuweilen empfohlen wird, eignen sich offenbar nicht recht für das Land. In Altweilnau z. B., wo seinerzeit Herr Pfarrer Kaiser in Gemeinschaft mit dem Lehrer eine Lesehalle einrichtete, war der Erfolg sehr gering. Weitere Beispiele sind uns nicht bekannt. Wir können aus unserer Kenntnis der ländlichen Verhältnisse und vor allem auch der Psychologie des Landvolkes heraus leider nicht zur Gründung von Lesehallen ermuntern; wenn der Bauer ausgeht, so geht er aus, um sich zu unterhalten, d. h. um im Nachbarhaus oder in der Wirtschaft die neuesten Vorgänge im Dorf und der Umgebung, seine beruflichen Angelegenheiten zu besprechen und ein bißchen zu politisieren oder Karten zu spielen. Wenn er lesen will, tut er das in seinen vier Wänden, wo ihn niemand stört. Die Lesehallenfrage aber gar gegen das Wirtshaus ausspielen zu wollen, wäre ganz und gar verkehrt. Man wendet — in der Regel wenigstens — die Mittel für die Einrichtung und Unterhaltung einer Lesehalle besser für die Erweiterung der Gemeinde-Volksbibliothek an und veranstaltet nebenbei hier und da, namentlich in der Zeit der langen Abende, einen Unterhaltungsabend. Damit wird mehr erreicht, weil es der Eigenart des Landes mehr entspricht. Für die Unterhaltungsabende kommen hauptsächlich Lichtbildervorträge in Betracht, und da sind es wieder vielfach die Kreisverwaltungen gewesen, die durch Anschaffung von Lichtbilderapparaten selbst den kleinsten Gemeinden die Möglichkeit zur Veranstaltung von Lichtbilderaufführungen gegeben haben. Der Kreis Limburg besitzt einen Kreislichtbilderapparat, zu dessen Bedienung der Kreiswiesenbaumeister und ein Tiefbautechniker ausgebildet worden sind. Der Apparat steht jedem Verein und jedem Kreisangehörigen gegen Zahlung von 7 M. zur Verfügung, einschließlich Bedienung und Lichtquelle. Die Inanspruchnahme dieser Einrichtung ist eine sehr rege. Auch der Unterwesterwaldkreis hat einen Lichtbilderapparat angeschafft, der mit vollständiger Einrichtung von Licht und Bildern den Vereinen, Gemeinden und Gesellschaften des Kreises für den geringen Betrag von 10 Pf. pro Zuschauer zur Verfügung gestellt wird. Im Landkreis Wiesbaden wird der aus Kreismitteln angeschaffte Lichtbilderapparat den Kreislesevereinen und Gemeinden gegen Vergütung der Auslagen zur Verfügung gestellt.

Daß sich auch in Regierungskreisen das Interesse für die Förderung der Volksbildung immer mehr geltend macht, beweist die Tatsache, daß der Regierungspräsident in Wiesbaden Mittel bereitgestellt hat, die in erster Linie den Gemeinden zugute kommen sollen, in denen alle Korporationen sich zur Gründung von gemeinsamen Bibliotheken zusammentun. Endlich muß der von der Landwirtschaftskammer eingerichtete landwirtschaftliche Unterricht für Soldaten erwähnt werden, der in den Garnisonen unseres Bezirks erteilt wird. Der Erfolg ist freilich ein mäßiger. In ihrem Jahresbericht für 1911 äußert sich die Kammer selbst darüber:

„Der versuchsweise eingeführte landwirtschaftliche Soldatenunterricht wurde während des Berichtsjahres zum drittenmale in den Garnisonen des Kammerbezirks abgehalten. Auf jede Unterrichts-Abteilung entfielen durchschnittlich 10 Vorträge. In allen Garnisonen fand der Unterricht nachmittags, und zwar gewöhnlich in der Zeit von 3 bis 6½ Uhr, statt. Die Vorträge, die zum großen Teil mit praktischen Demonstrationen verbunden waren, behandelten vorwiegend das Gebiet der Landwirtschaftslehre; nur wenige Vorträge befaßten sich mit den der Landwirtschaftstechnik verwandten Gebieten, wie Obst-, Garten- und Gemüsebau. Die Art und Weise der Unterrichts-Erteilung war unter reichlicher Verwendung von Lehr- und Demonstrationsmaterial die gleiche wie in den Vorjahren. Die von der Kammer herausgegebenen Merkblätter, die von der D. L.-G. herausgegebene Flugschrift Nr. 7 „Düngerfibel“, die Broschüre „Vogelschutz im Sommer und Winter“, ferner Kataloge von renommierten Maschinenfabriken wurden in allen Unterrichts-Abteilungen an die Teilnehmer ausgegeben. Im ganzen beteiligten sich an den Vorträgen 296 Soldaten gegen 298 im Vorjahr. An dem Unterricht nahmen ferner 11 Unteroffiziere und 4 Offiziere teil. Die Aufmerksamkeit der Unterrichtsteilnehmer war im allgemeinen befriedigend, des öfteren aber wurde mangelhafte Regsamkeit in der Besprechung beklagt. Im ganzen genommen sind auch die im Winter 1911/12 im Kammerbezirke mit dem Soldaten-Unterrichte gemachten Erfahrungen nicht dazu geeignet, das in den Berichten der beiden Vorjahre ausgesprochene Urteil der Landwirtschaftskammer über die Einrichtung des landwirtschaftlichen Heeresunterrichts abzuändern. Daß der direkte Unterrichtserfolg ein unbefriedigender ist, muß zum Teil auch darauf zurückgeführt werden, daß die Unterrichtsabteilungen nach Lage der Dinge in einzelnen Garnisonen zu groß sein müssen, in einer Abteilung, die mehr als 30 bis 40 Personen umfaßt, ist die Verbindung des Lehrers mit den einzelnen Unterrichts-Teilnehmern ungenügend, und es macht sich dies naturgemäß beim Unterrichtserfolge geltend.“

Das Urteil, das die Kammer in dem Bericht für das Jahr 1910 über den Soldatenunterricht gefällt hat, lautet so:

„In Prozentzahlen ausgedrückt, nahmen im Winterhalbjahr 1909/10 88 Proz., im Winterhalbjahr 1910/11 7. Proz. der Mannschaften in den Garnisonen des Kammerbezirks an den Vorträgen teil. Man darf unbedenklich annehmen, daß diese geringe Zahl von Leuten auch ohne die Vorträge dem Lande erhalten geblieben wäre. Eine bedauerliche Erscheinung macht sich, wenn man den Zweck der fachlichen Belehrung ins Auge faßt, bei den im Kammerbezirke gesammelten Erfahrungen insofern leicht geltend, als einzelne Äußerungen der Vortragenden des öfteren mißverstanden werden und hierdurch unter Umständen erheblich geschadet wird, weil weder die zur Beseitigung vorgekommener Mißverständnisse geeignete gemeinsame Aussprache, so wie sie sein müßte, zustande kommen kann, noch die Gelegenheiten, welche Vortragende und Vortrags-Teilnehmer zum Zwecke gründlicher Belehrungen der Kursisten auf bestimmten Gebieten zusammenführen könnten, sich häufig genug bieten. Es fehlt somit die Möglichkeit — so viel steht nach den im Kammerbezirke gemachten Beobachtungen außer Frage — eine nutzbringende fachliche Belehrung mit Hilfe der Soldatenvorträge zu erreichen, und es bleibt zu erwägen, ob die Tatsache, daß durch die Vorträge bei einem gewissen Teil der vom Lande gekommenen Soldaten das Interesse am landwirtschaftlichen Berufe wachgehalten werden kann, den durch die Einrichtung bedingten Aufwand an Kosten und Zeit rechtfertigt. Auch eine solche Frage muß für den Kammerbezirk wenigstens, verneint werden, und zwar sowohl vom landwirtschaftlichen als auch vom militärischen Standpunkte aus, wenn auch der letztere hier nicht interessiert und deshalb außer acht gelassen werden kann. Bei der Beurteilung vom landwirtschaftlichen Standpunkte aus ist zu berücksichtigen, daß als Vortragende fast ausschließlich vortrags- und unterrichtsgewandte Beamte der Landwirtschaftskammer oder der mit der Landwirtschaftskammer in Verbindung stehenden Institute zur Verfügung gestellt werden müssen, denen bei Dienstreisen Tagegelder und Reisekosten zu gewähren sind. Die Zeit aber, die von einem Beamten zur Reise in die Garnison zwecks Abhaltung eines landwirtschaftlichen Soldatenvortrags aufgewandt wird, geht ihm für andere wichtige Dienstverrichtungen verloren. Wird ein nicht im Dienste der Landwirtschaftskammer stehender Vortragender entsandt, so erhöhen sich die Kosten des einzelnen Vortrags regelmäßig um das zu zahlende Vortragshonorar, weil begreiflicherweise umsonst niemand Vorträge abhalten will. Auch diesmal muß das Urteil der Landwirtschaftskammer, wie im Vorjahre, dahin lauten, daß die Landwirtschaftskammer für die Verallgemeinerung der Soldatenvorträge nicht sprechen kann.“

(Fortsetzung folgt.)

Leinenindustrie auf dem Westerwald.

Vor nunmehr einem halben Jahrhundert bestand auf dem Westerwald eine blühende Leinenindustrie, die weit über die Grenzen hinaus einen bedeutenden Ruf genoß. Auch heute noch finden sich in den einzelnen Dörfchen hier und da einige alte Leinenweber. Die jüngere Generation will nichts von der Weberei wissen, sie findet bei leichterer Beschäftigung den Zeitverhältnissen entsprechend einen besseren Verdienst. Die Grundbedingung der Weberei, der Flachsbau, ist auch fast gänzlich verschwunden. Nur noch in einzelnen Dörfern, im sogenannten „Trierisch-Land“, wird noch etwas Flachs für den Privatgebrauch gebaut. Bis etwa zu dem Jahre 1870 war der Flachsbau neben dem Kartoffel- und Haferbau ein sehr lohnender Zweig der Landwirtschaft. Nach Beendigung der Feldarbeiten wurde der Flachs gebreckt, gehechelt und geschwungen. Frauen und Mädchen saßen den Winter über am Spinnrad und spannen die dünnen, gleichmäßigen Fäden. Webstühle waren in jedem Dorfe vorhanden, oft zählte man in den einzelnen Dörfern mehr als hundert Stühle. An Regentagen und im Winter wurde fleißig gewebt. Da die Westerwälder Weber schönes Tuch machten, besaßen sie auch einen großen Kundenkreis. Die ganze Familie war bei dieser Arbeit beschäftigt, selbst die Kinder wurden zur Tätigkeit herangezogen: sie drehten die Haspel, worauf die Garnröllchen für den Webstuhl aufgerollt wurden. So wie die Wiesen sich im Frühling im grünen Kleid zeigten, wurde das gewobene Tuch auf die Bleiche gespannt. Die Dorfwiesen boten dann einen schönen Anblick: Hunderte von langen Leinenstücken bedeckten den grünen Rasen. Hatten die Leinenstücke ein schneeiges Weiß angenommen, so wurde die Bleiche beendet. Der Weber ging jetzt im blauen Kittel und mit der schwarzseidenen Kappe auf dem Kopf auf den Hausierhandel an den Rhein (Neuwied, Koblenz usw.). Das schöne Tuch fand leicht Liebhaber und wurde auch entsprechend bezahlt. Nur das überflüssige Leinen wurde in Geld umgesetzt, denn die Westerwälder Hausfrauen setzten ihren Stolz darin, Kisten und Kasten voll duftender Leinenwäsche zu besitzen; auch bildete das Leinen einen Teil des damaligen Gesindelohns; Leinen spielte auch bei der Brautausstattung eine Hauptrolle; die Braut brachte gewöhnlich 4 bis 5 Dutzend Hemden, 2 bis 3 Dutzend Bettücher usw., sowie ein großes Bündel Flachs zum Spinnen, ein Spinnrad usw. mit in die Ehe. Zu Anfang der 1880er Jahre kam auf Veranlassung der Hausierer, die mit allen möglichen Artikeln Deutschland, selbst Rußland, Österreich und die Schweiz besuchten, das Kunstweben in Übung. Um es gründlich zu erlernen, gingen einige junge Burschen nach Annaberg (Erzgebirge), doch die Sache war nicht von Bestand: die Handwebekunst mußte dem Zeitalter der Maschinen weichen.

L.

Umschau.

* **Noch einmal die Fulder.** Zu Beginn der Getreideernte stellten sich in der vorderen Taunuslandschaft Schnitterinnen, meist aus der Umgegend von Hünfeld, ein, welche bei vollständig freier Verpflegung und einem Taglohn von einem halben Gulden (85 Pf.) das Getreide abernten halfen. Nicht wenige junge, stramme Fuldermädchen „verdingten“ sich als Mägde bei den betreffenden Arbeitgebern, und in nicht seltenen Fällen „mußte“ der eine oder andere Bauernsohn die Dienstmagd heiraten. Wenn auch kein Vermögen vorhanden war, so sind die Burschen dabei doch nicht schlecht gefahren, denn die in dieser Weise gewonnenen Hausfrauen waren gesund, anspruchslos, sparsam und fleißig. Die Fulder-Drescher, aus derselben Gegend stammend, kamen am Schluß der Erntezeit mit ihren schweren Dreschflegeln auf dem Rücken und dem sog. Kornknebel, womit die Strohgarben gebunden wurden, in der Hand, zu ihren vorjährigen Arbeitgebern. Es stellten sich jahrelang immer dieselben Drescher ein; nur im Fall vorgerückten Alters oder Sterbefalls trat ein anderer in die Dreierzahl. Auch diese erhielten freie Beköstigung; das Lager wurde auf dem Heu in der Scheune genommen, besonders aus diesem Grunde, weil oft schon morgens um 2 Uhr, im Oktober aber um 4 Uhr mit dem Dreschen begonnen wurde. Vor Beginn des Dreschens erhielten die drei Mann ½ Liter Schnaps und Brot. Um 7 Uhr wurde Kaffee im Wohnzimmer getrunken, und dazu gegessen Pellkartoffeln mit Schmierkäs und Butter, sowie Laiwerge. Um 10 Uhr wurde Branntwein, Handkäs und Brot gereicht, dasselbe nachmittags 4 Uhr. Mittags gab's Suppe, Gemüse und Fleisch; abends Suppe, Salat und Wurst oder Butter und Käse. Da die Fulder-Drescher einen ungemein starken Appetit entwickeln, stellte sich die Verpflegung hoch. Für das Fuder (60 Garben) wurden 3 bis 3½ Gulden (5,10 bis 5,95 M.) bezahlt. Gedroschen wurden täglich durchschnittlich 2 Fuder. In der letzten Oktoberwoche wurde die „Dresch-Session“ geschlossen, denn am 1. November wurde in ganz Kurhessen das Kirchweihfest gefeiert. Mit wohlgefülltem Beutel wurde die Rückreise an-